Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 14. Juni 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. — No. 140

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“).

Inland.

Arg im Gedränge

Waren eine Zeitlang die Amerikaner südlich von Manila. — Mit vereinter Land- und Flottenstreitmacht trieben sie schließlich ihren Feind zurück, der sogar in die Stadtgrenze von Manila geschossen hatte. — Bacur ohne Widerstand besetzt.

Manila, 14. Juni. Während der gestrigen Kämpfe zwischen Amerikanern und Filipinos bei Los Pinas, südlich von hier, mußten die amerikanischen Truppen, wie sie selber zugestehen, zeitweilig zurückweichen, und manche Schüsse der Filipinos trafen sogar die Stadtgrenze von Manila!

Die Filipinos hatten Geschütze, mit denen sie vortrefflich zielten, und die Amerikaner hatten auch mit Terrain-Schwierigkeiten zu kämpfen. Das 21. amerikanische Infanterie-Regiment, welches anfänglich glaubte, daß es nur eine kleine Insurgenten-Abtheilung sich gegenüber habe, wurde unerwarteter Weise von mehreren Seiten zugleich beschossen, und als ihm die Munition auszugehen begann, zog es sich zurück, wurde aber von General Lawton mit Mühe und Noth wieder zum Stehen gebracht. Als Verstärkungen eingetroffen, und auch alle unweit des Strandes befindlichen amerikanischen Kanonenboote zum Kampfe herangezogen waren und lebhaft feuerten, drangen die Amerikaner wieder vor, und gestern Abend gelang es ihnen, die Filipinos über den Zapote-Fluß zu drängen, diesen zu überqueren und auch einige Schanzen zu nehmen. Die Filipinos zogen sich, ehe sie unmittelbar erreicht werden konnten, in die Wälder zurück, während sich die Amerikaner ausruhten, was sie sehr nöthig hatten. Es bestätigt sich, daß die Amerikaner bei diesem Kampfe, der jeden Augenblick auf's Neue ausbrechen kann, 60 Todte und Verwundete hatten. Der Verlust der Insurgenten ist nicht genau bekannt; doch heißt es, die Amerikaner hätten 65 Leichen gefunden.

Das ganze neuerliche Vorgehen der Amerikaner südlich von Manila ist deswegen angeordnet worden, weil die dortigen Filipinos ernstlich mit einem Angriff auf die Stadt selbst drohten.

Außer General Lawton zeichneten sich in dem gestrigen Kämpfen auch die Brigadegeneräle Ovenshine und Wheaton durch großen Muth aus.

Die Geschosse, welche die Filipinos bei ihrem Geschützfeuer verwandten, waren meist selbst angefertigte Kartätschen, die mit Nägeln geladen waren. Der Kampf war einer der heißesten des ganzen Krieges, und wegen der Betheiligung von sieben amerikanischen Kriegsschiffen sah er an der oberen Bai wie eine Seeschlacht aus!

Bacur (an der südlichen Küste) ist von den Amerikanern ohne Widerstand besetzt worden; es stand zeitweilig in Flammen, doch wurde das Feuer von den Eingeborenen gelöscht.

Es trifft die Nachricht ein, daß Imus, der Gouverneur von Cebu, welcher den Amerikanern freundlich gesinnt war, umgebracht worden ist.

Bezüglich der gestern erwähnten Tödtung des Filipinos-Generals Luna im Hauptquartier Aguinaldos liegt noch immer keine verläßliche Auskunft vor. Manche halten es für möglich, daß er nicht von Aguinaldos Wächtern im Streit getödtet, sondern in einem Duell mit dem Sohne des Friedenskommissärs Buencamino (den er vor einiger Zeit in Haft genommen hatte) gefallen sei. Im Gegensatz zu früheren Angaben verlautet, daß General Luna in der jüngestn Zeit für Frieden gewesen und deswegen aus dem Wege geräumt worden sei. Die ganze Geschichte bleibt noch in Dunkel gehüllt!

Manila, 14. Juni. Die Oregoner Freiwilligen haben auf den Transportbooten „Ohio“ und „Senator“ die Rückfahrt nach den Ver. Staaten angetreten. 62 Mitglieder dieses Regiments waren entweder im Kampfe verwundet worden oder an Krankheiten gestorben, und ungefähr ebenso viele wurden durch Krankheit dienstuntüchtig und sind schon früher weggeschickt worden.

Washington, D. C., 14. Juni. General Otis gibt in einer Depesche an das Kriegsdepartement den Verlust der Amerikaner bei den gestrigen Kämpfen südlich von Manila auf 10 Todte und 40 Verwundete an und denjenigen der Filipinos auf mehrere Hundert Getödtete und Verwundete.

Die amerikanische Armee zu Manila gesteht zu, daß daß die Flottenstreitmacht ihr bei dem Kampfe äußerst wichtige Hilfe geleistet habe.

Bacur, welches von den Amerikanern besetzt wurde, wäre für sie von großer strategischer Wichtigkeit, wenn sie es auf die Dauer besetzt halten könnten, was aber noch zweifelhaft ist.

Noch mehr Unheil!

Ein neuer Wirbelsturm zerstört Herman, Neb. — Viele Personen dabei getödtet. — An den sonstigen Tod- und Verheerungsstätten.

Omaha, Neb., 14. Juni. Das Städtchen Herman, 35 Meilen nördlich von hier (mit über 300 Einwohnern) wurde gestern Abend gleichfalls von einem schrecklichen Wirbelsturm heimgesucht und bis auf zwei Häuser zerstört!

An die 30 Menschen sollen dabei getödtet worden seien, und die Ueberlebenden sind fast völlig obdachslos. Groß soll die Zahl der Verletzten sein.

Im Ganzen wurde, der neuesten Schätzung zufolge, bei den jüngsten Wirbelstürmen in Wisconsiner, Nebraska'er und Minnesota'er Orten 149 Menschen augenblicklich getödtet, und mindestens 384 verletzt, darunter viele so schwer, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen können.

Auf New Richmond, Wis., entfallen „nur“ 113 Getödtete, auf Herman, Nebr., mindestens 25, Boardman, Wis., hat 4 aufzuweisen, Onalaska und La Crosse, Wis., je 2, und Clear Lake, Wis., 3. Verletzt sind in New Richmond allein 320 Personen in Herman ungefähr 60.

Merkwürdig ist es, daß der gestrige Wirbelsturm, welcher Herman zerstörte, genau zu derselben Stunde losbrach, wie am Abend vorher der Wirbelsturm von New Richmond u. s. w.

New Richmond, Wis., 14. Juni. Der Vorrath an Särgen ist augenblicklich erschöpft!

Uebrigens mußte die Leichensuche in den Trümmern vorläufig aufgegeben werden, theils wegen des starken Regenfalles, theils wegen der Erschöpfung der Suchenden.

Unter den bekannten Getödteten an den verschiedenen Orten sind folgende mit deutschen Namen:

Louis Clausen von Missouri Valley, Ia (in Herman, Nebr., tödtlich verletzt); Karl Braun, drei Personen Namens Hollenbeck, A. Rosenbruck, Georg Stack nebst Gattin und einem kleinen Knaben, Georg Ring, Gustav Ring, vier Personen Namens Brockbank, John Neitig, Frau Schade und drei Kinder, Frau John Link, T. B. Martin (sämmtlich in New Richmond, Wis.).

Eine Menge Leichen ist noch nicht identifizirt. Wie schon erwähnt, waren unter den Umgekommenen in New Richmond Viele, welche aus dem umgebenden Land zum Besuch einer Zirkusvorstellung gekommen waren. Man glaubt, daß bei dem Brande der Trümmer einer Anzahl Leichen verzehrt wurden.

New Richmond, Wis., 14. Juni. — Noch mehr Extrazüge mit Nahrungsmitteln und Särgen sind aus St. Paul, Minneapolis, Madison, Milwaukee und anderen Orten hier eingetroffen, und sie helfen auch einem dringenden Bedürfniß ab!

Spitzbuben, sowie Reliquien-Jäger haben sich das Sturm-Unglück ebenfalls weidlich zu Nutze gemacht. Doch ist ihre Thätigkeit durch besseren Polizeischutz und Milizen erschwert.

Der Eigenthumsschaden im Sturmpfad dieser Gegend beträgt nicht weniger als eine Million Dollars.

Noch viele todte Opfer des Wirbelsturmes — man spricht von 75 — sind in der Umgegend gefunden worden!

Es ist noch keine amtliche Liste der Todten und Verletzten erhältlich, und doch wäre eine solche um so wünschenswerther, als aus allen Theilen des Landes massenhaft Anfragen and dem Schicksal von Verwandten oder Freunden einlaufen.

St. Paul, 14. Juni. Von den 50 Verletzten aus New Richmond, Wis., die in hiesigen Hospitälern untergebracht wurden, sind drei gestorben.

Das New Yorker Mordgeheimniß.

New York, 14. Juni. Seit zu der verstümmelten Leiche, welche bei South Brooklyn jüngst aus dem Wasser gezogen wurde und stark an den Guldensuppe-Mordfall erinnert, auch noch ein tättowirter Arm gefunden worden ist, scheint Aussicht zu sein, die Persönlichkeit des Todten bald festzustellen. Die Freunde des schwedischen Matrosen Frank Peterson sind bereits überzeugt, daß die Leiche keine andere, als die seinige sei. Doch ist die Polizei noch zurückhaltend.

Beendeter Grubenstreik.

Mount Vernon, Ill., 14. Juni. Der Ausstand in den Kohlengruben der „Mount Vernon Coal Co.,“ welcher am 1. April begann, ist auf dem Vergleichswege beigelegt worden. Alle Gewerkschafts-Grubenarbeiter werden wieder angestellt, und die Gesellschaft zahlt etwas mehr Lohn. Die Arbeiter verpflichten sich aber, jedenfalls bis zum 31. März n. J. an der Arbeit zu bleiben und weiterhin, wenn sie streiken wollen, zeitig genug davon Nachricht zu geben.

Entgeht wenigstens dem Richtstuhl.

Bowling Green, O., 14. Juni. Paul Zeltner, einer Derjenigen, welche den Anwalt E. H. Westenhaver unter so sensationellen Umständen tödteten, wurde des Mordes im ersten Grade schuldig gesprochen, aber auf Empfehlung der Geschworenen nur zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Er ist also dem elektrischen Richtstuhl entgangen.

Sein Bruder John Zeltner muß noch prozessirt werden.

Buffalo'er Streik-Krawall.

Buffalo, N. Y., 14. Juni. Ungefähr 40 Frachtverlader und Frachtstauer kletterten auf den Whaleback-Dampfer „Samuel Mather“ und feuerten auf etwa 60 dort befindliche Erzverlader. 150 bis 200 Schüsse wurden im Ganzen abgegeben, und drei Mann verletzt, darunter einer schwer. Es folgten dann 16 Verhaftungen. Keiner der Verhafteten wurde zur Bürgschaftsstellung zugelassen.

Lohnerhöhung.

New York, 14. Juni. Die Löhne der Angestellten der Benj. Atha und der Illingworth Steel Co., in Newark und Harrison, wurden auf Verlangen der Arbeiter um 10 Prozent erhöht.

Noch mehr Unruhen in Cleveland!

Cleveland, 14. Juni. Nachdem ein Theil des heutigen Tages hindurch an den Straßenbahnen Alles ruhig gewesen war, gab es im Lauf des Nachmittags einen Krawall an der Wade Park-Linie. Fünf Straßenbahnwaggons wurden von 500 Freunden der Streiker angehalten und gesteinigt, und ein Motorbediensteter wurde schlimm verletzt. Polizei-Verstärkungen erschienen auf dem Schauplatz, säuberten das Geleise und nahmen zwei Verhaftungen vor.

Mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Lansing, Mich., 14. Juni. Die, von Tom Johnson und seinen Freunden befürwortete Einzelsteuer-Vorlage wurde im Abgeordnetenhaus der Michiganer Staatslegislatur mit 50 gegen 41 Stimmen abgelehnt.

Ausland.

Gegen Präsident Loubet

Richtet sich jetzt ein wüthender Ansturm aller Dreyfus- und Republik-Feinde. — Er will nicht weichen.

Paris, 14. Juni. Heute Vormittag empfing Präsident Loubet abermals Poincare und ermächtigte ihn in aller Form, ein neues Kabinet zu bilden.

Poincare kündigte an, daß er sofort beginnen werde, wollte aber noch keine Erklärungen über die Zusammensetzung des Ministeriums angeben.

(Nach anderer Angabe erklärte Poincare dem Präsidenten, daß er ihm bis 6 Uhr Abends endgiltigen Bescheid geben werde, ob er ein Kabinet bilden könne.)

Mittlerweile ist auch die Stellung des Präsidenten selbst bedroht. Die Dreyfus-Feinde und andere Elemente wühlen furchtbar gegen ihn, greifen ihn in ihren Blättern auf das Heftigste an und haben auch rothe Plakate anschlagen lassen, in denen über den „Panamaiten“ Loubet losgegangen wird. Natürlich riß die Polizei die Plakate bald ab.

Loubet soll gar nicht daran denken, sein Amt niederzulegen! Er will dem vereinten Sturm der Royalisten-Dreyfus-Feinde u. s. w. Trotz bieten, deren Wuth sich jetzt fast ausschließlich gegen seine Person gerichtet. Es scheint ihm indeß sehr darum zu thun zu sein, baldigst ein neues Ministerium zu bekommen.

Paris, 14. Juni. Es heißt, daß bei dem neuen kriegsgerichtlichen Dreyfus-Prozeß, in dem Städtchen Rennes, Oberst Jouaust der vorsitzende Richter sein werde.

Dreyfus wird zum ersten Mal selber die, von seinen Anklägern vorgebrachten Gründe vernehmen. Der Prozeß mag sich übrigens lange hinziehen!

Revolutions-Gedenkfeier.

Heidelberg, 14. Juni. Die Stadt Kirchheimbolanden, im gleichnamigen Bezirksamt der Rheinpfalz, prangt im schmucken Festgewande. Die Gedenkfeier an die, am 14. Juni 1849 hier in einem Kampfe zwischen den pfälzischen Insurgenten und den Preußen Gefallenen wurde gefeiert. Zu Ehren derselben wurde im Jahre 1872 ein Denkmal auf dem Friedhof gesetzt, welches für diese Gelegenheit herrlich dekorirt war, und nach welchem sich der stattliche Festzug bewegte. Prof. Dr. Quidde hielt die Gedenkrede. Später fand ein großes Bankett statt, gelegentlich dessen auch ein Toast auf einen der wenigen noch lebenden pfälzischen „Demokraten“ ausgebracht wurde, auf Herrn Emil Pretorius, Herausgeber der „Westlichen Post“ in St. Louis.

Agoncillo in Rom.

Rom, 14. Juni. Der Filipinos-Agent Agoncillo, für welchen sich die Amerikaner so sehr interessiren, befindet sich gegenwärtig hier. Wie es heißt, steht sein Besuch mit der Vakanz im katholischen Bisthum Albay, auf der Insel Luzon, in Verbindung. Es soll Agoncillo im Vatikan erklärt worden sein, wenn die Filipinos die gefangenen spanischen Mönche freiließen, so könnte den Filipinos ehrenhalber gestattet werden, einen Kandidaten für jenen Bischofssitz vorzuschlagen, obgleich wahrscheinlich ein Italiener die Ernennung erhalten werde.

„Neue Freie Presse“ sieht schwarz.

Wien, 14. Juni. Die „Neue Freie Presse“ ist keineswegs von dem endlichen Zustandekommen des österreichisch-ungarischen Ausgleiches erbaut. Sie schreibt: „Was wird die Folge dieses, die vitalsten Interessen Oesterreichs preisgebenden Ausgleichs sein? Wahrscheinlich wird es Oesterreich seine Lebensfähigkeit, mindestens aber seine Verfassung kosten.“

Selbstmord eines Liebespaares.

Breslau, 14. Juni. Hier hat wieder einmal ein Liebespaar Selbstmord begangen, nämlich der Zigarrenmacher Ullmann und das Putzmacherfräulein Beate Przybilla. Die Gattin Ullmanns hatte ein Scheidungsdekret von ihrem Mann erwirkt, und das Gericht hatte Ullmanns beabsichtigte Verehelichung mit seiner Geliebten verboten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Servia von Liverpool.
Liverpool: Aurania von New York.
Plymouth: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Southampton; Europe nach London; Penensular nach Lissabon.

Deutscher Reichstag.

Hitzige Debatte wegen Nichtbeschickung eines Kongresses.

Berlin, 14. Juni. Bei der Besprechung des Nachtrags-Etats im Reichstag beschwerte sich der Abg. Hoch (Sozialdemokrat) darüber, daß keine Vertreter seitens der Regierung nach dem Bauarbeiter-Kongreß geschickt worden seien. Graf Posadowsky konstatirte zunächst, daß er die Einzel-Regierungen ersucht habe, für stärkeren und ausreichenden Schutz für die Bauarbeiter zu sorgen. Dann auf die Klage des Vorredners übergehend, sagte der Staatssekretär, daß die Regierung unmöglich einen Kongreß beschicken könne, welcher in einem Saal abgehalten werde, der mit republikanischen Emblemen geschmückt sei.

Bebel meinte, daß die Embleme schon verschwinden würden, sobald die Regierungskommission in Erscheinung träten; übrigens könne der rothen Farbe nicht die Gleichberechtigung mit den anderen deutschen Farben abgesprochen werden.

Hoch nahm abermals das Wort und sagte: wenn es sich um das Volkswohl handle, könnte die Regierung schon einmal über Embleme hinwegsehen, die der Herr Staatssekretär selber einmal als „alte Ladenhüter“ bezeichnet habe. Graf Posadowsky erwiderte, daß ein Regierungskommissär sich der Verleugnung und des Verraths an der Regierung schuldig machen würde, wenn er einer Versammlung beiwohnte, die anti-monarchischen Tendenzen huldige.

Stadthagen (Sozialdem.) nahm die Gelegenheit wahr, um eine Bemerkung über gewisse Thiere zu machen, auf welche die rothe Farbe eine vielsagende Wirkung ausübte. Er wollte dann eine Anspielung auf die Aehnlichkeit zwischen gewissen Menschen und diesen Thieren machen, kam aber hiermit nicht zu Ende, denn Präsident Graf Ballestrem unterbrach ihn mit den Worten, Stadthagen habe sich einer ganz unpassenden Bemerkung bedient, und er ertheilte ihm dann den Ordnungsruf. Stadthagen fuhr in aufgeregtem Tone fort, daß der, beim Kongreß den Vorsitz führende Beamte die Sozialdemokraten anders zu behandeln beliebe, als die Mitglieder anderer Parteien. Damit mache er sich eines Eidbruches schuldig; denn die Verfassung, welche er einzuhalten bei Leistung seines Amtseides beschworen habe, schreibe vor, daß vor dem Gesetze alle Bürger gleich seien. Als diese Worte große Unruhe und sogar gewisse thierische Worte hervorriefen, meinte Stadthagen in aufgeregtem Tone: „Jedes Wesen gebraucht die Laute, die ihm am meisten zukommen.“ (Allgemeines Gelächter.)

Noch mehr Dänen-Ausweisungen.

Kiel, 14. Juni. Abermals sind Ausweisungen dänischer Unterthanen aus Schleswig im Gange. Drei Grundbesitzer, die zu Präsidenten örtlicher dänischer Vereine gewählt worden waren, und denen man selber nichts anhaben konnte, wurden durch Ausweisung ihres Dienstpersonals hierfür bestraft. Unter den neuerdings Ausgewiesenen waren ein 60jähriger Mann und ein 15jähriges Mädchen.

Dragoner verunglückt.

Stettin, 14. Juni. Gelegentlich einer Truppenbesichtigung nahe Doeberitz, im Regierungsbezirk Stettin, stürzten mehrere Dragoner mit dem Pferde und erlitten mehr oder minder schlimme Verletzungen.

Wirklich erledigt?

London, 14. Juni. Der amerikanische Botschafter Choate erhielt vom britischen Amt des Auswärtigen eine Zuschrift, die, wie man glaubt, eine befriedigende vorläufige Erledigung der alaskanischen Grenz-Streitfrage enthält, — bis zum Zusammentritt der Hohen Kommission im August d. J.

Noch mehr Inseln-Verkäufe?

Brüssel, 14. Juni. Es wird berichtet, daß König Leopold von Belgien der spanischen Regierung 50 Millionen Franken für die kanarischen Inseln angeboten habe.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Hat sie ihr Leben geendet?

Der Fischer Emil Chroitz, Nr. 96 High Straße wohnhaft, befand sich heute, in der Frühe, am Seeufer im Lincoln Park, in der Nähe der Bogenbrücke, von welcher herab schon verschiedene Selbstmörder den Todessprung gemacht haben, als er eine Frau bemerkte, die sich am Ufer, etwa zweihundert Fuß nördlich von ihm, zu schaffen machte. Er kümmerte sich nicht weiter um die Fremde, sondern wandte seine ganze Aufmerksamkeit den Angelgeräthen zu. Plötzlich vernahm er ein lautes, plätscherndes Geräusch in seiner Nähe. Erschreckt blickte er auf. Die Frau war verschwunden. Weder am Ufer noch in den Fluthen des Sees war eine Spur von ihr zu erblicken. Er wartete vergeblich auf den Augenblick, da der Körper der Unglücklichen wieder auf der Oberfläche des Wassers auftauchen würde. Dann meldete er den Vorgang, dessen Augenzeuge er geworden war, der Polizei. Am Ufer wurden eine deutsche Bibel und eine Handtasche aufgefunden. In der letzteren befand sich ein zusammengefaltetes Stück Papier. Es trug die Aufschrift: „An Christian Hegele.“ Darunter befanden sich die Worte: „Theurer Mann! Ich kann nicht anders! Verzeihe mir!“ Herr Hegele ist ein Angestellter der „Crane Elevator Co.“

Unter Mordanklage.

Der Schreiner Bartholomäus Kost in Haft genommen.

Auf Veranlassung des österreichisch-ungarischen Konsulats-Verwesers Nuber und des Konsulats-Anwaltes Adolph D. Wiener ist hier gestern in seiner Wohnung, Nr. 666 Throop Straße, ein junger Schreiner Namens Bartholomäus Kost, unter der Anklage des Mordes verhaftet worden. Kost soll in der Nähe des böhmischen Städtchens Deutsch-Brod im vorigen Herbst die Köchin Marinka Veodicka ermordet und deren Leiche in die Elbe geworfen haben. Der 28jährige Kost war mit der 36jährigen Veodicka, die er in New York kennen gelernt hatte, verlobt, d. h. er hatte ihr die Ehe versprochen. Er wollte mit ihr nach Amerika zurückkehren, sich aber erst in New York mit ihr trauen lassen. Dem Vater Marinkas war das jedoch nicht recht. Die Trauung sollte in Deutsch-Brod stattfinden. Der Alte zahlte seiner Tochter 600 Gulden aus, in der Hoffnung, hierdurch den Kost zur sofortigen Heirath zu bewegen, der aber soll sich nur dazu verstanden haben, die Trauung auf der Reise, und zwar in Berlin vornehmen zu lassen. Die Beiden sind dann abgereist und nach einigen Tagen erhielten die Eltern Marinkas aus Berlin eine Postkarte mit der Nachricht, die Trauung sei erfolgt. Die Postkarte war unterzeichnet: „Bartholomäus und Marinka“, aber geschrieben war sie von Kost. Nicht lange darauf ist eine Frauenleiche aus der Elbe gefischt worden, welche als die der Veodicka identifizirt wurde. Kost ist seit sechs Monaten mit einer gewissen Annie Schimera verheirathet, einer Köchin, die er in Wien kennen gelernt hat. Er betheuert, daß er von der Ermordung der Veodicka nichts weiß, ist aber so fassungslos, daß die Polizei erwartet, er werde binnen Kurzem ein Geständniß ablegen.

Die junge Frau des Kost gibt an, derselbe sei mit ihr vor anderthalb Jahren in Wien bekannt geworden. Er habe ihr die Ehe versprochen, aber im letzten Winter erklärt, er müsse erst noch einmal nach Amerika zurückkehren, ehe er sein Versprechen einlösen könne. Er sei dann abgereist, aber schon in einer Woche wieder gekommen. In der Zwischenzeit war Kost in Deutsch-Brod gewesen und hatte dort die Veodicka verleitet, sich mit ihm auf die Reise zu machen.

Da Frau Kost hier keine Angehörigen besitzt und völlig mittellos ist, hat der amtirende Konsul Nuber sich ihrer angenommen. Er wird ihr nöthigenfalls die Rückkehr nach Oesterreich ermöglichen.

Hängte sich in der Zelle auf.

Frau Coyne, die Matrone der Revierwache in South Chicago, hatte gestern Nachmittag eine gewisse Minnie Shayton in der Polizeistation an Harrison Straße eingeliefert. Die etwa 28 Jahre alte Gefangene gab durch ihr sonderbares Benehmen und durch die wirren Antworten auf an sie gerichtete Fragen zu der Vermuthung Anlaß, daß ihr geistiges Vermögen stark gelitten habe. Sie wurde, behufs weiterer Beobachtung ihres Geisteszustandes der Obhut der Matrone, Frau Waetz überantwortet und von dieser in einer Zelle untergebracht. Heute Morgen gegen 6 Uhr wurde die Eingelieferte an einem zusammengewundenen Stück Leinenzeug hängend, das sie aus dem Betttuch ihres Lagers gerissen hatte, als Leiche in ihrer Zelle aufgefunden. Am Drahtgitter befanden sich Spuren, aus denen deutlich hervorging, daß die Unglückliche schon vorher, mit ihrem Taschentuch, einen Versuch gemacht hatte, sich aus der Welt zu schaffen. Eine Blutlache am Boden und eine Verwundung an ihrem linken Handgelenk ließen erkennen, daß sie mittels einer Sicherheitsnadel sich die Pulsader hatte öffnen wollen. Frau Waetz behauptet, daß sie die Gefangene noch um 4 Uhr Morgens lebend in der Zelle gesehen und ihr um 2 Uhr einen Trunk Wasser gereicht habe. Minnie Shayton, über deren Vorleben die Polizei in der Revierwache an Harrison Straße nur wenig unterrichtet ist, war ärmlich, aber peinlich sauber gekleidet. Der Leichnam ist in der County-Morgue aufgebahrt worden.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der in der Maschinenfabrik von Chas. Kaestner Nr. 245—247 S. Jefferson Str. angestellte Arbeiter John Vigen, gerieth, während er heute Vormittag mit dem Abschleifen von gußeisernen Maschinentheilen beschäftigt war, mit der rechten Hand unter den Treibriemen. Die Hand wurde dermaßen zerquetscht, daß sie im County-Hospital, wohin der Verletzte eiligst geschafft worden war, amputirt werden mußte. Vigen wohnt Nr. 833 N. Halsted Straße.

Der Betrieb eingestellt.

Die Gebrüder Norton in Maywood haben nunmehr in Folge des Streiks der einen Hälfte ihrer Angestellten den Betrieb ihrer Blechbüchsen-Fabrik vollständig eingestellt. Sie erklären, daß sie sich mit den Ausständigen auf keinerlei Unterhandlungen einlassen würden. Sie wollten ihr Geschäft entweder nach ihrem eigenen Gutdünken betreiben, oder überhaupt nicht.

Zahlreiche Verhaftungen.

Die Polizei glaubt, die Mörder Martin Meiers ermittelt zu haben.

Polizeichef Kipley hat gestern die Untersuchung in dem Meier-Mord persönlich in die Hand genommen. Es wurden in Verbindung mit diesem Verbrechen im Laufe des Abends neun Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich auch John Hoft, der Nachbar des Ermordeten. Man hat diesen zwar nicht gerade im Verdacht der Mitschuld, scheint aber zu glauben, daß er der Polizei noch nicht Alles mitgetheilt hat, was er über die That weiß. Für einen verdächtigen Umstand wird es erklärt, daß Hofts Wohnung, als die Detektives gestern Abend dort vorsprachen, verbarrikadirt war, sodaß die Beamten sich den Zutritt gewaltsam erzwingen mußten. Aber die Verbarrikadirung kann auch sehr wohl nur eine Vorsichtsmaßregel gewesen sein, zu welcher Hoft sich veranlaßt fühlte, weil das Schicksal des alten Meier ihn ängstlich gemacht hat.

Die anderen Arrestanten sind: Frank und Edward Gagen, Peter und Henry Hadick, John Young, Bernard McDonald, Olaf Olson und Thomas Kelly. Die Gebrüder Gagen sind, nach Angabe der Polizei, ein paar notorische Strolche. Frank Gagen hat einen Straftermin in der Reformschule zu Pontiac verbüßt. Edward Gagen arbeitet in einem der Schlachthäuser von Armour & Co. und ist mit einem der Neffen des Martin Meier gut bekannt, der auch dort beschäftigt ist. Beide Gagens kennen ferner den Fuhrmann Fred C. Eberling, jenen Nachbar des Martin Meier, welchen man zuerst im Verdachte der Mitschuld gehabt hat. Eberling hat seither berichtet, daß er den Gagens von dem Reichthum Meiers und von der einsamen Lebensführung desselben erzählt hat. Die Gebrüder Gagen wohnen Nr. 107 Barber Str. In jener Gegend sind auch die beiden Hadicks zu Hause, welche mit den Gagens zusammen in derselben Umgebung groß geworden sind, welche Wegelagerer und Raubmörder wie die McGraths, die Mortells und Andere hervorgebracht hat. — Die beiden Brüderpaare und noch ein halbes Dutzend Andere sollen bei der Ausführung des Verbrechens an der W. 57. Str. betheiligt gewesen sein. Es ist der Polizei hinterbracht worden, daß sie über die Theilung der gemachten Beute in Streit gerathen sind. Sofort nach der Verhaftung der Burschen wurden dieselben getrennt einem peinlichen Verhör unterzogen, und als Ergebniß dieser Vernehmungen verspricht Chef Kipley, binnen Kurzem einen genauen Bericht über das Verbrechen, seine Planung und Ausführung vorlegen zu wollen.

* * *

Richter Batten ernannte heute auf Ansuchen einer Mehrheit der Blutsverwandten Meiers den Bruder desselben, Joseph Meier, von Nr. 74 Goethe Str., zum Verwalter der Nachlassenschaft.

Hartes Urtheil.

Der Fuhrmann Philipp Stumphauer war gestern Nachmittag an der W. Division Straße, in Folge der Hitze und des Genusses einiger Glas Bier, auf seinem Wagen eingeschlafen. Die Pferde blieben stehen, und so gab es eine kleine Verkehrsstockung. Der Kondukteur eines Straßenbahnwagens versuchte den Stumphauer zu wecken, der aber, verschlafen wie er war, griff nach seiner Peitsche. Ein Polizist kam hinzu. Stumphauer, noch immer seiner Sinne nicht mächtig, bedrohte ihn mit einer Mistgabel. — Heute stand der verschlafene Rosselenker als Angeklagter vor Kadi Kersten. Derselbe verurtheilte ihn, wegen Unfugs und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu einer Geldbuße von $40.

Die Angreifer Verniers.

Unter der Anklage, am letzten Sonntag den Raubüberfall auf den Spezereihändler Charles Vernier an der Desplaines Str. verübt zu haben, befinden sich Joe Smith und James McCarthy in Haft. Die Gefangenen sind von den Negerinnen Ella Lee und Cora Jackson als die Schuldigen identifizirt worden. Vernier leidet in Folge seiner schweren Kopfwunde an Gedächtnißschwäche und kann deshalb noch keine Aussagen über den Angriff machen.

Große Bestellungen.

Ein Chevalier Boutelle, der angeblich in Argentinien ein großes englisches Eisenbahn-Syndikat vertritt und sich gegenwärtig in Chicago aufhält, hat bei der Pullman Palace Car Co. Eisenbahn- und Straßenbahn-Waggons im Werthe von $5,000,000 bestellt.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Gewitter heute Nachmittag und Abend, bei sinkender Temperatur; morgen regnerisch; starke südliche Winde, die nach Nordwesten umschlagen.

Illinois und Missouri: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend; morgen im Allgemeinen schön; kühler in den nördlichen Theilen; veränderliche Winde.

Indiana: Regenschauer und gelegentliche Gewitter heute Abend und morgen; südwestliche Winde.

Wisconsin: Oertliche Gewitterregen heute Abend, bei sinkender Temperatur im südlichen Theile; morgen schön; nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens [illegible]

Das „Lexow“-Komite.

Weitere Beleuchtung des Praktiken gewisser Friedensrichter und Konstabler.

Wie Apotheker geschröpft wurden.

Als Erster wurde heute vor dem Baxter-Ausschuß Theodor Noel, ein Nr. 806 W. Polk Straße wohnhafter Verleger, auf den Zeugenstand gerufen. Derselbe erklärte, er habe viel mit Friedensrichtern in Cook County zu thun gehabt und sei auf Grund der gemachten Beobachtungen zu der Ueberzeugung gelangt, daß viele Friedensrichter nichts anderes, als systematische Erpressung ausübten.

Darauf bekundete ein gewisser Harry N. Burrhans, von Nr. 266 Clark Straße, er sei vor Friedensrichter Wallis wegen einer Schuld von $3.28 verklagt und, ohne daß er eine gerichtliche Vorladung erhalten hätte, zur Zahlung von $16.20 verurtheilt worden. Ein Konstabler habe ihm die Uhr abzupfänden gedroht, worauf er die Summe bezahlt habe.

Der Konstabler Frank Dean, von Nr. 601 Sedgwick Straße, wurde hierauf vom Baxter-Ausschuß einem scharfen Kreuzverhör unterworfen. Dean mußte zugeben, daß er etwa 100 Einwurfsmaschinen in hiesigen Wirthschaften beschlagnahmt hätte. Er behauptete, die meisten dieser Nickel-Automaten vor den verstorbenen Friedensrichter McGowan, von Maywood, der auch die Beschlagnahmebefehle ausgestellt hätte, gebracht und sie in Gemeinschaft mit dem Friedensrichter zerschlagen zu haben. Es wären auch mehrere andere Leute dabei zugegen gewesen, doch kenne er deren Namen nicht und vermöge auch nicht zu sagen, wo sie wohnten. Der verstorbene Friedensrichter habe auch das in den Einwurfsmaschinen befindliche Geld an sich genommen und ihm pro „Warrant“ $2 bezahlt. Woher der Richter dieses Geld genommen, das wisse er nicht. Befragt, ob er auf einen Wirth, der nicht zulassen wollte, daß ihm die Einwurfsmaschinen genommen würden, geschossen habe, antwortete der Konstabler mit „Ja“ und fügte hinzu: „Der Kerl hatte verfl . . . viel Glück, daß ich ihm nicht die Hände abschoß.“ Als Senator Baxter entgegnete, das sei ebenso Deans Glück gewesen, antwortete dieser mit zorngeröthetem Gesicht: „Ich gebe hiermit dem Komite zu verstehen, daß ich fortfahren werde, Einwurfsmaschinen mit oder ohne „Warrant“ zu konfisziren, und nicht zögern werde, auf den Besitzer zu schießen, wenn er sich widersetzt.“ Herr Baxter leuchtete diesem Muster-Konstabler derartig heim, daß er sich zu der Erklärung bequemte, er werde eine Beschlagnahme nicht ohne einen „Warrant“ vornehmen und nur dann zum Revolver greifen, wenn er selbst angegriffen würde.

Der Zeuge sagte dann aus, daß er mehrere dieser Automaten vor Friedensrichter Hartmann in Harvey gebracht habe, und daß dieselben in Gegenwart eines gewissen Sharkey zerstört worden seien. Er erklärte, diesen Mann „Sharkey“ und auch einen gewissen John Healy, welche seinen Angaben gemäß die „Warrants“ erwirkten, nicht auffinden zu können.

Der Apotheker W. G. Voltmer, von No. 934 N. Halsted Str., Mitglied der Apotheker-Vereinigung, erzählte dann, welche Erfahrungen er mit einem Friedensrichter gemacht hätte. Er sei wegen angeblicher Verletzung des Staatsgesetzes auf Betreiben der Staats-Apothekerbehörde vor Friedensrichter Porter in Hyde Park — 10 Meilen von seiner Wohnung entfernt — verklagt worden. Als er der Vorladung Folge leistend vor dem Friedensrichter erschienen wäre und denselben um Niederschlagung des Verfahrens ersucht hätte, habe ihm dieser an den Anwalt der Staatsbehörde, Kitt Gould, gewiesen. Der Letztere hätte erklärt, gegen Zahlung von $25 ließe sich die Sache beilegen, worauf Voltmer dem Advokaten sofort eine Anzahlung und später mehrere Theilzahlungen entrichtet habe. Zu seinem Erstaunen wäre eines Tages dann ein Konstabler in seine Apotheke gekommen und habe ihn wegen eines Zahlungsurtheils in Höhe von $38.75 pfänden wollen. Jetzt erst hätte er erfahren, daß Friedensrichter Porter die Klagesache am Nachmittag desselben Tages, als er bei ihm vorgesprochen, verhandelt, und ihn zu einer Geldbuße von $25 nebst Kosten verurtheilt hätte. Er habe die Geldbuße und die ungebührlich hohen Kosten bezahlt, weil er wußte, es sei nichts dagegen zu machen, und dasselbe hätten auch ungefähr 300 seiner Kollegen gethan, die wegen geringfügiger Uebertretungen des Staats-Apothekergesetzes vor den Friedensrichter Porter geschleppt worden wären. Aehnliches bekundete der Apotheker John Boehm.

Eine Abwechslung in der Untersuchung trat dann ein, indem der im städtischen Wasserleitungs-Departement angestellt gewesene Maurer John Hughes, von Nr. 359 W. Harrison Straße, mit großer Nonchalance bezeugte, er habe im April dieses Jahres das Gehalt für 13 Tage zu $4 per Tag ausgezahlt erhalten, ohne während dieser Zeit die geringste Arbeit verrichtet zu haben. Dasselbe sei auch im Februar vorigen Jahres der Fall gewesen.

Lokalbericht.

Daseinsmüde.

Vier Personen legen Hand an sich.

In seiner Wohnung, Nr. 5646 Emerald Avenue, machte gestern Nachmittag der Schreiner Jakob Walther seinem Leben ein Ende, indem er sich mit Karbolsäure vergiftete. Der Verzweifelte goß das Gift in ein Glas Wein und trank die Mischung aus, während seine Frau bei einer Freundin auf Besuch weilte. Als die Letztere nach ihrer Rückkehr den Zustand ihres Gatten bemerkte, holte sie ärztliche Hilfe herbei, doch war der Lebensmüde nicht mehr zu retten. Man glaubt, daß die große Hitze der letzten Tage den Geist des 40jährigen Mannes getrübt hatte.

Auf ähnliche Weise endete gestern Nachmittag Frau Maggie Creed, die 32jährige Gattin eines bei der Stadtverwaltung angestellten Fuhrmannes, in der Familienwohnung, Nr. 6711 Sangamon Str., ihr Leben. Unter andauernder Kränklichkeit schwer leidend, hatte die Frau oft erklärt, sie sei lebensmüde und würde den Tod als Erlösung begrüßen, weshalb die Nachbarinnen ihr so viel als möglich Gesellschaft leisteten, um sie von den trüben Gedanken abzulenken. In Gegenwart zweier Nachbarinnen schlug sich gestern Frau Creed ein Ei in eine Tasse, in welche sie unbemerkt eine Quantität Karbolsäure geschüttet hatte, und trank die Mischung aus, ihr kleines Töchterchen dann fest in die Arme schließend und mit Küssen bedeckend. Die Nachbarinnen, welche bald gemerkt hatten, was vorgefallen war, holten zwar schnell einen Arzt herbei, aber die Unglückliche hatte bereits ihren Geist ausgehaucht, ehe dieser zur Stelle war.

Der 53jährige Wittwer Charles Furth versuchte gestern in der Wohnung seines Schwiegersohnes, Nr. 36 Ainslee Avenue, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Rasirmesser beide Handgelenke durchschnitt. Furth fand im Alexianer-Hospital Aufnahme, wo die Aerzte seinen Zustand für sehr bedenklich erklärten. Verzweiflung über den Tod seiner Lebensgefährtin soll ihn veranlaßt haben, Hand an sich zu legen.

In seiner Wirthschaft, Nr. 1816 N. Clark Str., jagte sich gestern Abend der 38jährige John Weiß in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Die Kugel glitt an einer Rippe ab und setzte sich im Rücken fest. Weiß fand im Alexianer-Hospital Aufnahme, wo das Geschoß auf operativem Wege entfernt wurde. Nach Ansicht der ihn behandelnden Aerzte schwebt der Patient nicht in Lebensgefahr.

Banknoten verbrannt.

Drei kleinere Brände — zwei auf der Südseite, einer auf der Westseite — waren gestern ausgebrochen, wurden aber unter Kontrolle gebracht, ehe die Flammen großen Schaden anrichten konnten. Am meisten wurde das Gebäude Nr. 4256 Grand Ave., welches von Dr. Stubbs, G. W. Scott und Dr. M. A. Alpamadock bewohnt wird, geschädigt, nämlich um $1200. Geringen Schaden richtete ein Brand in der Wohnung von Felix Golden, Nr. 685 W. 22. Straße, an; doch beklagt Hr. Golden den Verlust von $385 in Banknoten, welche dem Feuer zum Opfer fielen und in Asche verwandelt wurden.

In der Scheune hinter dem Hause Nr. 345 W. 14. Straße, Eigenthum von C. Lynot, kam ein Feuer zum Ausbruch, das glücklicher Weise gelöscht werden konnte, ehe die Flammen vom Wind auf das Vorderhaus hinübergetragen wurden. Schaden etwa $300.

Veteran verunglückt.

Der Veteran Michael Carroll war am Sonntag aus dem Milwaukeer Soldatenheim nach Chicago gekommen, um hier Bekannte zu besuchen, die Nr. 3636 Parnell Ave. wohnen. Gestern schlenderte der alte ehemalige Vaterlandsvertheidiger die State Straße entlang. Er bog in die Quincy Straße ein und bewunderte die an einigen Fenstern des ersten Stockwerkes vom Great Northern Hotel angebrachten Glasmalereien. Dabei hatte er die Oeffnung im Bürgersteig, von welcher aus die Treppe zum Erdgeschoß hinabführt, nicht bemerkt. Er stürzte die Stufen hinab und erlitt schmerzhafte Verletzungen am Kopfe. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

* An der Ecke von Centre Ave. und 35. Str. kam es gestern Nachmittag zwischen dem 36 Jahre alten M. Moore und einem gewissen Otto Korn zu einem Streite, in dessen Verlauf der Erstgenannte so übel zugerichtet wurde, daß er mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 667 W. 18. Place, geschafft werden mußte. Korn wurde in Haft genommen.

Drückend heiß.

Neun Personen gestern von Hitzschlägen betroffen.

Es war gestern ein Leidenstag für die Chicagoer. Das Thermometer stieg noch um 3 Grad höher, als vorgestern, und die vermehrte Feuchtigkeit der Luft machte die Hitze noch viel unerträglicher. Auf dem Auditorium-Thurm, woselbst der Wetterprophet sein Quartier hat, zeigte das Thermometer um 8 Uhr Vormittags 74 Grad, stieg bis Mittag auf 84 Grad und erreichte um 4 Uhr Nachmittags mit 88 Grad den Höhepunkt für den Tag. Dann wurde es ein wenig kühler, doch stand der Thermometer um 10 Uhr Abends immer noch auf 78 Grad. Die Luft war mit ungewöhnlich großer Feuchtigkeit — 71 Prozent — geschwängert, und das erzeugte eine richtige Backofen-Temperatur, unter welcher Menschen und Thiere schwer zu leiden hatten. Der Wettermann erklärt, vorläufig den Chicagoern kein kühleres Wetter mit Bestimmtheit versprechen zu können, doch möge vielleicht eine „kalte Welle“, welche sich von Medicine Hat auf den Weg gemacht habe, am Abend hier eintreffen und willkommene Kühlung bringen.

Am kühlsten war es gestern in der Stadt Denver, wo das Thermometer nur 66 Grad zeigte, während es im ganzen mittleren Westen und Süden noch viel heißer war, als in Chicago, da hier die Seebriesen immerhin kühlend auf die Temperatur einwirken.

Im südlichen Illinois gab es gestern heftige Regengüsse; der Regenfall betrug in ganz kurzer Zeit drei Zoll.

Laut Polizeibericht wurden gestern neun Personen von der Hitze übermannt, wovon die Nachgenannten bedenklich erkrankt darniederliegen: John Blecha, 70 Jahre alt, Nr. 803 George Str., brach vor dem Hause Nr. 441 Canal Str. zusammen und wurde bewußtlos nach dem County-Hospital gebracht; Nellie Corlen, Nr. 94 Edgemont Avenue, wurde an Harrison und Halsted Str., als sie eben von einem Straßenbahnwagen abgestiegen war, vom Hitzschlag befallen (sie sank auf der Straße nieder und wäre durch ein Fuhrwerk überfahren worden, wenn nicht ein Passant sie rechtzeitig bei Seite gezogen hätte), die Erkrankte wurde mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung gebracht; Peter Gotromotes, Fuhrmann, Nr. 162 Gault Court, wurde an Bittersweet Place und N. Halsted Str. vom Hitzschlag betroffen und nach dem Alexianer-Hospital gebracht; Leon Hager, Matrose, fiel, von der Hitze übermannt, auf dem Dampfer „William Frost“ durch eine Luke in den Schiffsraum hinab und erlitt dabei außer anderen schweren Verletzungen einen Schädelbruch.

Von leichteren Hitzschlägen wurden gestern die Folgenden befallen: Thomas Galver, Fuhrmann, Nr. 187 W. 18. Str.; Michael Hagen, Nr. 3620 Paulina Str., ein Angestellter des städtischne Wasserleitungsamtes; Richard Specht, Fuhrmann, Nr. 411 Larrabee Str.; Alexander Steffen, Messerschmied, Nr. 38 22. Place; A. Steiner, Fuhrmann, Nr. 4881 Ashland Ave.

Vom Tode abgerufen.

Im Alter von 64 Jahren ist gestern Geo. Clapp, der westliche Betriebsleiter der „Good Year Rubber Co.,“ in seiner Wohnung, Nr. 332 Oak Park Ave., einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene wurde in Providence, R. I., geboren und ließ sich im Jahre 1864 in Chicago als Vertreter jener Firma nieder. Diese Stelle hat er bis zu seinem Tode innegehabt.

Frau Elisabeth McGovern, eine der ältesten hiesigen Ansiedlerinnen, ist gestern im Alter von 87 Jahren in ihrer Wohnung, Nr. 299 Sheffield Avenue, verstorben. Die Dahingeschiedene war im Jahre 1837 nach Chicago gekommen, wo sie später John McGovern, einen seiner Zeit sehr bekannten Bauunternehmer und Politiker heirathete. Ihr Gatte ist ihr vor 14 Jahren im Tode vorausgegangen.

Ein bankerotter Sänger.

Der bekannte Schauspieler und Schnaderhüpfel-Sänger Charles A. Gardner hat sich im Bundesgericht für bankerott erklärt. Er gibt seine Verbindlichkeiten mit $30,115 an und den Werth seiner Bestände, die aber nicht pfändbar sind, mit $209.

Kurz und Neu.

* Die „Chicago Railway Terminal Elevator Co.“ hat sich bereit erklärt, von ihrem Uferland am Union Slip nahe 18. Straße genug abzutreten, um dort die Erweiterung des Flusses zu einer Breite zu ermöglichen, welche auch den größeren Schiffen das Wenden gestatten wird.

* Der Marquette Klub wird während des Sommers seine Vereinssitzungen — am Montag und Donnerstag Abend einer jeden Woche — nicht in seinem elegant eingerichteten Klubhause, Nr. 365 Dearborn Ave., sondern im Bismarck-Garten abhalten. Die Mitglieder ziehen es vor, bei ihren gesellig-gemüthlichen Zusammenkünften im Freien sitzen und gediegener Musik lauschen zu können.

Piknik für arme Kinder.

Die Vereinigung der „Volunteers of America“ veranstaltet morgen das fünfte, jährlich stattfindende Piknik für Kinder armer Eltern, für welches die Parkkommissäre den Washington-Park zur Verfügung gestellt haben. Um 7 Uhr Morgens werden die Kleinen sich vor dem Waverly Theater, No. 456 W. Madison Str., versammeln; um acht Uhr wird die Vertheilung von Kleidungsstücken an diejenigen, die dürftig gekleidet sind, vor sich gehen, und um 9 Uhr endlich wird die riesige Prozession nach dem Hauptbahnhof der Illinois Zentralbahn sich in Bewegung setzen. Dort werden sieben Spezialzüge zur Beförderung der Kleinen nach dem Washington-Park bereit stehen. Auf dem Festplatze werden ihnen Essen und Erfrischungen aufgetischt und belustigende Unterhaltungen in Menge geboten werden.

Der Erste seiner Rasse.

Hong Ling hat den Ruhm, der erste Chinese zu sein, welcher sich das neue Bankerottgesetz zu Nutzen gemacht hat, um seine alten Schulden los zu werden. In seiner dieserhalb beim zuständigen Bundesgericht eingereichten Bittschrift gibt der Mongole seine Verbindlichkeiten mit $22,400, seine Bestände mit $6800 an. Den größten Theil der Schulden machte er im Jahre 1892 in Ogden, Utah, und zwar ist sein hauptsächlichster Gläubiger Fred. J. Kiesel von Ogden, mit $17,000.

Kurz und Neu.

* Leser der „Abendpost“, welche die „Sonntagpost“ (16 Seiten zum Preise von 2 Cents) zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis spätestens Samstag bei dem Träger oder in der Hauptoffice zu machen.

*Gestern Abend drangen Einbrecher während der Abwesenheit der Bewohner, in das Haus von F. K. Dunne, Nr. 3631 Lake Avenue, ein und erbeuteten Schmucksachen im Werthe von $200. Polizisten der Revierwache an Stanton Ave. fahnden auf die Raubgesellen.

* Der farbige Masseur Frank Leebright wurde gestern unter der Anklage, seinem Arbeitgeber, dem Badeanstaltsbesitzer Dr. Glueck, Nr. 291 N. Carpenter Str., $109 gestohlen zu haben, verhaftet und in der W. Chicago Ave.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht.

Douglas-Frauenverein.

Während seines dreijährigen Bestehens ist der Douglas Frauenverein zu einer verheißungsvollen Blüthe gelangt; er zählt über 260 Mitglieder und hat sich den Ruf erworben, in der Veranstaltung von genußbringenden Festlichkeiten Hervorragendes zu leisten. Diesen guten Ruf wird der Frauenverein auch gelegentlich seines am 20. Juni im Louisenhain des Deutschen Altenheim stattfindenden Pikniks bethätigen. Die Vorbereitungen werden von dem, aus den Damen Christine Mensching, Auguste Schwenke und Julia Röder bestehenden Komite sorglichst getroffen. Den Besuchern steht unzweifelhaft ein Festgenuß in Aussicht, wie sie ihn vollkommener sich kaum wünschen können.

Herr Deering bleibt.

Herr Wm. Deering, der seines vorgerückten Alters wegen die Präsidentschaft des Verwaltungsrathes der Northwestern University hat niederlegen wollen, ist bewogen worden, seine Rücktrittserklärung zu widerrufen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Dorf Bay of Island an der Westküste von Neufundland ist abgebrannt. 69 Häuser wurden zerstört, und 57 Familien sind obdachlos.

— In Cleveland sind über 200 Dampfröhrenleger an den Streik gegangen. Sie verlangen bei achtstündiger Arbeit $3 für reguläre Arbeiter und $1.50 für Handlanger.

— Admiral Dewey hat es jetzt in einem Telegramm an seine Freunde in Washington endgiltig abgelehnt, die Gelder anzunehmen, welche für ihn behufs Ankaufs eines Heims gesammelt werden. Er schlägt aber vor, die gesammelten Gelder zu einem Heim für Soldaten und Seeleute zu verwenden. Die Sammlungen werden fortgesetzt werden.

— Der Dampfer „Hamilton" von der Old Dominion Linie, der von New York nach Norfolk und Newport News abfuhr, ist auf der Höhe von Long Branch gegen den deutschen Dampfer „Macedonia" gerannt, der, wie man vermuthet, später gesunken ist. Drei Passagiere und 19 Mann von der Besatzung der „Macedonia" sind gerettet und nach New York gebracht worden. Das Unglück war infolge eines dichten Nebels entstanden.

Ausland.

— Ein Schiedsgerichts-Vertrag ist zustande gekommen, — nicht auf der internationalen Friedenskonferenz Im Haag, sondern nur zwischen den südamerikanischen Republiken Argentinien und Uruguay.

— Das norwegische Schiff „Saratoga", welches am 6. März von Pensacola, Fla., nach Puerto Belgrana, abgegangen war, ist gestrandet und untergegangen. Wahrscheinlich ist die ganze Bemannung umgekommen.

— Die Unruhen im Tinnwelly-Distrikt der indischen Präsidentschaft Madras nehmen einen besorgnißerregenden Umfang an. Mehrere Dörfer wurden unter den Augen der, soeben eingetroffenen britisch-indischen Truppen eingeäschert.

— Neues Blutvergießen wird aus Armenien berichtet. Im Distrikt Koomearnagu überfiel eine Abtheilung kurdischer Reiter unter dem Vorwand, einen Agitator zu suchen, mehrere Dörfer, äscherte sie ein und tödtete viele Bewohner. Auch wurden der Prior eines Klosters und zwei Mönche getödtet. Die türkischen Behörden versuchen, den Vorfall todtzuschweigen.

— In Nizza, Südfrankreich, wurde der italienische General San Guiseppe verhaftet, unter dem Verdacht der Spionage. Man fand bei ihm auch eine Anzahl Festungspläne. Doch wird nicht gesagt, ob dieselben etwas mit den Grenzbefestigungen zu thun hatten. Der General, der eine Villa unweit der Grenze besitzt und sich zur Zeit auf Urlaub befand, bestreitet entschieden, daß er die Absicht gehabt habe, zu spioniren. Er wurde zeitweilig freigelassen, aber auf die bei ihm gefundenen Papiere hin auf's Neue verhaftet. Merkwürdigerweise war derselbe General schon einmal vor zehn Jahren in Frankreich unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden; doch genügten die Beweise gegen ihn nicht.

— Die „Kölnische Zeitung" erklärt unter Hinweis auf die Angabe, daß Deutschland auf der Friedenskonferenz Im Haag gegen Schiedsgerichte sei, Deutschland schließe sich vorläufig dem achten Paragraphen des russischen Programms an, welcher die Bildung eines Schiedsgerichtstribunals, je nachdem die Gelegenheit ein solches erfordere, anordnet; es sei aber nach einer Prüfung der Pläne für ein permanentes Gericht zu dem Schlusse gelangt, daß es ein solches nicht annehmen könne, wenn nicht die absolute Unparteilichkeit des Tribunals gewährleistet werden könne. — Die englisch-amerikanische Angabe, daß Frederick Holls, von der amerikanischen Delegation, gesagt habe, Deutschland sei überhaupt gegen das Schiedsgerichts-Prinzip, wird von Holls selber für unwahr erklärt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Yokohama: Victoria von Tacoma, Wash.

Havre La Gascogne von New York.

Liverpool: Laurentian und Dominion von Montreal.

London: Corinthia von Boston.

Abgegangen.

New York: Bulgaria nach Hamburg; Friesland nach Antwerpen; Teutonic nach Liverpool.

Lokalbericht.

Schadenersatzklage.

Im Superior-Gericht hat die Schneiderin Emma Carlson gegen einen gewissen Lars L. Dahlgren wegen angeblichen Bruchs des Heirathsversprechens eine Schadenersatzklage in Höhe von $10,000 angestrengt. Die Klägerin behauptet, Dahlgren habe sich bereits am 1. November 1895 mit ihr verlobt und sie hätte seitdem geduldig auf den Hochzeitstag gewartet, als der Treulose ihr am 1. Mai dieses Jahres erklärt habe, er denke gar nicht daran, sie zu ehelichen.

* Unter der Anklage, eine Anzahl Zahnärzte bestohlen zu haben, ist ein gewisser John McNally, der auch unter dem Namen Graham bekannt ist, gestern von Richter Severson den Großgeschworenen überwiesen worden.

Ist Burke entthront?

Er hat angeblich im Rathhause nichts mehr zu sagen.

Gouverneurs-Kandidat wird Mayor Harrison nur unter einer Bedingung.

Nämlich, wenn die Republikaner Tanner wieder aufstellen.

Erwägungen, die bei der Steuer-Einschätzung in Betracht kommen.

Interessante Mittheilungen aus der niedersten Rechtspflege.

In den hiesigen demokratischen Parteikreisen herrscht nicht geringe Verwirrung ob des neuen Kurses, den der Mayor seit seiner Wieder-Erwählung steuert. Herr Harrison scheint sich von den meisten Leuten, denen er bis dahin in seiner Verwaltung in vielen Stücken freie Hand gelassen hatte, vollständig losgesagt zu haben, und Andere, deren Rath früher Ausschlag gebend für ihn gewesen, gelten neuerdings nur mehr wenig bei ihm. Korporations-Anwalt Thornton hat über die Klinge springen müssen, und Oel-Inspektor Robert Burke, der bisher von vielen als der eigentliche Mayor angesehen wurde, ist zur Zeit nur noch Oel-Inspektor, nichts mehr. — Mit den beiden Genannten hat natürlich auch deren Anhang seinen Einfluß verloren; ein großer Theil dieses Anhangs hält sich jedoch nicht mit nutzlosem Grübeln über die Ursachen auf, durch welche die Aenderung in der Sachlage herbeigeführt worden ist. Man fügt sich in die Neugestaltung der Dinge und sucht daraus zu machen, „was zu machen ist."

Polizeichef Kipley, dessen Stellung zur Zeit der Wahl und kurz nach derselben, für sehr gefährdet gegolten hat, sitzt fester im Amte als je und hat vom Mayor die bestimmte Zusicherung erhalten, daß Niemandem gestattet werden wird, ihm dreinzureden oder ihm Schwierigkeiten zu machen, wenn er sich bei der Leitung seiner Geschäfte lediglich auf sein eigenes Urtheil verläßt. — Der Polizei-Leutnant Plunkett, welcher früher verschiedentlich, auf seine Beziehungen zu Burke fußend, Befehlen des Chefs direkt Trotz geboten haben soll, ist kürzlich von der Stanton Ave. nach einem Posten in einem öden Vorstadtbezirk versetzt worden. Ein halbes Dutzend Detektives von der Zentralstation, durchweg Schützlinge Burkes, sind degradirt und ebenfalls nach entlegenen Bezirken geschickt worden. Das geschah, während Burke in politischen Geschäften nach St. Louis und nach Cincinnati gereist war. Als er sich nach seiner Rückkehr beim Mayor beschwerte, soll dieser ihm trocken mitgetheilt haben, Kipley sei Polizeichef und würde es auch bleiben, so lange er, Harrison, darüber zu bestimmen hätte.

Die Ernennung des Herrn Kerfoot zum Stadtkämmerer, und die des Hrn. Walker zum Korporations-Anwalt, werden ebenfalls als Absagen an Burke aufgefaßt; am unzweideutigsten aber ist die Weisung, welche seit einigen Wochen Aemtersuchern in der Stadthalle wird. Sie müßten sich an den Vertreter ihres Bezirks im County-Zentralausschuß wenden, heißt es, und durch deren Vermittlung an die betreffenden Departements-Vorsteher. Früher führte die Bittsteller nur der Weg durch „Bobby" Burkes Bureau zum Ziele, jetzt aber scheint dieser Weg direkt verboten zu sein.

* * *

Ueber seine Absichten für die Zukunft, d. h. für seine Zukunft, läßt Mayor Harrison vorläufig noch nichts verlauten. Sicher scheint es zu sein, daß er sich im nächsten Jahre als Gouverneurs-Kandidat aufstellen lassen wird, sofern die Republikaner den Herrn John Riley Tanner wiedernominiren, aber auch nur dann. Bemerkenswerth ist in dieser Verbindung, daß die Anhänger Harrisons die Wiedernominirung und Wiedererwählung McKinleys für selbstverständlich erachten. Es würde ihres Erachtens vollständig verlorene Mühe sein, sich gegen diese „Schicksalsbestimmung" zu stemmen. Viele Tausende von Demokraten, so behaupten sie, würden der Kriegsfrage (?) wegen für McKinley stimmen, daran sei nichts zu ändern. Umgekehrt, meinen sie, würden aber viele Tausende von Republikanern, und zwar auf dem flachen Lande sowohl wie in Chicago, lieber für Harrison als für Tanner stimmen. Einem beliebigen anderen republikanischen Gouverneurs-Kandidaten gegenüber würde jedoch Harrison diesen Vortheil nicht haben, und deshalb würde er auch nur gegen Tanner den Kampf aufnehmen.

* * *

Stadtkämmerer Kerfoot gibt die Daten für die Bezahlung der Wahlbeamten bekannt: Für die Wards 1—8, am 15., 16. und 17. Juni; Wards 9—16, 19., 20. und 21. Juni; Wards 17—24, 22., 23. und 24. Juni; Wards 25—34, 26., 27. und 28. Juni.

* * *

Aufseher Charles McDonald und Zeitanrechner D. F. Enright vom Straßenreinigungs-Departement sind für 30 Tage vom Dienst suspendirt worden, weil sie gestattet haben, daß an Stelle von Fred. Hug ein gewisser E. E. Walsh in der 17. Ward Fuhrdienste leistete.

* * *

Am 29. Juni findet eine Prüfung von Detektives statt, welche zu Detektive-Sergeanten befördert werden möchten. Um zugelassen zu werden, müssen die Bewerber vier Jahre lang als Detektive Dienste gethan haben.

* * *

Die Freude, daß die Asphalt-Gesellschaften sich entschlossen hätten, ihre Preise herabzusetzen, ist von kurzer Dauer gewesen. Bei der gestern erfolgten Eröffnung von Angeboten auf eine Anzahl von Pflaster-Arbeiten zeigte sich's, daß die Barber Company höhere Preise verlangt als je, von $2.50—$2.85 per Quadratyard. Die Bermudez Co. bietet überhaupt nicht mit, und die Standard und die Conway Company verlangen von $2 bis $2.10 per Quadratyard, erheblich mehr, als bei der vorherigen Ausschreibung.

* * *

Die Westseite Parkverwaltung hat es wegen Geldmangels abgelehnt, die Jackson Straße auch zwischen Hamline und W. 48. Avenue als Boulevard zu übernehmen. Als Parksteuern wird die Kommission auch im kommenden Jahre wieder 11 Mills des eingeschätzten Steuerwerthes verlangen, also etwa $600,000. Steueranweisungen im Betrage von $138,000, die im vorigen Jahre ausgestellt und seither zu 5 Prozent verzinst worden sind, konnten noch nicht eingelöst werden. Sie sollen umgetauscht werden gegen andere Anweisungen, die nur mit 4 Prozent verzinst werden. — Herr James Perry wurde an Stelle von Hugh Ward zum Superintendenten des Garfield Park ernannt.

* * *

Der Parkverwaltung der Südseite wird heute das Gesuch um Erlaubniß zur Errichtung einer temporären Festhalle im Seeufer-Park formell unterbreitet. Dasselbe ist von ungefähr 150 bekannten Geschäftsfirmen unterzeichnet. Ob die Parkbehörde die Erlaubniß ertheilen wird, hängt von dem Rechtsgutachten ab, das ihr Anwalt, Herr R. P. Hollett, über die Frage abgeben wird.

* * *

Der Steuerbehörde wurde gestern von dem Vertreter einer großen inkorporirten Firma im Vertrauen der Grund mitgetheilt, aus welchem diese es nicht für rathsam hält, das ihr zugestellte Einschätzungs-Formular auszufüllen. „Wenn wir der Steuerbehörde wahrheitsgemäß Auskunft über unsere Vermögensverhältnisse geben," sagte der betreffende Herr, „und die Steuerbehörde veröffentlicht diese Auskunft in ihren Listen, dann müssen wir gewärtigen, daß unsere Gläubiger am nächsten Tage das Bankerottverfahren gegen uns einleiten lassen. Es bleibt uns somit weiter nichts übrig, als die Einschätzung von der Behörde vornehmen zu lassen und zu zahlen, was man uns abverlangen mag." — Personen und Firmen, welche ihren Besitz nicht selber abschätzen, begeben sich übrigens damit das Rechtes, gegen eine zu hohe Einschätzung seitens der Behörde zu protestiren.

Der Vertreter einer bekannten Firma an der State Str. reichte gestern bei der Steuerbehörde ein „Amendement" zur Selbst-Einschätzung der Firma ein. Dieselbe hatte ursprünglich den Steuerwerth ihres Waarenlagers mit $10,000 angegeben. Gestern erklärte der fragliche Vertreter, dieser Werth belaufe sich in Wirklichkeit auf $40,000.

* * *

Eine der interessantesten Geschichten, welche dem Baxter-Ausschuß gestern aus der niederen Rechtspflege von Cook County mitgetheilt worden sind, wurde von Frau Jennie Feschette, Nr. 5250 Calumet Ave., erzählt. Die Dame berichtete, daß eines Tages, um halb zwölf Uhr Vormittags, der Konstabler McGuire zu ihr gekommen sei und ihr ein auf $54.50 lautendes Zahlungsurtheil unterbreitet hätte, das angeblich ein früheres Dienstmädchen von ihr vom Friedensrichter Wallis „für rückständigen Lohn" gegen sie erwirkt hatte. Frau Feschette behauptet, sie hätte jenem Mädchen, ehe sie dasselbe am 3. Dezember vorigen Jahres entließ, voll ausbezahlt. Sie sei auch von der gegen sie anhängig gemachten Klage nicht benachrichtigt gewesen. McGuire habe aber Stunden lang auf sie eingeredet, und schließlich habe sie die $54.50 mit einer Bankanweisung bezahlt, sich aber leider keine Quittung ausstellen lassen. Wenige Wochen später seien zwei Konstabler zu ihr gekommen. Dieselben hätten wieder ein Zahlungsurtheil vorgewiesen, ebenfalls vom Friedensrichter Wallis ausgestellt, auf $79 lautend und angeblich von demselben Mädchen erwirkt wie das erste. Auch von dieser zweiten Klage hätte sie, die Zeugin, keine Ahnung gehabt. Sie habe die Bezahlung verweigert, worauf der Konstabler sich daran gemacht hätten, sie auszupfänden. Zeugin habe sich dann nach dem Gerichtslokal des Kadi Wallis begeben und dort im Protokollbuch die Eintragung des Urtheils zu sehen verlangt. Es sei davon nichts zu finden gewesen. Sie hätte dann den Friedensrichter verhaften lassen, als es aber zur Verhandlung kam, habe Wallis ein Protokollbuch vorgelegt, das die Eintragung enthielt. Der Konstabler hätte bei der Verhandlung fälschlich behauptet, daß er sie seiner Zeit zu der Verhandlung der Klage vorgeladen habe. Als sie nachgewiesen hätte, daß sie an dem bezeichneten Tage überhaupt nicht zu Hause gewesen, hätte der Konstabler gesagt, die Frau, welcher er die Vorladung eingehändigt, hätte ihr zum Verwechseln ähnlich gesehen. —

H. J. Mills, ein Fabrikant von Einwurfsmaschinen, dessen Geschäft sich Nr. 22 Jefferson Straße befindet, klagte, daß die Konstabler ihm sein Geschäft ruinirt hätten, indem sie die von ihnen „konfiszirten" Maschinen zu 25 Prozent des Herstellungspreises verkauften. Uebrigens hätten die Konstabler ihm zu verstehen gegeben, daß man seine Maschinen nicht antasten würde, falls er dem „Syndikat" Tribut zahle.

Vierzig Prozent.

Bundesrichter Kohlsaat nahm gestern ein Angebot von $50,000 an, welches Aaron Appel von Danville auf die in Danville und in Delavan, Ill., befindlichen Waarenlager der bankerotten Firma S. M. Reinheimer & Co. gemacht haben. Die Gläubiger der Firma werden so 40 Prozent ihrer Forderungen erhalten, Reinheimer & Co. hatten ihnen nur 30 Prozent geben wollen.

Konzertreise der Knabenkapelle.

Mit unermüdlichem Fleiße haben die vierzig Knaben, welche die Winkler'sche Musikkapelle bilden, unter der Anleitung ihres tüchtigen Lehrers A. Winkler, so lange sich im Ensemblespiel geübt, wie auch in der gutmusikalischen Benutzung ihrer verschiedenen Instrumente, bis sie Leistungen zuwege brachten, wie sie von manchen amerikanischen Militärkapellen nicht besser geboten werden. Die Knabenkapelle hat mit ihren Konzerten in der Vorwärts-, wie in der Südseite-Turnhalle sich auch bei den Deutschen vielversprechend eingeführt. Am nächsten Sonntag begibt dieselbe sich auf eine Konzertreise, die auf zehn Wochen berechnet ist und die jugendlichen Musiker durch die Staaten Illinois, Wisconsin und Iowa führen wird. Auch in zwei Städten des Staates Missouri — St. Louis und Kansas City — werden Konzerte gegeben werden. Als Solistin begleitet Frau Benzinger-Gardiner, die vortreffliche Sopransängerin die Kapelle. Die Abfahrt erfolgt am Sonntag, 8 Uhr 45 Min. Morgens, vom Northwestern-Bahnhof, an Wells und Kinzie Straße, aus.

* Gouverneur Tanner hat verfügt, daß künftig kein Rindvieh mehr in den Staat gebracht werden soll, das nicht vorher mit Tuberkulin geimpft und frei von Tuberkulose befunden worden ist.

Sommernachtsfest der Harugari.

Der Deutsche Orden der Harugari, welcher in Chicago sechzig Logen, sechs Mannien und elf Logen des Hertha-Grades aufzuweisen hat, hält am nächsten Sonntag in Ogdens Grove, Ecke von Clybourn Ave. und Willow Str., sein diesjähriges Piknik und Sommernachtsfest ab. An dem Festzuge zum Grove, welcher sich von Market- und Randolph Straße aus — Abmarsch 10 Uhr 30 Minuten Vormittags — durch die Randolph bis Clark Straße, in dieser nördlich bis Chicago Ave., westlich bis Larrabee, nördlich bis North Ave., westlich bis Halsted und nördlich bis Willow Straße und in dieser westlich zum Festplatz bewegen wird, werden sämmtliche Logen theilnehmen. Außer dem Festmarschall Chas. Ziegenhagen, werden nachgenannte Distriktmarschälle den Zug formiren und leiten: John Kober, 1. Distrikt, Nordwestseite; Anton Koehn, 2. Distrikt, Nordwestseite; Fritz Spooler, Südwestseite, Albert Pape, Südseite, und Hermann Piehl, Nordseite. Zur festlichen Beleuchtung des Gartens sind dreihundert Laternen angeschafft worden. Andere Vorkehrungen, die von dem Piknik-Komite der vereinigten Logen — Christ. Koch, Vorsitzender, Emil Henk, Sekretär, — getroffen worden sind, lassen darauf schließen, daß das Fest im großartigsten Maßstabe abgehalten werden und einen glänzenden Verlauf nehmen wird. Sollte der Wettergott am nächsten Sonntag „böse Miene zum frohen Spiele" machen, so wird das Fest am darauffolgenden Sonntag abgehalten werden.

Der erste Geschworenen-Prozeß.

Im Bundes-Distriktsgericht hat gestern, unter dem Vorsitz von Richter Kohlsaat, das erste Juryverfahren unter dem neuen Bankerottgesetz stattgefunden. Es handelte sich um den Fall des Spezereihändlers Lawrence Mullen von Nr. 787 W. 37. Straße, den seine Gläubiger für bankerott erklären lassen wollten. Die Jury wies das Gesuch ab, weil die Summe der Verbindlichkeiten nicht $500 übersteigt.

* Das Lexington Hotel nebst dem dazu gehörigen Grundstück am Michigan Blvd. nahe 22. Str. ist bei der gestrigen Versteigerung von Vertretern der Inhaber der ersten Hypothek ($400,000) für $350,000 angekauft worden. Die Inhaber der zweiten Hypothek, welche $300,000 beträgt, gehen somit völlig leer aus.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ . „ . ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Folgenschwere Selbsttäuschung.

Mit den Siegesnachrichten, die fortwährend aus Manila eintreffen, ist selbst die Jingopresse nicht mehr zufrieden. „Die amtlichen Depeschen, die im Kriegsamt anlangen," läßt sich beispielsweise die hiesige „Tribune" aus Washington schreiben, „werden bereits in Zweifel gezogen. In jeder Depesche des Generals Otis wird gemeldet, daß der Feind mit großen Verlusten vernichtet worden ist, und in den nächsten 24 Stunden enthält eine andere Depesche die Nachricht von abermaligen schweren Kämpfen. Auch hat er wiederholt gemeldet, daß die Aufständischen sich auflösen, und doch fahren sie fort, zu kämpfen. Da er die Preßdepeschen durchgehen läßt, welche von Mißerfolgen berichten, so ist hier der Glaube vorherrschend, daß die Beamten im Bureau des General-Adjutanten die amtlichen Depeschen umschreiben."

Hoffentlich ist dieser Verdacht unbegründet, denn nur ganz heruntergekommene Regierungen greifen zu dem feigen Mittel, das Volk anzulügen. Die McKinley'sche Verwaltung wird sich aber nicht beklagen können, wenn die Ansicht, daß sie die volle Wahrheit verschweigt, nach und nach immer weitere Verbreitung findet. Denn sie hat den „Aufstand" auf der Insel Luzon von allem Anfang als Bagatelle behandelt und die Behauptung aufgestellt, daß er nicht von der großen Masse der Eingeborenen unterstützt werde, sondern nur von einigen halbgebildeten und übermäßig ehrgeizigen Mischlingen, die sich selber zu Herren der Inseln machen wollten. Deshalb werde er auch in einigen Wochen vollständig unterdrückt sein, und die Amerikaner würden überall als Befreier begrüßt werden. Nicht nur ist aber diese Prophezeiung nicht eingetroffen, sondern auch der ganze Feldzug, der seit dem 4. Februar geführt worden ist, hat sich als vollständig ergebnißlos herausgestellt. Die angeblich in die nördlichen Berge versprengten Schaaren Aguinaldos sind plötzlich wieder südlich von Manila aufgetaucht und haben sich mit 3000 Amerikanern, die von nicht weniger als sieben Kanonenbooten und Schaluppen unterstützt waren, einen vollen Tag herumgeschlagen. Selbstverständlich sind sie auch diesmal besiegt und in die Flucht geschlagen worden, aber trotzdem stehen sie noch im Felde und machen sogar den Hafen unsicher. Die ganze sumpfige Niederung zwischen Manila und Cavite scheint von „Rebellen" zu wimmeln, denen nach den Darstellungen der Zeitungsberichterstatter auch die Bewohner der verschiedenen Ortschaften kräftigen Beistand leisten. Ferner schießen sie jetzt mit Kanonen, weshalb die Verluste unserer Truppen gar nicht mehr so unbedeutend sind. Letztere leiden außerdem durch die furchtbare Hitze und das schwierige Terrain, welches mit den Salzwasser-Morästen an unserer atlantischen Küste Aehnlichkeit zu haben scheint. In einigen Regimentern sollen bis zu 40 Prozent der Mannschaft durch Hitzschlag kampfunfähig gemacht worden sein.

Es kann somit keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Aufständischen, als sie die letzten Unterhandlungen mit General Otis anknüpften, noch nicht in der traurigen Lage waren, sich bedingungslos unterwerfen zu müssen. Unter diesen Umständen war es mindestens ein Fehler, sie schroff abzuweisen und ihnen mitzutheilen, daß mit ihnen nicht verhandelt werden könne, ehe sie sich auf Gnade oder Ungnade ergeben hätten. Sie waren augenscheinlich willens, dem Kriege, der ja ihr eigenes Land verwüstet, unter ehrenvollen Bedingungen ein Ende zu machen und die amerikanische Oberherrschaft anzuerkennen. Besonders die Handelsvortheile, welche die Ver. Staaten auf den Philippinen suchen, wären ihnen bei einigem Entgegenkommen gern eingeräumt worden. General Otis und seine Rathgeber scheinen aber die Administration bestimmt zu haben, über ihre ursprünglichen „Zugeständnisse" nicht hinauszugehen, weil sie überzeugt waren, daß Aguinaldos Widerstand gebrochen sei. Diesen Irrthum werden leider noch Hunderte und Tausende unserer tapferen und opferwilligen Soldaten mit ihrem Leben bezahlen müssen.

Mit den Machtmitteln, die dem reichsten Lande der Erde zu Gebote stehen, werden ja die Philippiner schließlich wohl „beruhigt" werden können. Je größer jedoch ihre Erbitterung gegen das Volk sein wird, von dem sie die Freiheit erhofften und das ihnen die Knechtschafft brachte, desto schwerer wird es sein, die Ruhe aufrecht zu erhalten. Die Inseln werden beständig von einer starken Flotte und einem ansehnlichen Heere bewacht werden müssen und den Ver. Staaten ungeheure Kosten verursachen, statt ihnen reichen Gewinnst abzuwerfen. Selbst die Jingos müssen bereits zugeben, daß die Republik einen schlechten Handel gemacht hat, aber sie behaupten, sie müsse jetzt ihrer nationalen Ehre wegen ausharren. Eine schöne Ehre, welche die Preisgebung aller nationalen Grundsätze bedingt!

Fernwestliche Pläne.

Während man sich im fernen Westen so ziemlich einig ist darüber, daß zum weiteren Wachsthum und blühendem Gedeihen jenes großen Theiles der Union die künstliche Berieselung der weiten großen Trockenländereien westlich vom 100. Längengrade nothwendig ist, sind die Meinungen getheilt über die Frage, wem die Aufgabe, jene Wüsteneien in fruchtbares, zur Besiedelung lockendes Land zu verwandeln, übertragen werden soll. Eine Partei, die sich die „Cessionisten" nennen, befürworten die Abtretung aller Trockenländereien — und das heißt aller Ländereien zwischen dem 100. Längengrad und den Kaskaden- und Sierra Nevada-Gebirgen — an die einzelnen Staaten, innerhalb deren Grenzen sie liegen. Die andere Partei glaubt nicht, daß die Staatsregierungen die große Berieselungsaufgabe zufriedenstellend lösen können, und will, daß die Bundesregierung die Arbeit übernehme. Sie will dafür sorgen, daß bereits an den nächsten Kongreß die Forderung gestellt werde, jährliche Bewilligungen auszuwerfen für die Anlage von Sammelbecken an den Oberläufen der Flüsse und von Hauptkanälen, welche die zu bewässernden Thalgegenden durchziehen sollen. Solche Arbeit, welche unter der Oberleitung von Bundes-Ingenieuren auszuführen wäre, würde viel Geld kosten, aber das schreckt die Befürworter dieses Planes nicht; sie verweisen auf die gewaltigen Bewilligungen, welche alljährlich für Fluß- und Hafenverbesserungen ausgeworfen werden, und sagen, der große Westen könne mit vollem Recht Bewilligungen von derselben Höhe verlangen für die nothwendigen Berieselungsarbeiten; der Nutzen, der aus diesen Arbeiten entspringen müßte, würde ungleich größer sein, als der Nutzen der Fluß- und Hafenverbesserungen — worin sie der Wahrheit wohl ziemlich nahe kommen.

Während früher die „Cessionisten" in der Mehrzahl waren, hat in der letzten Zeit die andere Partei mehr an Boden gewonnen, besonders auch deshalb, weil ihre Führer darauf hinweisen konnten, daß die einzelnen Staaten mit den ihnen vor vier oder fünf Jahren in jedem Staate zur Verfügung gestellten Million Acres nichts anzufangen wußten; für die Uebernahme dieser Arbeiten durch die Bundesregierung spricht auch die Thatsache, daß die meisten Staaten durch ihre Verfassungen im Schuldenmachen beschränkt und daher unfähig sind, Gelder für die kostspieligen Berieselungsarbeiten zu borgen. Am schwersten aber fällt vielleicht die Thatsache in's Gewicht, daß die Ströme, deren Wasser zur Berieselung benutzt werden müßten, mehrere Staaten durchfließen, sodaß ein Staat dem anderen die Wasserzufuhr ziemlich abschneiden würde, wenn er nur darauf bedacht wäre, seine eigenen Trockenländereien zu berieseln. Hierin liegt der Same zu unzähligen Streitigkeiten zwischen den einzelnen Staaten, die voraussichtlich folgen müßten, wenn die Staaten die Arbeit in großem Maßstabe auf eigene Faust durchführen wollten.

Der nächste Jahreskonvent der Berieselungsfreunde wird im September in Missoula, Montana, stattfinden, und man darf als gewiß annehmen, daß auf ihm die Ansichten der Leute, welche die Arbeit dem Bunde aufhalsen wollen, durchbringen werden. Die Aussicht, viele Millionen Bundesgelder zur Bewässerung und damit Fruchtbarmachung der Trockenländereien zu bekommen, ist zu verlockend, als daß der Plan erfolgreich bekämpft werden könnte mit schönen Worten von dem Werthe der Selbsthilfe u. s. w., und man darf erwarten, daß der ganze „weite Westen" jenseits des 100. Längengrades für den „Bundeskonstruktions"-Gedanken eintreten wird. Das bedeutet, wie schon gesagt, die jährliche Forderung von vielen Millionen, und wenn auch die Bewilligung dieser Forderung in der allernächsten Zukunft nicht zu erwarten ist, so wird sie in absehbarer Zeit doch wohl folgen, es sei denn, es träte ein vollständiger Umschwung ein und man machte auch dem Fluß- und Hafenschwindel ein Ende.

Wie viel die Arbeit, jene gewaltigen Ländergebiete durch Berieselung der Kultur zu gewinnen, kosten würde, läßt sich noch gar nicht berechnen. Die Summe würde sehr groß sein. So viel scheint aber sicher, daß man mit der Verausgabung der Summen, welche uns die Philippinen bis jetzt schon kosten — sagen wir rund fünfzig Millionen — für diesen Zweck schon ganz Großartiges erreichen und Millionen Acres Land der Besiedelung erschließen könnte. Das wäre eine Expansion, die das Land wirklich größer machen und ihm zum Segen gereichen müßte.

Was der Sport kostet.

Ein englischer Statistiker hat kürzlich berechnet, was der einzelne Brite durchschnittlich im Jahre für Sportzwecke ausgibt.

Die beliebteste Jagd in England ist die auf Haselhühner. Vor 20 Jahren kam jedem Jagdeigner oder Pächter in Schottland das Paar durchschnittlich auf $5 zu stehen — hat die Brut aber durch die Witterung gelitten, so können die Selbstkosten bis auf £5 ($25) steigen. Dem Besitzer eines Hirschparks kommt jeder geschossene Hirsch auf etwa $250 zu stehen, und ein einmonatiger Ausflug nach Norwegen und Schweden zur Elchjagd kostet gegen $600; denn da ist es nöthig, Führer, Zelte und andere theure Ausrüstung mitzunehmen.

Angeln, einer der beliebtesten englischen Sports, ist schon billiger. In Schottland allerdings kommt heut dem Fischgerechtigkeitspächter der gefangene Salm auf $25 das Stück zu stehen, in Irland, in der Grafschaft Devonshire, aber kann man das Vergnügen für weniger haben. An manchen Orten haben die Inhaber großer Hotels die Fischereigerechtigkeiten benachbarter Seen und Flüsse gepachtet, um sie ihren Gästen zur Verfügung zu stellen, denen dadurch der Sport auf höchstens $5 den Tag zu stehen kommt. Die Pacht einer hübschen Forellenfischerei kostet $500 das Jahr, der Angeltag etwa $2.50. Viele vornehme Engländer pachten für den Sommer das Angelrecht in norwegischen Gewässern, für 120 Pfund bekommt man dort schon eine hübsche Monatsfischerei — man hat berechnet, daß dann dem Pächter der gefangene Fisch nicht mehr als 30 Schillinge kostet. Zwei Sportsmen brauchen bei einem achtwöchigen Angelausfluge, von dem sie etwa 1000 Pfund Salm heimbringen, jeder $500, alles inbegriffen. Im allgemeinen darf man die Sportausgaben eines englischen Nimrod nicht unter $400 das Jahr bemessen; wer sich aber Jagdgäste einladet und auf eigenem Grund und Boden Hetzjagden mit großer Meute veranstaltet, muß bis zu $2500 für jede Parforcejagd rechnen.

Keineswegs billig ist auch das Segeln. Eine Yacht von 30 Tonnen kostet ihrem Inhaber — abgesehen vom Anschaffungspreis — $2000 bis $2500 im Jahr. Größere Schiffe sind natürlich bedeutend theurer. Ein Dampfboot von 100 Tonnen ist nicht unter $12,000 bis $15,000 zu kaufen, und die Ausgaben für Instandhaltung, Bemannungslöhne, Kohlen steigen auf $2500 bis $4000 im Jahr.

In englischen Offizierskreisen ist das beliebteste Spiel jetzt Polo. Wer keine großen Mittel dafür aufzuwenden hat, begnügt sich mit zwei Pferden und der üblichen 100 Pfund-Ausrüstung und braucht im Uebrigen nicht mehr als $12.50 wöchentlich für die regelmäßigen Uebungen.

Golf gilt für einen der billigsten Sports — man kann ihn schon mit $3.50 wöchentlich bestreiten, und dieser Vorzug bewirkt, daß Golf anfängt, in England Tennis, das jetzt in Berlin volksthümlich wird, immer mehr zu verdrängen.

Die Kosten des Bergsports richten sich ganz natürlich nach der Zahl und Schwierigkeit der zu nehmenden Gipfel. Der Mont Blanc kostet etwa $60, der Monte Rosa ist schon mit $35 zu machen — im Durchschnitt gibt der englische Bergtourist in den Alpen $450 monatlich aus. Auch die Kosten für Waffen- und Jagdscheine fallen ins Gewicht. In England kostet jener $2.50, dieser $15. Die Angelgebühren schwanken zwischen $2\frac{1}{2}$ Schilling und 1 Pfund. In Canada verlangt man für den Jagdschein 30—50 Dollars, in Transvaal 3 Pfund und für Straußenjagd 10 Pfund, in Norwegen kostet die Erlaubniß zur Rennthierjagd 200 Kronen.

Das Sportleben in Frankreich geht auf englische Einflüsse zurück und hat seinen kolossalen Aufschwung erst in den letzten 20 Jahren genommen, hauptsächlich durch das Verdienst der großen Sportgesellschaften, die außerordentlich viel für die Hebung körperlicher Uebungen thun, um dem Verfall der gallischen Rasse vorzubeugen. Man zählt nicht weniger als zwölf Sportklubs ersten Ranges in Paris. Leider sind die Beiträge außerordentlich hoch, der Staat nämlich zwingt sie, 20 Prozent der gesammten Beiträge an den Fiskus abzuliefern. Frankreich ist das Land der indirekten Steuern, und so sucht die Staatskasse aus immer neuen kleineren Quellen zu schöpfen. Es wird behauptet, daß diese Auflage die Entwickelung und Popularisirung des Sports in Frankreich außerordentlich hemmt und, da der Sport in Frankreich fast nur im Rahmen von Klubs betrieben wird, die mittleren und kleineren Leute von ihm fernhält. Daher hat sich gegenwärtig eine große Bewegung zur Abschaffung dieser Taxe gebildet, und ein sportfreundlicher Abgeordneter hat soeben der Kammer einen dahingehenden Antrag vorgelegt.

Ein neuer Messias für Frankreich.

Unter dieser Spitzmarke wird der „Köln. Ztg." vom 31. Mai aus Paris geschrieben:

Morgen wird Marchand in Paris eintreffen. Die Nationalisten und ihre Hintermänner, von denen in diesem Falle mit ganz besonderem Eifer die streitbaren Fanatiker der ultramontanen Presse an der Arbeit sind, haben seit Wochen daran gearbeitet, dem kühnen Reisenden den Gedanken in den Kopf zu setzen, daß er allein in der gegenwärtigen Krise nicht nur den Ruhm, sondern auch die Rettung Frankreichs bedeute. Man höre, wie einer dieser politischen Apostel in der Kutte, der bezeichnenderweise für die Mission, die er erfüllt, sich den Namen „Peter der Einsiedler" beigelegt hat, in dem von dem Jesuitenpater Bailly redigirten und verbreitetsten klerikalen Blatte „La Croix" Marchand als den nahenden Messias besingt und den modernen Kreuzzug gegen die Ungläubigen und Gottlosen im eigenen Lande predigt. „Vergebens", schreibt er, „hat man es ihm verbergen wollen. Frankreich erwartet ihn, wie die alte Mutter mit offenen Armen den Sohn erwartet, der ihre Thränen trocknete und sie aus der Tiefe ihres Herzens den göttlichen Gesang der Hoffnung anstimmen ließ. Ja, Frankreich erwartet ihn! Er weiß es, er ist dessen sicher! Und da unten, durch die Nebel hindurch, fliegen Gedanken seinen Gedanken entgegen, öffnen sich Arme seinen Armen, spähen Augen nach dem Rauche seines Schiffes am fernen Horizont, murmeln unbedachte Lippen leise: Bist du es, der kommen muß, oder müssen wir einen andern erwarten?" Peter der Einsiedler II. verkündet dann, daß sicherlich der Schatten des hl. Ludwig bereits an den Ufern des Nils mit Marchand das Schicksal Frankreichs besprochen habe, und er gibt darüber folgendes Zwiegespräch: „Wie geht es," fragte der hl. Ludwig, „dem geliebten Frankreich?" „Schlecht, Sire," antwortete Marchand. „Und die Gerechtigkeit, pflegt man sie noch immer unter meiner alten Eiche in Vincennes?" fragte der Heilige weietr. „Nein, Sire." „Aber die Verräther, stößt man wenigstens nicht ihnen das Eisen in den Leib, wie ich es so sehr empfohlen habe, so tief es hineindringen kann?" Da antwortete Marchand: „Sire, im Gegentheil". So rufen diese Fanatiker selbst die Heiligen aus dem Himmel herab, damit sie ihnen das Werk und die Ziele ihrer politisch-konfessionellen Verhetzung und Vergiftung unterstützen, und wecken den abergläubischen Geist des Mittelalters im katholischen Volke, um ihm Marchand gleichsam als den Willensträger seiner Heiligen vorzustellen. Der wunderbare Heilige, der in der That aber Marchand bereits in Afrika über das Schicksal Frankreichs und seine Rolle belehrte, ist, wie erinnerlich, der Boulangistenhäuptling Thiébaud. Es scheint, daß seine Belehrung auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Marchand hat beim Betreten des französischen Bodens Worte gesprochen, als kehre er wie ein zweiter Bonaparte aus Egypten heim, Worte, die wie eine Herausforderung an die Politiker Frankreichs klangen, Rechenschaft darüber abzulegen, was sie während seiner Abwesenheit aus Frankreich gemacht haben. Man muß indessen abwarten, ob wirklich mehr dahintersteckt als allzu hoch gesteigertes Selbstbewußtsein und persönliche Ueberhebung im Rausche der empfangenen Huldigungen. Das wird sich morgen wohl erweisen. Denn morgen werden diese Huldigungen in Paris von neuem beginnen und großartiger, noch geräuschvoller und zielbewußter seitens ihrer Veranstalter als in Toulon. Die Nationalisten und ihr Heerbann sind bis auf den letzten Mann bereit, um Marchand als Nationalhelden auf den Schild zu heben, dem, wie sie ihm glauben machen möchten, von morgen an sich ganz Frankreich huldigend und gehorchend zu Füßen legen werde, wenn er es nur verstehe, richtig zu befehlen. Sie werden allerdings aller Wahrscheinlichkeit nach bitter enttäuscht werden und noch mehr ihren Helden enttäuschen, falls dieser unbesonnen genug sein sollte, diese Rolle anzunehmen und in dem Stile von Toulon auch in Paris fortzufahren. Natürlich wird nunmehr der den Seinen und der Freiheit wiedergegebene Patriotenhäuptling Déroulède die Führung in der Apotheose Marchands übernehmen. Das bedeutet allein schon einen kritischen Tag für die Straße. Aber wie Déroulède und seine Myrmidonen ist auch die Regierung bereit, Marchand würdig zu empfangen, nur dürfte diese Würdigkeit eigenartig ausfallen, wenn es Marchand beikommen sollte, den Lockungen seiner falschen Freunde zu folgen.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Die siebzehn Jahre alte Lonnie Snyder ist seit dem letzten Sonntag aus ihrem Elternhause, Nr. 2720 Cottage Grove Ave., verschwunden. Ihr Vater hatte ihr verboten, sich an einem Piknik zu betheiligen. Da ist die Starrköpfige dann später auf und davongegangen. Die besorgten Eltern haben die Polizei ersucht, ihnen zur Ermittelung der Verschwundenen behilflich sein zu wollen.

* Auf Betreiben des Paul Derdun von Englewood, den sie wegen Uebertretung des Schankverbots in einem Prohibitionsbezirk verhaftet haben, um dann angeblich $200 von ihm zu erpressen, sind Matt. W. Pinkerton, von der „United States Detective Agency", zwei von dessen Agenten, ein Spezial-Polizist und ein Konstabler heute unter der Anklage der Verschwörung verhaftet worden.

* Die „Sonntagpost" ist die billigste Sonntagzeitung Chicagos und enthält trotzdem nicht nur alle Neuigkeiten, sondern auch eine Fülle ausgewählten Unterhaltungsstoffes. — Bestellungen werden von allen Trägern der „Abendpost" und in der Hauptoffice angenommen.

Kurz und Neu.

* In der Nähe der Chicago Ave.-Polizeistation wurde gestern Abend der Radler David Strogen, von Nr. 136 Sedgwick Str., von einer Bande Rowdies angefallen und mißhandelt. Der Angegriffene setzte sich energisch zur Wehr, sodaß sich bald eine derbe Prügelei entspann. Ein Blaurock machte dem Kampfe ein Ende und verhaftete als Rädelsführer einen gewissen Warren Carsha.

* Der 35 Jahre alte, Nr. 39 Hastings Straße wohnhafte Maurer Pat. Clancy wurde gestern, an einem Schädelbruch leidend, nach dem Mercy-Hospital gebracht. Clancy war, während er im Erdgeschoß des Neubaues an der N. W.-Ecke von State und Madison Straße beschäftigt war, durch einen aus beträchtlicher Höhe herabfallenden eisernen Bolzen am Kopfe getroffen worden.

* Die Frauen der Methodisten-Gemeinden, welche zur „Rock River Conference" gehören, widmen sich mit lobenswerthem Eifer der Aufbringung von Geldern zum Baufonds des Wesley-Hospitals. In der gestern im „Sherman House" abgehaltenen Versammlung der „Ladies' Aid Association" wurde beschlossen, in der ersten Woche des Monats Dezember einen großen Bazar zu diesem Zwecke zu arrangiren.

* Die vierte Jahreskonvention der Kohlenhändler von Wisconsin und Illinois fand gestern im Hauptquartier derselben, Nr. 70 Adams Str., statt. In den Vorstand wurden gewählt Delos Hull, Oak Park, Präsident; N. C. Brown, Oshkosh, Vize-Präsident; J. F. Harral, Aurora, Schatzmeister; F. E. Lukens, Chicago, Sekretär. Etwa 100 Delegaten betheiligen sich an dem jährlichen Ausflug nach dem Osten, der gestern Abend angetreten wurde.

— Die Dümmsten haben das meiste Glück. Aber damit ist nicht bewiesen, daß einer, der kein Glück hat, nicht auch dumm sein kann.

Sommer-Schmucksachen. Main Floor.



Ein großer Combinations-Verkauf von Shirt Waists u. Kleider Schmucksachen—gute Qualität goldplattirt, hübsch emaillirt und Brillanten-Effekte—Shirt Waist Sets von 6 Stücken Stecknadel oder Knöpfe Facons — mit dazu passenden Manschettenknöpfen—Waist Sets in Sets von 3 Stücken—mit oder ohne Ketten—Placket Kleidernadeln—Link oder Lever Manschettenknöpfe—Busennadeln für Ascots oder Puffs—ebenso eine Partie Broschen—in Werthen rangirend bis 50c—Auswahl der ganzen Partie....... 25c



THE FAIR

ETABLIRT 1875. STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Sommer-Gürtel. Main Floor.

Ein guter, modischer Gürtel — ganz gefüttert und gesteppt — mit nickelplatt. Harneß Schnalle — der in anderen Läden zu 12c und 15c verkauft wird — morgen hier 5c

Echte Morocco und Kuhhaut Gürtel — in all den leitenden Farben — gefüttert und gesteppt — mit Harneß oder lederübrzog. Schnallen— wth. bis 39c — Auswahl 21c

Große Auswahl von Gürtelschnallen — an hübsch gepreßten oder Mustern oder farbigem Stein-Setzing — vergoldet oder oxidirtes Metall — werth bis 25c — Auswahl 15c

Unterzeug.

Main Floor.

Muslin Röcke für Damen— mit tiefen Umbrella Flounces — besetzt m. Torchonspitzen oder breiter Stickerei—franz. Yoke Bands, wth. 69c . 49c

Gowns für Damen, gemacht von gutem Muslin — cluster tucked Yokes — Hubbard Facons — besetzt mit Spitzen und Stickerei — 55c Werthe für . . 35c

Unterhosen für Damen, gemacht von guter Qual. Muslin od. Cambric — Umbrella oder regul. Facon — französche Bänder — 25c Beinkleider für . . . 19c

Beinkleider für Damen — gem. von feinem Cambric— breite Umbrella Ruffles von Lawn — schön besetzt m. Valenciennes Spitzen und Stickerei — werth 69c — morgen . . . 49c

Größter Shirt Waist-Verkauf des Jahrhunderts.

Sechs riesige Offerten zu einer wunderbaren Geld-Ersparniß — eine Gelegenheit, die unerreicht dasteht, und die sich jede sparsame Frau zu Nutzen machen sollte—Stoffe, Muster und Farben sind die besten der Saison und die Arbeit ist tadellos—leset:

Assortement 1—59c und 69c Damen-Shirtwaists zu 39c—gemacht in unerschiedlichen wünschenswerthen patterned Percales—neue und schön passende Facons — hübsche Farben — mit vollen Fronts — karrirten Rücken — abnehmbarem Kragen — hochfein laundered — Spezial-Partie-Preis. 39c

Assortement 2—75c Damen-Waists, 49c—100 Mustern in modischen Percales und Madras Cloth, gemacht mit vollen Fronts — einige schön tucked — pointed Yoke Rücken — fashionable Kragen und Cuffs — hochfein laundered — ein ausnahmslos attraktives Assortement zu. 49c

Assortement 3—$1.15-Waists, 79c — gemacht von extra feinen Percales, Ginghams und Lawns — gecheckt und gestreift — modische Farben — abnehmbare Kragen — volle Fronts — hübscher Rücken — perfekt passend — eine großartige Partie von Damen-Waists zu. 79c



Assortiment 4 — $1.50 Waists für Damen, 98c — in ausgezeichneter Qualität franz. Ginghams — solide Farben und fancy Percales — weiße Lawns, fancy Novelties, etc. — abnehmbarer Stehkragen — pointed Yoke Rücken — einfach tucked und mit Einsatz garnirte Fronts — hübsch gebügelt 98c

Assortiment 5 — $2.00 Waists für Damen, 1.49 — in feinen weißen Lawns und Piques — fancy Percales, Ginghams und Chambrays — Yoke Effekte tucked und Einsatz garnirte Fronts — neueste Facon Rücken Kragen und Manschetten—ausgezeichnet gebügelt und vollkommen passend — werth bis zu $2.00 — spezieller Preis 1.49

Assortiment 6 —$4.75 Seiden-Waists für Damen 2.98 — in feiner Qualität Taffeta Seide in hellen Farben — hübsches Assortiment in Streifen — 2 Box Plaits im Rücken — ganz gefüttert u. Dreßmaker Arbeit — große Bargains sind berechnet das Geschäft zu heben — morgen 2.98

Matten.

4. Floor.

Japanische und chines. Mattings, Cotton u. Fiber Warps — feine Waaren, elegante Muster, werth bis 30c, die Yard . 15c

Japanische und chinesische Matten neue, hübsche Entwürfe in fancy Checks und Geweben, wth. bis 45c, die Yard . 19c

Hochfeine japanische Matten, Cotton Warp, in Damast, eingelegten und feinsten Novelties, in blau, roth, grün etc., wth. bis zu 60c — Auswahl — die Yard . . 25c

Stickereien.

Main-Floor.

Große Spar-Gelegenheiten beim Einkauf von Einsatz zu ungefähr ½ der regul. Preise, alle Breiten u. Arten, f. Shirt Waists und Sommer-Kleider — Nainsook, Cambric und schweizer Einsatz und Edges — per Yd. für

15c, 12½c, 10c, 8c, u. 5c

45zöll. bestickter Stirting, mit Valenciennes Spitzen-Einsatz u. Edge—regul. $2 Werthe für $1.25—regul. $1.50 Werthe, Yard für . . 98c

Röcke.

2. Floor.

Waschbare Damen-Röcke — aus weißem Pique gemacht, Leinen Crash, Denims und Coverts, einfach und garnirt in abstechenden Farben, $1.75 Werthe . . 98c

Waschbare Röcke für Damen — in weißem Pique, Leinen Crash, Denims, gut gemacht und perfekt fallend, einfach oder mit abstechenden Farben, — $3.50 Werthe . . . 1.98

Tuch-Röcke für Damen, in ausgezeichneter Qualität geblümter Brilliantine, Novelty Gewebe, Plaids, Serges, etc., alle gut gemacht, $3.50 Werthe . 1.98

Ein wunderbarer Strumpfwaaren-Verkauf

Der Ueberschuß eines Fabrikanten und die Muster von Importeuren.

Wir kündeten diesen Verkauf bescheiden am letzten Sonntag an, und der Montag-Verkauf grenzt ans Unglaubliche. Wir besagten positiv, daß bessere Werthe in dieser Saison nicht geboten würden, und wir schätzen uns glücklich, einen so guten Einkauf gemacht zu haben, wie diesen, der die folgenden reichen Strumpfwerthe einschließt zu 50c am Dollar: Main Floor.



Partie 1—Schwarze Hermsdorf baumwollene Strümpfe für Damen — auch gestreifte lohfarbige für Damen — schwarze Boots — fancy Tops — mit spliced Fersen und Zehen — alle voll regul. gemacht — ein volles Assortment von Schattirungen, in lohfarbig, zu allen Lederforten passend, sind in dieser Partie — alle davon sind wirklich mehr werth als wir dafür verlangen zu dieser Zeit — alle Größen und alle Schattirungen — das Paar zu 11c

Partie 2— Schwarze Lisle und Baumwollstrümpfe, Hermsdorf, für Damen — auch lohfarbige Baumwollstrümpfe in feiner Gauge oder gerippt — ein ungeheures Assortmnt von reich gerippten Lisles — einfacher und fancy Top — Hermsdorf schwarz, mit Maco Fuß u. Split Sohlen — voll regulär gemacht oder spliced Fersen und doppelte Sohlen — alle von den Obengenannten u. andere nicht genannte gehen morgen zu . . 19c

Partie 3—Musterstrümpfe f. Mädchen und Knaben, und angebrochene Partien — gekauft von einem Importeur in New York, zu 50c am Dollar — einschließlich schott. Plaids, 1 ohfarb. Schattirungen, Streifen u. einfache schwarze Baumwollstrümpfe —voll regul. gemacht—bestes deutsches Fabrikat — ein Bargain zu diesem Preis wurde selten zuvor offerirt— alle Größen in dieser Partie und genügend große Quantitäten, um Alle zu befriedigen 15c

Muster-Halbstrümpfe für Männer — von einem Importeur in New York zum halben Preis gekauft — die Partie schließt die folgenden sehr beliebten Sorten ein: Hermsdorf Black, mit Split-Sohlen — lohfarbigen Schattirungen in Lisle — wie auch fancy Striped Strümpfe — Plaid nnd Plain Balbriggan — eine ausnahmsweise gute Partie von Halbstrümpfen für Männer — importirt, um für den doppelten Preis, zu dem wir sie morgen zum Verkauf auslegen, verkauft zu werden—ein Assortiment, das jedem sparsamen Manne auffallen sollte — Partie 2, wth. bis 50c, **25c** — Partie 1, wth bis zu 35c. . 19c

Ein riesiger Unterzeug-Einkauf

von dem größten Unterzeug-Geschäft des Westens. Zweiter Floor.

The Van Dyke Knitting Co. von Milwaukee übergab uns ihr ganzes Ueberschußlager von Damen-Sommer-Vests und Union-Anzügen zu weniger als dem Herstellungspreis. Diese Waaren erhielten wir letzten Samstag, wurden aber für diesen Donnerstags-Verkauf gespart. Der ganze Einkauf besteht aus Hunderten aller Arten, von welchen etliche nicht mehr wie zwei bis drei Dutzend enthalten und andere die im Ueberfluß vorhanden sind, einschließlich der nachfolgenden:



Gerippte runde Hals Richelieu Damen-Vests.

Fancy Damen-Vests mit Häkel-Besatz,

Fancy gehäkelte runde Hals Damen-Vests,

Gutgemachte gerade-gerippte Damen-Vests,

Square Hals „Ecru“ gerippte Vests.

Tape besetzte einfach gerippte Damen-Vests,

Volle Größe Derby gerippte Damen-Vests,

Vollkommen geformte gerippte Damen-Vests,

V Hals geformte weiße gerippte Vests,

Weiße Vests mit farbigem Rand für Damen.

1 bei 1 voll fashioned gerippte Vests,

Damen Union-Suits—wie obige Vests (Partie 3).

Viele Sorten die hier nicht angegeben sind, sind in diesen Verkauf mit eingeschlossen—es ist in der That unmöglich von sehr vielen eine Beschreibung zu geben—Ihr müßt kommen und selbst sehen—und vergeßt nicht, unser Wort dafür, die Preise, die wir verlangen, sind gerade die Hälfte.

Partie 1. **19c** für die doppelten Werthe. Partie 2. **29c** für die doppelten Werthe. Partie 3. **59c** für die doppelten Werthe.

Taschentücher

Main-Floor.

Taschentücher für Damen, Männer, Knaben und Mädchen — hohlgesäumte, fancy u. einfach weiße Taschentücher, entweder hohlgesäumt oder gesäumt werth bis 8c— Auswahl 4c

Extra feine und große weiße gesäumte Taschentücher für Männer, gerade der Artikel für das heiße Wetter — 15c werth 10c

Chicagos großer Kleider-Verkauf.

Der Kleider-Verkauf von B. Kuppenheimer & Co. hat sich als Erfolg bewiesen, und es ist nicht zu verwundern—nie in der Geschichte dieses Geschäfts sind gute Kleidungsstücke so billig verkauft worden—es ist ein Verkauf von hochfeinen Kleidungsstücken, mit der berühmten Kuppenheimer-Geschäftsmarke, Anzüge, welche wiederum von uns garantirt sind—es ist ein Verkauf, in dem Mode, Qualität und phänomenale Preise von gleicher Bedeutung sind. Beachtet nnsere drei außergewöhnlichen Offerten:

Offerte 1.
Einfache Cassimere Anzüge für Männer.
fancy Cassimere-Anzüge für Männer.
Fancy Cheviot-Anzüge für Männer.
Fancy Tweed-Anzüge für Männer.
Scotch Mixed-Anzüge für Männer.
Gut-tragende Anzüge für Männer.
4.50 werth völlig $8.00.

Offerte 2.
Graue Clay-Anzüge für Männer.
Fancy Worsted-Anzüge für Männer.
Einfache Cassimere-Anzüge für Männer.
Fancy Cassimere-Anzüge für Männer.
Scotch Fabric Anzüge für Männer.
Tricot-Lawns Anzüge für Männer.
6.75 werth bis zu $12.50.

Offerte 3.
Blaue Serge-Anzüge für Männer.
Gestreifte Worsted-Anzüge für Männer.
Karrirte Worsted-Anzüge für Männer.
Scotch Tweed-Anzüge für Männer.
Auburn Melton-Anzüge für Männer.
Scotch Cheviot-Anzüge für Männer.
9.50 werth bis zu $18.00.

Blaue Serge Röcke und Westen für Männer — durchweg mit Seide genäht — gemacht für stark und regulär gebaute Männer, gerade passend für das heiße Wetter, und Bargains zu dem speziellen Preise, den wir eitzt dafür verlangen 3.75

Dauerhafte Kniehosen für Knaben — gemacht von kurzen Längen feinster importirter Worsteds, engl. Tweeds, Serges, Cheviots — hübscheste Muster — 3 bis 16 Jahre — werth bis $1.50 . . . . 75c

Feine Vestee Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 8 Jahre — die feinsten und neuesten Entwürfe und Farbenkombinationen — werth $3.50 — nur 1.95

Waschechte Knaben-Anzüge — Größen 3 bis 10 Jahre— nette, hübsche Muster — tadellos passend — hübsch geschneidert, — kühle Heißwetter-Anzüge—sehr dauerhafte Qualität, zu unserem spez. Preis . . . 39c

Für Reisende.

3. Floor.



Telescope Cases, wie Abbildung, mit Canvas überzogen,, Leder-Ecken und 2 Riemen — 16 Zoll lang, werth 39c . . 22c

Leder Club Bags, starke Griffe, nickelplattirtes Schloß und Catches, Leder gefüttert, braun und Oliven Finish, 12 Zoll lang — werth $1.50 . . . . 98c

Dreß Suits Cases für Männer — mit Rubber Cloth, Olive Finish, Messing Schloß und Catches, Leinwand gefüttert — 22 und 24 Zoll lang — werth $2.25 . . . . . 1.59

Spezial-Verkauf von 300 Square Top Koffern—große Sorte Box, aus Hartholz gemacht — mit schwerem Canvas überzogen — Hartholz Slats — große stählerne Bumpers an Ecken — Messing Schloß — Leinen finish überzogenes Tray und extra Kleider Tray — Auswahl von 28, 30 oder 32-zölligen — werth $6.50 — Auswahl morgen 4.45

Einige Heißwetter-Bargains.

Basement.



Fliegenfenster, extra große Sorte, patentirte Extension, Hartholz-Rahmen, mit dem allerbesten Drahttuch überzogen, 35c werth 13c

Gießkanne, volle 6 Qt. Größe, aus extra schwerem Blech gemacht, hübsch lackirt 18c

Fliegenthür, 4 Panels, mortised, extra stark u. gut gemacht mit der allerbesten Qualität Drahttuch überzogen 59c

Competition Garten-Schlauch, 50 Fuß Abtheilung, ⅜zöll., zusammengefügt fertig für den Gebrauch, garantirt den Chicagoer Druck auszuhalten 1.69

Ice Cream Freezer, der echte White Mountain, dreifache Bewegung, einer d. besten, friert die Sahne schnell und glatt, 3 Qt.-Größe 1.49

Clothes Wringer, der Defiance, volle Familien-Größe, weiße Gummi-Rollen, doppelte Setz-Schraube, Hartholz-Gestell, $1.50 werth 75c

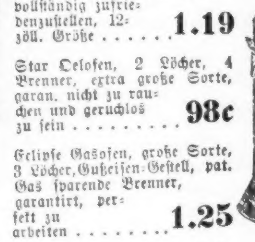
Verbesserte, massive Stahl-Challenge Lawn-Mower, 1899er Klingen, jede Maschine garan. vollständig zufriedenzustellen, 12-zöll. Größe 1.19

Star Oelofen, 2 Löcher, 4 Brenner, extra große Sorte, garan. nicht zu rauchen und geruchlos zu sein 98c

Eclipse Gasofen, große Sorte, 3 Löcher, Gußeisen-Gestell, pat. Gas sparende Brenner, garantirt, perfekt zu arbeiten 1.25

Theekessel, No. 8 Gr., aus echter Granite Eisen emaill. Waare gemacht, billiger als Blechwaaren, garantirt nicht zu lecken od. rosten 25c

Einmach-Kesseln, 6 Qt. Gr., aus echter Granite emaill. Ware gemacht, billiger u. dauerhafter wie Blech 15c



Wasserkühler, 2 Gall. Größe, m. Holzkohlen gefüllt, m. galvanisirtem Eisen ausgeschl. hübsch lackirt, nickelplatt. Hahnen, $1.50 werth, 79c

Männer-Trachten.

Main Floor.

Kühle, luftige Kleidungsstücke zu niederen Preisen für dieses schwüle Wetter.



Gebügelte Negligee-Hemden für Männer — in ausgezeichneter Qualität Percales — angemachten Kragen und Manschetten — ebenfalls solche mit gebügelter Halseinfaß. mit einem Paar dazu passenden abnehmbaren Manschetten — yoked Rücken — Perlmutterknöpfen — extra gut gemacht — volle Größe — regulärer Preis 39c — morgen 25c

Männer-Hemden mit weichem Körpertheil — mit Halseinfaß. u. ein Paar dazu passenden Manschetten — in vorzüglichen Mustern und Farben—Yoke Rücken — all die neuesten Verbesserungen — $1.00 Werthe 75c

Balbriggan Unterhemden u. Unterhosen für Männer—in 4 Farben—gute Qualität Garn—sehr gut gemacht—Hemden und Hosen mit Perlmutterknöpfen—zu 25c

Balbriggan Unterhemden u. Unterhosen für Männer—in blau, lohfarbig und fleischfarbig—Hemden ungebleicht, Satin-faced—Hosen drilled faced — Perlmutterknöpfe—„overlocked“ Nähte —per Kleidungsstück 45c

Französisches Balbriggan Unterzeug für Männer—Hemden und Hosen mit Perlmutterknöpfen—gewoben aus ausgezeichneter Qualität—jedes Kleidungsstück ganz regulär gemacht—solche, welche gewöhnlich für $1.00 verkauft werden . . . 75c

Feine seidene Ties für Männer—in Strings, Bands und Shield Bows—neue Streifen, Plaids, Checks und Figuren—gemacht um für 19c verkauft zu werden—spezieller Preis morgen—Auswahl —das Stück 11c

Putzwaaren-Offerten.



Ein Herabsetzungs-Verkauf von garnirten Putzwaaren. Ein Ueberschuß von etlichen Hundert garnirten Hüten, welche sofort verkauft werden müssen—deren guter Werth kommt von dem gegenwärtigen niedrigen Preise des Materials. Wir haben dieselben für morgen wie folgt klassifizirt:

1.95 für garnirte Hüte welche aufw. bis zu $3.48 kosteten.

2.48 für garnirte Hüte welche aufw. bis zu $4.00 kosteten.

2.95 für garnirte Hüte welche aufw. bis zu $5.00 kosteten.

3.75 für garnirte Hüte welche aufw. bis zu $7.00 kosteten.

5.00 für garnirte Hüte welche aufw. bis zu $10.00 kosteten.

Spezial-Werthe in garnirten Hüten

25c für weiße Rough Braid garnirte Sailors — waren 48c.

63c für weiße Rough Braid garnirte Sailors — werth 88c.

75c für weiße Rough Braid garnirte Sailors — werth $1.00.

95c für weiße Rough Braid garnirte Sailors — werth $1.50.

88c für weiße Mailand Braid garnirte Sailors— werth $1.25.

95c für weiße split doppelrandige garnirte Sailors — werth $1.48.

Bessere Sorte weiße split Sailors zu

1.25, 1.75, 1.95 bis 3.48

Waschbare Kleiderstoffe.

Main Floor.

1500 Yards der folgenden beliebten Waschstoffe: Tamise, Grenadines in einfachen Farben, bedruckte Lawns, bedruckte Organdies, Schürzen-Ginhams und Sateen in Foulard Mustern — bis 12c werth — spezieller Preis morgen 5c

Shirting Percales—volle Yard breit — Calcutta und Bombay Indias, 36zöll. Madras Cloth — in extra feiner Qualität — elegante Muster für Kleider oder Shirt Waists— 12½ werth 7c

Verschiedene Hundert Stücke von Oxford Cheviots, seidengestreiften Ginghams, Duck Suitings, corded Lawns, Dondine Muslinette, corded und Zephyr-Ginghams und viele andere beliebten Waschstoffe — werth liebten Waschstoffe — werth bis zu 20c 10c

400 Stücke der folgenden fashionablen Waschstoffe: Dotted Swisses, bedruckte Batiste, bedruckte Lawns, 36zöll. Percales und Penangs, in hellem und dunklem Grund — doppelt gefaltete Picretines und Percales in den neuen Shirt Waist-Mustern, 20c werth, nur 12½c

Eine feine Auswahl von importirten und hiesigen Waschstoffen — tucked Batiste, bestickter Batiste, bedruckter Batiste, Pique in einfachen Farben und Pique Welts — in den neuesten Shirt Waist Facons — werth 25c — nur 15c

500 Stücke feinste importirte Waschstoffe, einschl. Mülhauser Organdies, in hellem und dunklem Grund — sehr fein und sheer — künstlerische Entwürfe — französische Piques und Percales — schottische Ginghams— seidengestreifte Challies — mit schönen Blumen-Entwürfen — werth 50c 25c

Silberwaaren.

Hauptfloor.





Limonade-Pitchers oder Claret-Krüge aus imitirtem geschliffenem Glas, wie Abbildung, große Sorte, mit fancy Pattern — vierfach plattirte Trimmings— werth $1.25— Verkaufspreis 79c

Gute silberplattirte Eßlöffel oder Gabeln — einfache oder fancy Patterns, werth 12c— das Stück 6c

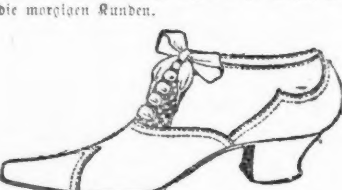
Theelöffel — gut silberplattirt — fancy Patterns —werth 6c— das Stück 3c

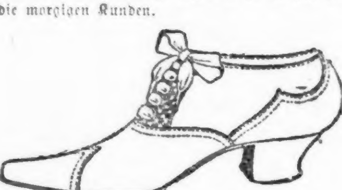
Messer und Gabeln—Cocoa Griffe—guter Stahl—werth 6c—das Stück 3c

Schuh-Verkauf.

Hauptfloor.

Ein Einkauf von niedrigen Damenschuhen zu einem Preise, der uns in den Stand setzt, einige bemerkenswerth niedrige Offerten zu machen für die morgigen Kunden.





600 Paar Oxford Ties für Damen, in schwarzem und lohfarb. Kid und Goat, handgedrehte Sohlen, Coin-Zehen, Stock Spitzen, biegsam, leicht und dauerhaft, von Sears, Roebuck & Co. zu einem billigen Preis gekauft . . . . . . Schwarze Kid Slippers für Damen, die Common Sense Sorte, ein Riemen über Instep, sämmtl. einfache, biegsame Sohlen, gut gemacht und sehr dauerhaft . . . Auswahl 98c großer Werth

Schnürschuhe für Damen, in schwarzem und lohfarb. Kid, biegsame Sohlen, mittelbreite Zehen, ganz lederne oder Vesting-Tuch-Obertheile, wirklich $2.00 werth — spezieller Preis 1.48

Bicycle Oxford Ties für Damen, in schwarzem und lohfarb. Kid, biegsame, McKay genähte Sohlen, gewölbte Stock-Spitzen, Military-Hacken, leichte Sorte, für Fahrrad oder Straßengebrauch . . . 1.48

Sommer-Handschuhe.



Main Floor. Soeben erhalten— 100 Dtzd. französche Suede Glace Handschuhe in d. neuen weißen, grauen, lohfarbigen, braunen, blauen und rothen Schattirungen, 2-Clasp bestickte Rücken, ganz leichtes Sommergewicht; auch eine Partie von feinen französischen Glace Handschuhen, in all den guten Sommerschattirungen, alle werth $1, morgen, die Auswahl 65c

Reinseidene und Taffeta Handschuhe für Damen, Clasp Facon, auch Knöpf- und Jersey Wrists, — schwarz, weiß und farbig, werth bis 35c — für 19c

Schwere reinseidene Mitts für Damen, entweder gewöhnliche oder Extra-Größen, die 25c Sorte 19c

Volle Auswahl „Kayser Patent fingertipped“ Handschuhe, 2 Clasps, schwarz, weiß, braun, lohfarbig, Heliotrope und all die neuen Farben, Dauerhaftigkeit garantirt 50c

Spitzen, niedrige Preise.

Hauptfloor.

Letztere gingen in letzter Zeit fortwährend herunter, aber die morgigen Preise bedeuten das beträchtlichste Sinken, das je bei den Spitzen-Verkäufen vorgekommen ist.

Jene hübschen Spitzen, nach denen eine Masse von Käufern sehnlichst verlangten für die vergangenen zwei Wochen, werden noch mehr herabgesetzt für morgen — Hunderte und Tausende von Yards von Torchon Spitzen und Einsätzen, alle Weiten, feine, mittlere und schwere Qualitäten — Point de Paris und Normandy Valenciennes — Wasch-Spitzen und Einsätze, ausgezeichnete Qualität — hübsche Muster in orientalischen Spitzen, Butterfarbe, sehr feine Qualität, hübsche Muster — zu den morgigen ehrabgesetzten Preisen—per Yard—

10c 8c 5c 3c 2c

Eine andere große Einführung — Valenciennes Spitzen Kanten und Einsätze — bestes französisches Fabrikat — Honiton Muster und Hunderte von anderen hübschen Entwürfen—ein Dutzend Yards für

50c, 35c, 30c, 25c, 20c

Damen-Kleider.

2. Floor.

Spezielle Herabsetzung in Damen-Suits—Bargains, die eine vollständige Räumung von allen modischen Suits herbeiführen.

$7.50 Tuch Suits für Damen, $3.98 — gemacht in einfach- oder doppelbrüstigem Style — Eton, Box oder Fly Front-Styles — in Coverts, Repellent Cloths, ganzwollenen Mischungen — in hellen Farben — einfach oder mit Braid-Besatz, Circular geformter Skirt — mit Percale gefüttert—mit Velveteen eingefaßt — spezieller Preis morgen 3.98



$10.50 Suits für Damen, 4.98—in der modischen Fly Front Facon gemacht— aus ganzwoll. schwarzem oder marineblauem Cheviot Serge, Broad Cloths, Coverts, Venetians u.s.w. gemacht, Jackets gefüttert mit schwarzem od. farbigem Atlas gefüttert —Rock mit Percaline gefüttert, mit Velveteen eingefaßt, $10.50 Wthe. . . 4.98

$17.50 Suits für Damen, 9.75 — in Eton, enganschl. Fly oder oder Box Front Facons — aus engl. Coverts, Venetians, Herringbone Cheviots, Broadcloths u. s. w. gemacht—Taille gefüttert mit einfacher oder fancy Taffeta-Seide—neue Facon Skirt—mit Percaline gefüttert—strapped oder doppelt gesteppte Nähte—für 9.75

Go-Carts, Wagen.

3. Floor.



Starke Go-Cart — wie Cut — gemacht von Quarter sawed Eichenholz — guter Finish — Stahl-Draht-Räder und Springs — Rohr-Boden — stark gebaut — werth $3.50 — morgen. 2.45

Volle Größe Baby-Buggy — gemacht von Quarter sawed Eichenholz — geriebener Finish — upholstered in abnehmbarem Bedford Cord — Tuchkissen — Band-Tuch Sonnenschirm — Ruffle-Kante — Gummi-Tire Räder — Rohr-Boden und Wakefield Patent-Bremse — werth $9.00 — morgen 7.25

Draperie-Stoffe.

Vierter Floor.

2.000 Yards Caledonia gestreiften Muslin—feine Qualität — ausgewählte kleine Muster für Gardinen und Ruffled Vorhänge — bisher immer verkauft für 10 und 12c— morgen....... .... 6c

Fancy und Plain Burlaps — die gegenwärtig beliebtesten Wandschmückungen — dieselben werden auch in vielen Fällen als Fußbodenbedeckung benutzt — in einfachen Farben, die jetzt in großer Nachfrage sind — früher zu 15c verkauft........................ 10c

Bedruckte Silkolines — in einer Mannigfaltigkeit von neuen Mustern — in einer schönen Auswahl von Farben — gewöhnliche 10c Qualität — Spezial-Preis 7c

Sommer-Bänder.



Haupt-Floor Plain Satin und Gros Grain und Fancy Bänder, Narrow Fancies nnd Wide Satins, alle Farben sind nicht vorhanden, aber die, welche sich in der Partie befinden, sind die besten, 1 bis 2½ Zoll breit, morgen, Yard............ 5c

800 Stücke schwere reinseidene Taffeta-Bänder, 4 Zoll breit, alle gute Farben, werth 25c die Yard, waren zum Aufputzen gebraucht worden, sind etwas zerknittert aber nicht beschädigt, Auswahl morgen, d. Yrd. 12c

Die neuen französischen Plaid Gauzes sind ein großer Erfolg in allen Saisons-Kombinationen, Yard. 10c

Für Pik-Niks. 3. Floor.

Hartholz Piknik-Teller, die Sorte die gewöhnlich zu 8c verkauft wird — morgen, das Dutzend. 3c

Japanesische Napkins, einfach weiße und fancy, regelmäßig zu 15c verkauft — Verkaufspreis morgen, per 100 . . . . 5c

Weißwaaren.

Hauptfloor.

15c Qualität volle 40 Zoll breite und Sheer Fabrikat in einfachen India Lawns—

20c Qualität weiche und feine Qualität (Imperial) einfache englische Nainsocks—

15c Qualität fancy Streifen und Checks, Victoria Lawns—

25c Qualität von regulären St. Galler betupften Swisses, in feinen u. mittelgroßen Tupfen —seltene Gelegenheiten für morgen—Auswahl von irgend welchen, die Yard für . . . 10c

Persian Lawns und Swiß Mulls—Partin in beliebten Heißwetter-Stoffen, gegenwärtig sehr selten—der Markt ist erschöpft in diesen Stoffen—genug hier zu einem niedrigen Preise—angekauft, als es schneite, folglich entronnen wir den hohen Premiums, die jetzt von Jobbers und Fabrikanten verlangt werden—wenn heute gekauft, würde der Preis 35c und 40c sein—morgen die Yard 19c

Englische Welt Piques—schwere mittlere Cord—für modische Kleider, Röcke u. s. w.—kein Schund, sondern eine gute 35c Qualität—morgen, per Yard 23c

Sonnenschirm-Offerten.

Main Floor.

Nette kleine Sonnenschirme f. Kinder — 10 Zoll — einfach und fancy — wth. 15c, zu . . 10c

500 Sonnenschirme für Kinder — mit tiefer Ruffle — in Plaids, Checks, Polkatupfen und einfachen Farben — groß — werth 50c — zu 35c

Satin- und Seiden-Sonnenschirme für Damen — gemustert, Checks, Polkatupfen und Plaid schillernde Seide — groß — alle neu, von dieser Saison — regul. $1.50 Sonnenschirme 95c

Domestic-Artikel.

Main Floor.

10 Cases Standard Brands gebleichter Muslin, welchen wir gleichwerthig betrachten mit „Fruit of the Loom“ oder Lonsdale — regulärer Preis 8c — Yard. 5c

15 Ballen 4-4 ungebleichter Muslin — feine schwere Qualität — sauber gewoben — verkauft regelmäßig zu 6c — Yard. 4c

50 Stücke fancy Tickings — in den neuen Mustern und Farben — Satin-Finish — Qualität, die gewöhnlich zu 20c verkauft — Yard. 12½c

Halskrachten, Schleierstoffe.

Main Floor.

Es war eine solch unerhörte Nachfrage für jene zierlichen Spitzen Jabots gleich dem in der Abbildung, letzte Woche, daß wir entschlossen sind die Offerte zu wiederholen — hübsche Spitzen-Effekte, mit Point de Venise Spitzen Enden, weiß oder butterfarbig, regulär zu 75c verkauft — morgen . . . 25c

Die neuen Schleierstoffe—jetzt so beliebt für Sailor Hut-Garnirung— nationalblau, mit großen seidenen Chenille Punkten, — weiße Nähseide, mit großen schwarzen Sammet Punkten, und weiße Brussels waschbare Schleier, in hübschen Mustern —35c und 40c Werthe — morgen 21c

Leder-Waaren.

Main Floor.

Eine Aufsehen erregende Ankündigung! Jedermann kennt Floersheim & Co., prominente Juweliere und Goldschmiede von Chicago; wir sicherten uns ihr ganzes Lager von Chatelaine Bags und Gürtel-Börsen zu weniger als den Kosten des Materials.

Partie 1 — Enthält ein mächtiges Assortiment von theueren Chatelaine Bags in echtem Alligator und Morocco, alle Leder gefüttert mit Leder Gussets — einige mit Außen-Tasche — alles neue Facons und Formen — neueste Schattirungen — große und kleine Sorte — werth bis 75c — unbeschränkte Auswahl morgen 25c

Partie 2 — Enthält alle die Börsen für Gürtel, in echtem Seal, Alligator, etc. — ebenso die neuen kleinen Alligator und echten Seal Chatelaines, die jetzt so beliebt sind für Bicycle und Straßengebrauch — 25 oder mehr Facons — werth bis 45c — Auswahl 15c

Bicycle-Zubehör.

2. Floor.

1899 20th Century Gaslampe, gemacht aus massivem Messing, gibt das brillanteste Licht irgend einer Gas-Lampe, hat Bracket für Bicycle, jede einzelne garantirt zufriedenstellend zu arbeiten 1.89

Perry pneumatischer Sattel, für Damen und Herren, regul. $2.50 Werth 85c

Brown Pattern Sattel, gemacht von feinem Leder, für Damen und Männer, gut genäht und padded, $1 Werth 48c

Nickelplattirtes Lampen-Bracket, 20th Century Muster, 15c Werth 5c

Ketten-Graphite, in Staniol verpackt, regul. Werth 5c 1c

Möbel-Offerten.

Vierter Floor.

Porch-Schaukelstühle, hübsche Muster, Rattan Rücken, breite Arme, sehr stark gemacht—ein ausgemachter Bargain zu unsern Spezial-Verkaufs-Preis....................... 1.25

Veranda-Schaukelstuhl, Herren-Größe, aus Rohr gemacht, mit schweren Pfosten und Broad-Armen, ausgestattet in hellen Oliven oder Vermilion—Spezieller Preis morgen nur.......................... 1.89

Beste Groceries.

5. Floor.

H. u. E. granulirter Zucker, 19 Pfund für............ 1.00

Kaffee — unser regulärer 25c Old Government Java und Mocca Kaffee, 3½ Pfund für $1.00; per Pf..... 31c

Thee — Unser regulärer 40c Oolong Thee per Pfund. 37c

Thompson's Root Beer Extract, per Flasche 9c

Thompson's oder Valhalla Wild Cherry Phosphate, die 4-Unzen-Flasche........ 10c

Burnett's Vanilla Extract, die 2-Unzen-Flasche 25c

Dr. Price's Baking Powder, per ¼-Pfd.-Büchse.... ... 17c

Snider's Home-made Tomato Catsup, Pint-Flasche 17c

Full Cream Brick Käse, Pfd......... 12c

Armours Potted Fleisch, ¼-Pfd. Kanne 5c

Fancy Messina Zitronen, Dutz...... 18c

Armour's Familien-Seife, Box von 60 Stücke $2.20; 10 Stücke.......... 37c

Armour's weiße Floating oder Swift's Woll-Seife, 5 Stück für 18c

I. X. L. Stärke, per 1-Pfd.-Packet...... 9c

Fancy California Früchte, in gutem Sirup, 2½-Pfd.-Kanne . 17c

Mungers feinste Creamery Graß-Butter, per Pfund........ 20c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers. — „Because She Loved Him So.“
Studebaker. — „Erminie“.
McVickers. — „The Club's Baby“.
Great Northern. — Burlesken.
Columbia. — Geschlossen.
Grand Opera House. — „Arizona“.
Bijou. — Geschlossen.
Dearborn. — „All the Comforts of Home“.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Geschlossen.

Konzerte:
Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittags und Abends Konzerte.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.
Columbia-Garten. — Täglich Abends stattfindende Konzerte.
Berlin-Garten. — Konzerte allabendlich und Sonntag auch Nachmittags.

Moderne Mauerblümchen.

Das alte historische „Hôtel des Invalides“ in Paris war dieser Tage der Schauplatz eines glänzenden Festes. Der Gouverneur von Paris General Zurlinden und Gemahlin hatten eine vornehme Gesellschaft zu einer „Soirée dansante“ gebeten. Unter den anwesenden Damen befanden sich viele hervorragende Schönheiten. Aber höchst merkwürdig fiel es auf, daß gerade die elegantesten und bezauberndsten Frauengestalten es waren, die dazu verurtheilt schienen, die Wände zu zieren. Ueberhaupt machte sich in letzter Zeit die stetige Zunahme der sogenannten Mauerblümchen auf allen Bällen der fashionablen Kreise bemerkbar. Man wollte endlich der Ursache dieser eigenthümlichen Erscheinung auf den Grund kommen und entdeckte, daß einzig und allein Göttin Mode für diese Niederlage ihrer holden Dienerinnen verantwortlich gemacht werden darf. Die allzu gewissenhafte Befolgung der neuesten Kaprize von „Madame la Mode“ trägt die Schuld darn, daß die Damenwelt gegnwärtig mit vielen Unannehmlichkeiten zu kämpfen hat. Der um die Hüften und bis zu den Knieen herab immer enger werdende Rock läßt es sich durchaus nicht mehr gefallen, daß man in seinen oberen Regionen, ganz gleich ob hinten oder an den Seiten, auch nur die kleinste Tasche anbringt. Man hat deshalb schon den gewagten Versuch gemacht, die für Taschentuch, Portemonnaie, Schlüssel etc. unentbehrliche Versenkung in den übermäßig weiten unteren Volant des betreffenden Kleidungsstückes zu praktiziren. Diese geniale Idee mußte aber schleunigst wieder aufgegeben werden; denn bei all ihrer angeborenen Grazie und Findigkeit brachten die Modeschönen es doch nicht fertig, mit vollendeter Eleganz die feinbeschuhte Rechte in die tiefsten Tiefen zu tauchen und bei dem ersten Griff in die gesuchte Oeffnung zu gelangen. Die modernen futteralgleichen Röcke sind aber nicht nur unfähig, eine simple Tasche anständig zu beherbergen, sie verhindern ihre Trägerinnen sogar darn, sich bequem zu setzen, geschweige denn, sich in eine so lebhafte Bewegung einzulassen, wie sie das Tanzen erfordert. Jede Dame also, die streng nach dem Modejournal eingezwängt sein will, thut gut daran, von vornherein auf die Freuden des Ballsaals zu verzichten.

Der Bleistift.

Die Bleistifte, wie solche heute im Allgemeinen in Gebrauch sind, wurden im 16. Jahrhundert erfunden. Während man aber vorher mit wirklichem Blei zu zeichnen pflegte, findet sich in unseren Bleistiften, trotz ihres Namens nicht die geringste Spur dieses Metalls, vielmehr besteht das Material aus einem eigenthümlichen mineralischen Stoffe, dem auch Reiß- oder Wasserblei genannten Graphit, der in gediegenem Zustande nur Kohlenstoff enthält, gewöhnlich aber mit Eisen, Kieselsäure, Kalk u. s. w. vermengt ist. Dieses Mineral wird meist in Form eines mattglänzenden, stark abfärbenden, schuppenartigen Pulvers von bleiartigem Aussehen als Nebenprodukt in vielen Bergwerken gewonnen und außer zur Herstellung von Bleistiften auch zu der von Schmelztiegeln benutzt. Nur in einem einzigen Theile der Erde, in England, findet sich der Graphit in großen Stücken vor, und diesem Umstande hatten die englischen Bleistifte lange Zeit ihre besonderen Vorzüge zu verdanken, wegen deren sie überall theuer bezahlt wurden. Der Graphit anderer Länder muß erst durch Beimischung eines klebenden Stoffes zu festen Stücken vereinigt werden. Um den damit verbundenen Verlust an seiner färbenden Kraft möglichst zu vermindern, machte man allerlei Versuche, um eine dem englischen Graphit ähnliche Masse auf chemischem Wege zu erzeugen. Von epochemachender Bedeutung wurde in dieser Beziehung eine 1795 von Condé in Paris gemachte und dann von Hardtmuth in Wien verbesserte Erfindung, den erst ausgeglühten Graphit mit geschlemmtem Thon unter gewissen Bedingungen zu vermischen. Die durch dieses Verfahren gewonnene Masse wird mittels Kolben in Zylinder gedrückt und tritt durch deren siebartige Bodenfläche in Form von Stäbchen aus, die nachher je nach der Härte, die sie erhalten sollen, stärker oder schwächer in einem von der Luft völlig abgeschlossenen Raume nochmals geglüht werden. Die bei den besseren Sorten aus Zedernholz hergestellten Holzröhrchen, die hierauf mit der Masse ausgefüllt werden, bestehen entweder aus einem einzigen Stück, in dessen größerem Theil die zur Aufnahme des Minerals bestimmte Rinne eingeschnitten wird, während man den kleineren Theil nachher aufleimt. Heute werden die englischen Bleistifte von den deutschen weit übertroffen.

Der „nicht dichte“ französische Generalstab.

Eine irische Wochenschrift, „New Ireland“, erinnert an ein Faktum, welches den Beweis liefert, daß der französische Generalstab von jeher hinsichtlich seiner Dienstgeheimnisse nicht dicht gehalten hat. „Gehen wir 29 Jahre zurück!“ schreibt das Blatt. In den letzten Tagen des Kaiserreichs erschien ein Feldzugsplan der französischen Armee im „Standard“, und Jeder, der einen Penny dafür ausgeben wollte, konnte erfahren, um was es sich handelte. Diese Information, die man durch einen wahren Coup d'état erhalten hatte, war eine Stange Gold werth. Der Mann, welcher den Plan erhielt und veröffentlichte, räumt heute ein, daß er dabei sein Leben riskirte, aber es gelang ihm, und er erhielt dafür seine Belohnung. Er ist heute arm, aber er weigert sich, seine Komplizen zu kompromittiren. Er ist jedoch Willens, diese dem Präsidenten der Republik unter zwei Bedingungen zu nennen: Die eine, daß er von der französischen Botschaft einen Geleitschein für den freien Eintritt in Frankreich erhält, die andere, daß Dreyfus, den er für unschuldig hält, freigelassen wird. Die Information, welche im „Standard“ erschien, war von einem Iren gegeben, der seit längerer Zeit krank ist und sich eben von einer Paralysis der Stimmbänder erholt.“

Wir glauben, nicht mit der Annahme zu irren, daß der „Ire“ John Augustus O'Shea ist, der zu jener Zeit Korrespondent des „Standard“ in Paris war. O'Shea ließ sich bekanntlich in Paris während der Belagerung mit einschließen. Unter der Kommune wohnte er der Erschießung der Geiseln bei und wurde selber zum Tode verurtheilt. Er war bereits an die „Mauer“ geführt, als er durch direkte Intervention des englischen Botschafters gerettet wurde.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Palz, Charles A., 94 J., 5622 State Str.
Getzien, Minna, 62 J., 598 N. Francisco Str.
Günther, Catherine, 65 J., 10 Cypreß Str.
Hoehn, Joseph A., 62 J., 28 Haddon Ave.
Hoppe, Lizzie, 23 J., 767 N. Ashland Ave.
Mech, Carl, 44 J., 36 Crossing Str.
Scheel, Albert, 6 J., 474 Larrabee Str.
Schmidt, Joseph, 42 J., 4111 Wentworth Ave.
Schroeder, Henry, 20 J., Presbyterianer-Hospital.
Tobtz, Katie, 32 J.
Tamplin, Carrie B., 42 J., 511 Melrose Str.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juni 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13½c; Dairy 10—16c; Creamery 13½—18c; beste Kunstbutter 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 7¾—8½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 8½—9c das Pfd.; Hühner, 8½—9c; Enten 7—7½c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—10c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 12—12½c das Dutz. — Kalbfleisch 7—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5c das Pfd. — Froschschenkel 15c—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $3.75—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $4.00—$5.00. — Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.25 per Kiste; Apfelsinen $3.00—$4.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 30—38c per Bushel; Minnesota u. s. w. 36—44c. — Neue Kartoffeln, $2.50—$3.25 per Faß.

Gemüse. — Kohl, neuer, 90c—$1.00 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 50—75c per Bushel; Bohnen 75c—$1.25 per Bushel; Radieschen 75c—$1.00 per 100 Bündchen; Blumenkohl 75c—$1.00 per Bushel; Sellerie 25—45c per Dutzend; Spinat 15—20c per Bushel; Gurken 35—45c per Dutzend; Spargel, Illinois, 40—50c per Dutzend Bündchen; Salat 20—30c per Kiste; grüne Erbsen 75—80c per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 75⅝—76½c; Nr. 3, rother, 73—74½c; Nr. 2, harter, 75—76c; Nr. 3, harter, 72—73½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 75—76c; Nr. 2, harter, 72—75c; Nr. 3, 72½—74½c; Nr. 4, 68—72c. — Mais, Nr. 2, 33—34½c. — Hafer, Nr. 2, 27—28½c. — Roggen, Nr. 2, 55—57½c. — Gerste 36—38c. — Heu $5.00—$11.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.35—$5.65 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.75—$4.65; Mastschweine $3.60—$3.85; Schafe $3.90—$5.10.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Gärtner. Nachzufragn 280 E. 40. Str.

Verlangt: Ein starker, großer Junge, über 16 Jahre alt. The Sueß Ornamental Glas Co., 54 N. Clinton Str.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot. $7 und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu arbeiten $4 und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Carpenter, Nicht-Unionmann. 85 5. Ave., am Elevator.

Verlangt: Ein guter Mann als Porter, einer der auch am Tisch aufwarten kann. 493 5. Ave.

Verlangt: Presser an Custom Coats. Sofort nachzufragen bei Frank Devit & Co., 118 Fifth Ave.

Verlangt: Koch für Lunch-Counter im Saloon; (warmer und kalter Lunch);. 51 S. Union Str., nahe Madison Str.

Verlangt: Guter ehrlicher deutscher Mann als Porter für Store. Nachzufragen in „Little Jacks“, Ecke 12. Str. und Ogden Ave. mido

Verlangt: Junge; ungefähr 16 Jahre; sofort; Apotheke. Lake und Wood Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der an Rolls arbeiten kann, in Bäckerei; muß zu Hause schlafen. 164 E. Madison Str.

Verlangt: Kommissions-Treiber für Bäckerei-Route. 398 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker. W. 21. Place, Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot; auch dritte. 363 Polk Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 1853 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Brot-Bäcker als dritte Hand. Nachzufragen bei Chapman & Smith, 185 W. Randolph Str.

Verlangt: Unverheiratheter Mann, um Pferde zu besorgen. Nachzufragen 243 31. Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter. 64 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Grundeigenthums-Verkäufer auf Kommission. O'Hearn, 151 Washington Str. und 732 Van Buren.

Verlangt: Junge zum Nähte ausbügeln an Hosen, $3 die Woche für Anfang. 955 W. 21. Pl.

Verlangt: Korbmacher an Stühlen und Kinderwagen. B. Hentschel, 115 W. 22. Place.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Hausarbeit; frisch eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen 1921 Deming Place, Basement.

Verlangt: Saloon-Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 439 S. State Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 48—50 Austin Av.

Verlangt: Porter, der auch waiten kann, muß schon Erfahrung haben. 234 Fifth Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann als Kutscher bei einem Leichenbestatter; für den rechten Mann beständige Arbeit. 559 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann um im Garten zu arbeiten und Gras zu schneiden. 1681 N. Halsted Str., Ecke Aldine.

Verlangt: Ein Wagenmacher. Tinley Park, Cook Co., Jll. 14—19jun, exson

Verlangt: Barbier, junger Mann. 856 W. Belmont Ave. Nehmt Elston Ave. Car.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 5—7 Illinois Str.

Verlangt: Einige Möbelschreiner. 26. Str. und Rockwell Str., W. W. Kimball. mido

Verlangt: Ein guter Haus-Painter. 605 South Western Ave., hinten.

Verlangt: Junger Butcher. 1247 Fulton Str. mido

Verlangt: Barber, junger Mann, stetige Stelle. — 665 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker als vierte Hand. $10 die Woche. 828 Custer Ave., South Evanston, gegenüber dem Depot.

Verlangt: Lediger Blacksmith an neuen Wagen und Flickarbeit; muß auch Pferde beschlagen. Trinker brauchen nicht vorzusprechen. W. E. Schering, Palatine, Jll.

Verlangt: Guter Carriage-Treiber, muß waschen können und 3 Pferde besorgen. 2521 Archer Ave. mdo

Verlangt: Knaben für unsere Zigarrenkisten-Fabrik, solche mit Erfahrung im Printinggeschäft vorgezogen. 187 W. 20. Str., Ecke Johnson.

Verlangt: Ein Junge zum Kegel aufsetzen. 544 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann, für Saloon. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 220 W. Randolph Str.

Verlangt: Weber an Rugs und Rag-Carpet. 395 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 15—20 Jahre, der mit Pferden umgehen kann, in Grocery. 472 West North Ave.

Verlangt: Erfahrene Hausmover, $2.25 den Tag. Anderson, 896 N. Rockwell Str. mido

Verlangt: Junger fleißiger Mann. 143 Wells Str.

Verlangt: Klempner. 143 Wells Str.

Verlangt: Brotbäcker 3. Hand und ein Mann, um Pferde zu besorgen. 91 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Ein verheiratheter Mann um Pferd zu tenden, muß stadtkundig sein und sich im Shop nützlich machen können. Rosenweg, 568 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Schneider in einer Färberei. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Agenten für etwas ganz neues. Metropolitan Camera Co., 575 Wells Str.

Verlangt: Ein Lunchmann. N. O. Ecke Clinton und Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Bartender. 202 Ost 35. Str.

Verlangt: Ein Buchbinder. P. Ringer & Co., 108 Randolph Str.

Verlangt: Dritte Hand Brot-Bäcker und ein starker Junge. 4308 State Str.

Verlangt: Guter Foreman an Brot, stetige Arbeit. K. O. 306 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schneider im Store zu arbeiten. 545 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann, Gärtner, mit Erfahrung. — 3. Haus von Pratt Ave., an Clark Str., Rogers Park. dimi

Verlangt: Ein junger Butcher, der Shop tenden kann. Muß deutsch sprechen. 337 W. Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Grocery-Clerk. 302 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Starker Junge, um Pferde zu besorgen. 302 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, welcher allgemeinen Hardwood-Finish versteht. Adr.: P. 367 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein junger Mann, im Grocerystore zu arbeiten. Muß fahren können. Nachzufragen im Store, 96 Fremont Str., zwischen Clay und Center Str. dimido

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 683 W. Division Str. mdmi

Verlangt: Agenten für Menzenhauer Guitar-Zither, auf Abzahlung; 25c per Woche. Guter Verdienst. Main-Office, 298 Milwaukee Ave. 12j2m&f

Verlangt: Junge für beständige Arbeit in einer deutschen Buchdruckerei auf dem Lande. Muß einige Erfahrung besitzen im deutschen Schriftsetzen. Bezahle $6—$7 pro Woche, je nach der Leistung. Adressirt sofort an „Das Volksblatt“, Woodstock, Jll. 11jn1w

Verlangt: Schlosser. 57 State Str., Hammond, Indiana. 8jun,1w,tgl&son

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter. Lohn $1.75. Freie Fahrt. Roß Agency, 33 Market Str. 8jun,1w

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave. *

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher sucht Stelle. Geht auch nach auswärts. Adr.: P. 347 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für leichte Carpenterarbeit. 1754 W. Fullerton Ave. dmi

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender sucht Stelle sofort. 799 Clybourn Ave., Geo. Neumer. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, um Färberei zu tenden. 400 Center Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power-Nähmaschinen, sowie Mädchen über 16 Jahren zum Lernen. Leichte Arbeit und guter Lohn. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Neue Maschinen. 700 West Division Str. dimi

Verlangt: 10 Frauen, Hand-Knopflochmacher, sofort. 472 N. Hermitage Ave., 2. Floor. dmido

Verlangt: Mädchen um an Power Nähmaschine zu schaffen; muß Erfahrung haben. 24 Market Str. 12ju1w

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. Dampfkraft. 478 Armitage Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen an Kniehosen. Stetige Arbeit. Dampfkraft. 773 Girard Str. 9jun,1w

Verlangt: 10 Maschinen-Mädchen an Westen: stetige Arbeit, 9 Stunden täglich. Gute Bezahlung. 901 N. Western Ave.

Verlangt: Frauen zum Hosen finishen. 474 Clybourn Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, Knöpfe annähen. — 898 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen in unserer Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten; erfahrene vorgezogen. 187 W. 20., Ecke Johnson.

Verlangt: Maschinenmädchen, Dampfkraft; auch Handnäherin Inside zu arbeiten und Outside Arbeit nach Hause zu nehmen. 256 Armitage Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 615 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen am Tisch aufzuwarten und im Restaurant zu helfen. 291 Clybourn Ave.

Verlangt: Nähmädchen, eines nach der Auslernung. Mrs. Minna Witte, 414 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen zum Nähen bei einer Kleidermacherin. 19 Bingham Str., nahe Armitage Ave. mido

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 1062 Oakley Ave., zwischen 22. und 23. Str.

Verlangt: Eine geübte Näherin bei Kleidermacherin. Mrs. A. Heermann, 600 N. Ashland Ave.

Verlangt: Männer oder Frauen, um Overalls zu nähen in Fabrik oder zu Hause. Guter Lohn. 447 26. Str., nahe Butler Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $3 bis $4 die Woche und gutes Heim. 1312 W. 12. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4036 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, in der Küche zu helfen. 5104 Wallace Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Guter Lohn für die rechte Person. — 920 Davis Str., Evanston.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 317 Ashland Boulevard. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das zu Hause schlafen kann. 514 Otto Str.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau als Hilfe in kleiner Familie ohne Kinder. Muß kochen können. — 710 Oakton Ave., Evanston.

Verlangt: Ein 15- bis 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit (zwei Personen). Vorzusprechen zwischen 1 und 3 Uhr. 29 Francis Place, 2. Stock, nahe Armitage und California Ave.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen für 2 Jahre altes Kind, Südseite. Prima Referenzen verlangt. — Nachzufragen: 21 Park Ave., nahe Union Park, Westseite.

Verlangt: Eine Waschfrau. Mrs. Levy, 515 S. Oakley Ave.

Verlangt: Haushälterinnen, Köchinnen, Mädchen für Haus- und zweite Arbeit; auf das Schnellste in die feinsten Familien plazirt. — Meusel, 599 Wells Str. 10jun,1m

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 981 W. 12. Str.

Verlangt: Köchin. 85 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 80 E. Fullerton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 4 in der Familie. 435 Marshfield Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen im Store zu helfen. E. Henrickson, 614 W. North Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 133 E. North Ave., Ecke Clybourn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6409 Green Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 3612 Emerald Ave.

Verlangt: Köchin, zweites Mädchen und für allgemeine Hausarbeit. Plätze frei. 865 34. Place.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 128 W. 18. Str. mdfr

Verlangt: Eine ältere Person, um 2 Kindern aufzupassen, wo die Frau fehlt. Eine die mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. 131 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfach Kochen; Privatfamilie; Lohn $4. Referenzen. 545 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 737 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen, Köchin und 1 Mädchen in der Küche zu helfen. Remys Cafe, 90 N. Clark St.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.; guter Lohn. 275 E. 46. Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen bei gutem Lohn. — 275 E. 46. Str.

Verlangt: 15jähriges Mädchen, Kinder aufzuwarten. 1198 W. North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Frank, 202 Ontario Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $4. 105 Osgood Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Goldzier, 919 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 71 Southport Ave. mido

Verlangt: Frisch eingewandertes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 73 Lincoln Ave. mdfrsa

Verlangt: Hausarbeit-Mädchen; einfache Arbeit. $4. Familie 2. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Hausarbeit-Mädchen; $4.50; kein Waschen. 347 E. North Ave.

Verlangt: 3 Mädchen für Hausarbeit. $4. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Lunchköchinnen, Sonntags frei; Hausmädchen, ohne Kinder, $4; viele Mädchen für Küchen-, zweite und Zimmer-Arbeit; Laundreß; Pastrymädchen; Haushälterinnen. Strelow, Freie Stellenvermittlung, 498 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 1238 N. Clark St., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 14 oder 15 Jahre alt. 5333 Halsted Str. mido

Verlangt: Frau oder junges Mädchen für Hausarbeit. 135 25. Place. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 6709 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Behandlung. Lohn $3. Frau A. Roterberg, 145 Illinois Str. 13jun,1w,tgl&son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 23 Wisconsin Str., Ecke N. Park Avenue. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 284 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 219 Armitage Ave., nahe Lincoln Str. mdmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 831 W. Polk Str., Ecke Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Hausmädchen für kleine Familie, gutes Heim. 2638 N. Paulina Str. midofr

Verlangt: Ein jüdisches Mädchen, muß gut kochen können, keine Wäsche, guter Lohn. 181 Howe Str., nahe Garfield.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier in Familie, guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag in Nr. 350 Park Ave., River Forrest, Jll.

Verlangt: Gutes deutsches oder böhmisches Dienstmädchen. 3954 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine Frau im Alter von 40—45 Jahre als Haushälterin, kann auch ein Kind haben. Anton Ebling, Florist, Dunning, Jll.

Verlangt: Eine gute Köchin. 1828 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 4905 Princeton Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen in Ice Cream Parlor zum Geschirrwaschen, Lohn $6 die Woche. 80 State Str.

Verlangt: Gute Waschfrau. 401 Taylor Str., 2. Floor.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 1543 George Str.

Verlangt: Kindermädchen. 4101 Ashland Ave., Larson.

Verlangt: Vier Zimmermädchen für ein Sommerresort in Wisconsin. Näheres 3662 Michigan Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 153 33. Str., nahe S. Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4.50, 3 in Familie. 1. Flat, 855 N. Clark Str.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen zur Führung des Hauses. Vorzusprechen um 6 Uhr Abends, 1709 N. Leavitt Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3305 Forest Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins das kochen, waschen und bügeln kann, und eins für zweite Hausarbeit. 4901 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie — guter Lohn. 3611 Vernon Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Hausmann wäscht die Fenster. Hatten das letzte Mädchen fast vier Jahre. Guter Platz für die rechte Person. 917 Monroe Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hilfe der Hausfrau. 2089 Kenmore Ave., City.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für kleineres Hotel nahe Chicago. Nachzufragen 317 Ost Division Str., im Store.

Verlangt: Zweites Mädchen. 481 Ashland Blvd. midofr

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren zum Helfen in kleiner Familie. 166 Center Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Arbeit. 6310 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. $2 die Woche. 506 S. Lincoln Str., nahe 12. Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 400 Center Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str., Saloon. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2167 Archer Ave. dimi

Verlangt: Ein ordentliches braves Mädchen für zweite Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim für ein gutes Mädchen. Zu erfragen: 613 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, 2 kleine Kinder zu besorgen; guter Lohn, leichte Arbeit. G. H. 204 Abendpost. 12jn1w

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells St., Mrs. E. Runge. 23milm

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und gewöhnliche Hausarbeit; frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei hohem Lohn. Mrs. Mandel, 200 31. Str. 20ma,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. odi*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in und außerhalb dem Hause. — 238 Clybourn Ave., vorne, oben.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Platz als Haushälterin bei einem alleinstehenden Wittwer oder in kleiner Wittwersfamilie. Zu erfragen: 587 Elkgrove Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Nettes älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 479 N. Clark Str., Runge.

Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 3928 Fifth Ave., oben, hinten.

Gesucht: Familienwäsche im Haus zu waschen. 4 Fremont Str., unten. dimi

Gesucht: Eine alte Frau, gute Köchin und Haushälterin, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle in kleiner Familie ohne Kinder oder bei bravem alleinstehendem Manne, bürgerlich. 514 Wells Str., 2. Floor. dimi

Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: An Nordseite, ein Paket Kleidungsstücke. Gegen Belohnung abzugeben: 1086 Milwaukee Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, feiner Eck-Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Schulstore, nahe Schule; großer Waarenvorrath und Einrichtung; gutes Geschäft; Miethe mit Wohnung und Stall $15. Verkaufe auch auf Abzahlung. Kommt sofort. Muß verkaufen. 1080 Oakley Ave., 2 Blocks von Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eines der besten und einträglichsten Fisch- und Delikatessen-Geschäfte. Gute Kundschaft. Schöne Lage. Billige Miethe. 6709 S. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon in bester Lage an Milwaukee Ave., erstaunlich billig. 84 Washington Str., Zimmer 13, Lorenz.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, Store-Einrichtung, vollständige Tools, Middleby Ofen, Nordwestseite. Gutes Geschäft. Adr.: K. 815 Abendpost.

Zu verkaufen: Confectionery, alter Platz, gegenüber der Hochbahn. 1215 California Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon mit Hotel, 150 bis 200 für Businesslunch, lange Lease, wegen Abreise. Adr.: W. 758 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Bäcker-Store in deutscher Nachbarschaft. Umstände halber billig. Keine Agenten. 2321 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf der Nordwestseite, 3 Wagen laufend. 1502 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Milch-Route. 772 N. Winchester Av.

Zu kaufen gesucht: 5—10 möblirte Zimmer oder kleiner Saore. Adr.: L. 940 Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig, alle Sorten Store-Einrichtungen für Grocery-, Zigarren-, Delikatessen-Stores, Meatmarkets u. s. w. — Chas. Bender, 374 und 376 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: 4—5 Kannen Milchgeschäft; wegen Abreise. Adr.: P. 348, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Zwanzig möblirte Zimmer, passend für eine Frau. Adr.: P. 366 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocerystore, wegen Abreise. 1080 N. Oakley Ave. modimi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, Country Produce Commission Geschäft; kleines Kapital. Geo. W. Dingmann, 223 W. North Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende Frau wünscht einen oder zwei Herren in Board. Gutes Heim. 502 W. 14. Str., Ecke Throop Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer nahe Zentrum der Stadt, Süd- oder Westseite. Adr.: K. 817 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pony mit Top-Buggy, 3 gute Expreßwagen, billig. 752 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schneeweiße Pudelhündin, $5, 18 Monate alt. 80 Cornelia Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $65 Folding-Bett mit Spiegel, für $10. — 1715 Diversey Ave., oberstes Flat.

Zu verkaufen: Stühle, fast neu. 197 Mohawk Str., Ecke Eugenie Str.

Zu verkaufen: Couch und Divan. 170 Evergreen Ave.

Gute Preise bezahlt für Bettfedern, Kissen und alte Möbel. B. Rosenstiel, 3139 State Str. 1jun,1m,tgl&son

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Herman Schulz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oltj

In Huber's Bade-Anstalt, 133 Clybourn Ave., wird jetzt die Badezeit für Frauen jeden Donnerstag von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends sein. Diese Zeit ist nur für Frauen. Während des Sommers wird die Badeanstalt jeden Sonntag Nachmittag für Knaben allein offen gehalten und können für 25 Cts. das reguläre Dampfbad und für 15 Cts. Shower- und Schwimm-Bäder erhalten. 10,11,14,17,21,24jun

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Löhne, Noten, Schulden jeder Art werden prompt kollektirt. Wir bezahlen alle Kosten und berechnen keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. City Law & Collection Agency, 184 Dearborn Str., Zimmer 6. 20ma,1m,tgl&son

Wenn Wucherer drohen, Eure Möbel wegzunehmen, kommt nach Zimmer 41 — 92 LaSalle Straße. 19ma,1m,tgl&son

Frau Haar, umgezogen von North Ave. nach 279 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., eine Treppe. 19maylmt

Mrs. Margeth wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 12njlmo

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Doktor der Medizin, stattliche Erscheinung, 42 Jahre alt, mit glänzender Praxis, Besitzer einer Apotheke und Grundeigenthums, sucht, zwecks Heirath, Damenbekanntschaft. Auskunft schriftlich oder mündlich ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str. Zum Ehevermittlungsbureau sind mehrere Eingänge eingerichtet, durch das Bankgeschäft, wie auch durch die Seitenthüren. — Sprechstunden an Wochentagen bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 7 Uhr.

Heirathsgesuch. Ein deutscher Mann in mittleren Jahren sucht die Bekanntschaft eines guten braven Mädchens oder einer Wittwe, um sich baldmöglichst zu verheirathen. Es wird gebeten, nur die richtige Adresse und genaue Verhältnisse anzugeben. Offerten sind zu richten unter Adr.: S. K. 63 an die Abendpost. — Agenten verbeten.

Heirathsgesuch. Junger intelligenter Arbeiter wünscht die Bekanntschaft eines deutsch sprechenden Mädchens, nicht über 30 Jahre alt, zwecks Heirath; guter Charakter der äußerlichen Schönheit vorgezogen; nur bescheidene Ansprüche. Ernstgemeinte Offerten in deutscher, böhmischer oder polnischer Sprache erbeten unter T. W. 223 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht. Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrecht's Zither-Schule, 411—413 E. North Ave., nahe Wells Str., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. Zwei Lectionen wöchentlich $3 per Monat. Zithern geliehen. 10jun,1muso

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein feines Rosewood Piano, $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 13jun,1w

Große Bargains in neuen und gebrauchten Upright Pianos, auf leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 680—82 Wells Str. 12njlw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Sprechmaschinen (Graphophones u. Phonographes) von $5 aufwärts. Auch auf Abschlagszahlungen. — Ch. Riegler, 216 W. Madison Str. mdimi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen von 40 Acker bis 160 Acker, mit Häusern, Ställen und anderen Gebäuden, Kühen, Pferden, Schweinen, Maschinerien u. s. w., von $250 und aufwärts, auf leichte Abzahlungen; ebenfalls Farmen zu vertauschen gegen Chicago Eigenthum. Ullrich, Zimmer 608, 100 Washington Str. 17ma,mifrmo*

Farmland, $10 per Acker, $160 baar, dann jährliche halbe Ernte. Auskunft ertheilt Frank Schneider, 297 Irving Ave. 12jn1w

Ein großer Bargain!
140 Acker schöne River Front Clay Loam Farm, Haus, Stall, Ernte, Pferde, Kühe, Schweine. — Prachtvolle River-Front für $1500. Die Hälfte Anzahlung. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 9jn10t

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Nordseite.

Grundeigenthum aller Art zu vertauschen, Nordseite und Lakeview, Häuser und Lotten billig zu verkaufen. Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent zu verleihen. — Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 18mai,dimisa,1m

Zu verkaufen: Gute Auswahl von schönen Flat-Häusern auf der Nordseite offerire zu Bargains, andere in Tausch für Lotten oder Farmen. Wm. C. Fricke, 84 LaSalle Str., 515. mido

Zu verkaufen: Bargain! Framehaus. 151 Vedder Str.

Verschiedenes.

Eine seltene Gelegenheit! Ich besitze eine feine Ecke, bestehend aus 7 Lotten, gegenüber dem Eingange zu einem großen Friedhofe in Chicago gelegen. Elektrische Straßenbahn wird bald dieses Grundstück passiren. Ein Saloon und Restaurant würde sich sehr gut bezahlen. Nehme als Theilzahlung Geschäft oder Real Estate. Adr.: P. 358 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Haus und Lot, Krankheitshalber billig. Adr.: B. 214 Abendpost.

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 La Salle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. 25ja,tgl&son*
Nordwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann, Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11alj

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. P. Sattler & Co., 145 LaSalle Str., Zimmer 506. 9jun,1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Zu verleihen: $1700, ohne Kommission, auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Gut gesicherte erste Mortgages zu verkaufen in Summen von $800, $1200, $3500 u. s. w., alle 6% tragend. Wm. C. Fricke, 84 LaSalle Str., 515. mido

Zu leihen gesucht: $1000 zum Bauen, von einer Privatperson, keine Agenten. Näheres bei J. Woelft, 92 LaSalle Str.

Zu verleihen: $60,000 zu 4 und 5 Proz. Ullrich, Zimmer 608 100 Washington Str. 8julj

Erste Hypotheken zu verkaufen, $200 bis $600, 7 Prozent, auf Farms, das Vierfache werth. Sicherheit garantirt. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 9jun,10t

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aplj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22blj&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 5nov,lj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie in einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Jll. 17ma,tgl&son*

Keine Kur, keine Bezahlung! — C. Howard, M. D., behandelt alle Unregelmäßigkeiten, nimmt Entbindungsfälle, $10. — 76 E. Madison, nahe State Str., Zimmer 2. 18ma,1m

Vollmondzauber.

Roman von Ossip Schubin.

(Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.

Den nächsten Abend hatten sich Bärenburg und Swoyschin bei dem Obersten zu einer gemüthlichen Tarockpartie zusammengefunden. Der Oberst hatte soeben einen großartigen Pagat gemacht, als sein Diener, wie jeden Tag um diese Stunde, den Posteinlauf hereinbrachte. Der Oberst unterbrach die Partie, um denselben zu sichten.

„Für Sie ist ein Packet von Rodeck eingelangt“, wandte er sich an Swoyschin, „ein Federfächer in Schildpatt gefaßt, Werth ... Der Teufel auch ...“ Und der Oberst betrachtete kopfschüttelnd die gelbe Postbegleitadresse. „Welcher der Damen bestimmen Sie denn das kostspielige Ding?“

„Ach, der kleinen Doktorin“, erwiderte Swoyschin etwas verlegen, „ich hab' ein Vielliebchen an sie verloren!“

„Und da schenken Sie ihr ein so pompöses Objekt?“ rief der Oberst. „Denn der Fächer muß pompös sein, nach diesem Signalement zu urtheilen!“

„Ich möcht' ihr gerne eine Freude machen“, entschuldigte sich Zdeko.

„Ja, sie ist gar so ein armer Hascher“, äffte ihn Bärenburg mit humoristischem Augenblinzeln. Dann zog er seine Uhr, klappte den Deckel auf, klappte ihn wieder zu und erhob sich.

„Wollen Sie nicht zum Souper bleiben?“ fragte ihn der Oberst.

„Danke vielmals, Herr Oberst, kann leider nicht“, entgegnete Bärenburg, „ich habe twas sehr Wichtiges zu thun!“

„So, was denn?“ fragte der Oberst, dem es anfing, lustig in den Augen zu blitzen.

„Ich ... muß einen Brief schreiben ... an meine Mutter“, versicherte Bärenburg scheinheilig.

„So .. nun, da will ich Sie um Gottes willen nicht aufhalten!“ rief der Oberst. Er wußte genau, wie viel es geschlagen hatte, und daß sich Bärenburg zu einem Rendezvous begab. Und diese Kenntniß verdankte er durchaus nicht einer geschmacklosen Prahlerei Bärenburgs, der in Bezug auf seine “bonnes fortunes” verschlossen war wie das Grab, sondern den Indiskretionen der „schönen Müllerin“, welcher er den Hof machte, und die sehr stolz auf ihre noble Eroberung war.

Die „schöne Müllerin“ war die Gattin eines behäbig und philosophisch veranlagten Dampfmühlenbesitzers, eine üppige Blondine, die sich langweilte — und Bärenburgs Vorgänger war ein Bezirksgerichtsadjunkt gewesen.

„Empfehle mich Ihnen zu besonderer Gnade, Herr Oberst“, sagte, die Hacken zusammenschlagend, Bärenburg, dann dem Vetter auf die Schulter klopfend, rief er „Servus, Alter!“

Zdenko reagirte nicht. Der Oberst reichte ihm zum Abschied die Hand und warf ihm einen Blick zu, der so viel sagen sollte als: „Viel Vergnügen!“ — und Bärenburg verschwand. Hinter der Thür hörte man ihn noch leise und gefühlvoll eine Stelle aus Elsas Duett mit Ortrud pfeifen.

Der musikalische Oberst kannte die Stelle und summte lächelnd den Text dazu: „Es gibt ein Glück — es gibt ein Glück, das ohne Reu' ...“

„Verfluchter Kerl, der Bärenburg“, wendete er sich hierauf an Swoyschin, „man kann ihm nicht gram sein, einen guten Witz hat er immer bei der Hand! Und Recht hat er noch obendrein!“ Noch einmal summte er vor sich hin: „Es gibt ein Glück — es gibt ein Glück, das ohne Reu'!“

Swoyschin, an den diese sinnige Anspielung bis dahin verloren gegangen war, hob den gesenkten Kopf. Er schien sich zugleich beunruhigt und verletzt zu fühlen. Der Oberst hatte indessen mit mühsam gespielter Unbefangenheit fortgefahren: „Neben all seinem anscheinenden Leichtsinn ist Bärenburg merkwürdig vernünftig. Es ist mir kurzweilig, zuzusehen, wie sicher er sein Lebensschifflein führt, anscheinend ohne je einen Blick auf das Steuerruder zu werfen. Er gönnt sich mancherlei Plaisir im Leben, aber er vermeidet es dabei spitzfindig, sich oder dem, hm! ... in den meisten Fällen sollte es heißen ... der Andern zu schaden. Das ist eine große Kunst!“

Der Oberst verstummte, er war seine Weisheit losgeworden, aber er fühlte, daß es in einer schwerfälligen und aufreizenden Art geschehen war. Etwas unruhig erwartete er eine Gegenäußerung Swoyschins. Diese erfolgte erst nach einer langen Pause.

„Herr Oberst!“ begann mit finsterem Blick und nur mühsam von Freundschaft und Respekt zurückgehaltenem Zorn der Oberleutnant, „Herr Oberst, ich bin nicht sehr scharfsinnig, aber ich müßte geradezu blöde sein, wenn ich nicht gemerkt haben sollte, daß Sie diesen Vortrag zu meiner speziellen Belehrung gehalten haben.“

„Ich mache kein Hehl daraus“, erwiderte der Oberst.

„Was meinen Sie eigentlich damit, Herr Oberst?“

„Sich darüber klar zu werden, überlasse ich Ihnen“, entgegnete der Vorgesetzte.

„So gut ich's verstehe,“ erklärte Swoyschin, „scheinen Sie zu glauben, daß meine Beziehungen zu der armen Swoboda mit denen meines Vetters zu der schönen Müllerin parallel laufen, daß ich aber die Sache zu ernst nehme.“

„Daß Sie die Sache zu ernst nehmen, glaube ich allerdings,“ erklärte der Oberst —, „daß Ihre Beziehungen zu der armen, nervösen kleinen Swoboda, mit denen des Vetters zu der schönen Müllerin parallel laufen, glaube ich nicht — aber verzeihen Sie mir das harte Wort — wir sind ja ganz unter uns — eigentlich bedaure ich es.“

Der Oberlieutenant runzelte die Stirn. Der Oberst fuhr fort: „Es wäre normaler, gesünder, und .... unschädlicher!“

„Herr Oberst!“ rief Swoyschin fast heftig, „ich bin weder ein Duckmäuser noch ein Heiliger, aber eine Frau, in deren Häuslichkeit ich so vertrauensvoll aufgenommen worden bin, steht für mich außer dem Spiel. Ich habe nie Gelegenheit gehabt, ihr meine Achtung zu versagen, und habe ihr nie etwas anderes geboten als meine Freundschaft.“

„Freundschaft? Der Teufel hole die Freundschaft zwischen zwei so jungen Leuten wie Sie und die Doktorin!“ rief energisch der Oberst, „und was kann Ihre Freundschaft der kleinen Swoboda taugen?“

Swoyschin brachte seine alte bewährte Entschuldigungsformel vor: „Mir war so leid um sie. Sie ist gar so ein armer Hascher!“

„Und glauben Sie, um mit Bärenburg zu reden, daß Ihre Freundschaft sie reich machen wird? Bärenburg hatte recht, von Anfang an hatte er recht in diesem Fall. Und ich war vernagelt. Das einzige, was Sie bewirkt haben durch Ihre Freundschaft, ist, daß sich die junge Frau über ihre Armuth klar geworden ist. Wissen Sie, wie Sie mir vorkommen, Swoyschin? Wie die gewissen grausamen Volksbeglücker, die durch ihre thöricht verfrühten Bildungsversuche dem Volk die Fähigkeit abgewöhnen, sich in seinen kleinen Verhältnissen wohl zu fühlen!

„Die arme Swoboda ist vielleicht zu gut für ihre Stellung. Sei's darum! Immerhin hatte sie sich an die dumpfe Luft, in der ihre Existenz sich abspann, gewöhnt, hatte sich gewöhnt, ihr Leben hinter trüben Fensterscheiben abzuwerkeln, aus denen es keinen Ausblick gab. Sie haben die Fensterscheiben für sie gesäubert, so daß sie einen Ausblick in die große, sich draußen ausbreitende Weltschönheit gewonnen hat. Geöffnet aber haben Sie das Fenster für sie nicht. Und jetzt ist sie wie ein armer, gefangener Vogel, der die Grenzen seiner Gefangenschaft nicht begreift und sich gegen das Glas, das er nicht sieht, den Kopf wundstößt!“

Der Oberst hielt inne — der Adjutant sah düster vor sich hin. „Etwas Wahres ist wohl an dem, was Sie sagen, Herr Oberst,“ murmelte er, „ich muß zugeben, daß Sie recht haben, aber ich hatte es wirklich nur gut gemeint!“

„Das, mein liebes Kind, brauchen Sie mir nicht erst zu versichern,“ erklärte der Oberst, „ich verüble Ihnen die Sache auch nicht weiter. Weniges auf der Welt wirkt schädlicher als zu fein fühlende Menschen — aber es gibt auch weniges, das sympathischer ist!“

Damit klopfte der Oberst seinem geliebten Adjutanten auf die Schulter, freundschaftlich, aufmunternd und etwas kräftig, — letzteres, um nicht selber in den Verdacht übermäßiger Feinfühligkeit zu gerathen.

Der Diener meldete, das Souper sei angerichtet. Der Oberst versicherte seinem Adjutanten — vielleicht um der Situation ihre sentimentale Spitze abzubrechen—, daß er riesig hungrig sei, und als der Adjutant nicht zu einem ähnlichen Geständniß zu bewegen war, erklärte er ihm: „Was nicht ist, wird werden, — ich meine, in Bezug auf Ihren Hunger. L'appétit vient en mangeant. Was nun Ihre großen Sorgen anbelangt, so ist die ganze Sache doch nur eine Lappalie! Ein wenig Festigkeit und Takt bringt Alles ins Geleise. Sie werden sehen!“ ...

Aber der freundliche Oberst irrte sich.

Nach Berathschlagung mit dem Freund gab Swoyschin richtig den für sie bestimmten Fächer bei der kleinen Doktorin ab, nahm jedoch zugleich Abschied von ihr, da er für die Weihnachtsferien nach Hause reiste.

Die kleine Frau, hocherfreut über das Geschenk, gab bei dem Abschied Beweise von nervöser Erregung, die zugleich rührend und beunruhigend waren. Es war, als ob sie ahnte, daß dieser Abschied mehr als eine Trennung für vierzehn Tage, — daß er den Abschluß der hübschesten Episode in ihrer kahlen, nüchternen Existenz bedeute.

* * *

Zdekno athmete auf, als er nach längerer Wagenfahrt in das Eisenbahn-Coupee stieg, das ihn nach der Heimath befördern sollte. Zum erstenmal klang ihm der Pfiff, mit dem die Lokomotive die Abfahrt verkündete, wie Musik.

Als er am zweiten Januar nach Breznitz zurückkehrte, hatte er die blasse Doktorin fast vergessen. Leider sollte sie ihm nur zu bald ins Gedächtniß zurückgerufen werden.

Wie sich's von selbst versteht, fand er einen starken Einlauf von Weihnachts- und Neujahrskarten vor. Anfänglich äußerte er die Absicht, die Dinger en bloc an eine Cousine zu schicken, welche solchen Krimskrams sammelte. Der allezeit vernünftige Oberst wendete ihm ein, daß es vielleicht besser sei, die Kärtchen vorher anzusehen, es könne sich immerhin ein schlechter Witz zwischen diese Sendungen eingeschlichen haben, den es gerathen wäre, einem jungen Mädchen vorzuenthalten. Zdenko wunderte sich lachend darüber, daß ihm eine solche Möglichkeit nicht selber eingefallen war, und die beiden Männer machten sich daran, die Karten zu prüfen. Die meisten stellten sich als äußerst harmlos heraus — kleine Landschaften, Frauenköpfe, Pferde, Genreszenen in Farbe oder Lichtdruck ausgeführt. Plötzlich fuhr Zdenko zusammen und ließ eine Karte fallen, als ob es eine unvorsichtig angefaßte glühende Kohle gewesen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Rattenstadt.

Die englische Stadt Lawrence verdient diesen Namen mit vollstem Recht; denn eine ganze Armee von den Nagethieren verwüstet die Stadt. Keller, Speicher, Lagerräume, Häuser, alles in der Plünderung durch die Ratten preisgegeben. Die Stadtverwaltung hat bereits mehrere Male mit einem Heer von Katzen versucht, die Vierfüßler zu vertreiben. Doch vergeblich! Die Katzen waren nach kurzer Zeit von den Ratten todtgebissen. Ebenso blieben alle anderen angewandten Mittel bisher erfolglos. Nunmehr haben sich die Bewohner an das Pasteursche Institut in Paris um Hilfe gewandt. Bei dieser Gelegenheit ist es vielleicht interessant, daran zu erinnern, daß auch ein deutscher Gelehrter, Professor Dr. Löffler von Greifswald, vor mehreren Jahren die Mäuse aus Griechenland durch Impfen vertrieben hat. Bei diesem Verfahren wird in der Weise vorgegangen, daß mehrere Mäuse gefangen und ihnen ein Bazillus eingeimpft wird. Die Thiere übertragen das Gift auf die anderen, und in kurzer Zeit sind sie ausgerottet.

— Findig. — A: „Der Postsekretär hat ja eine so reiche Frau gefunden!“— B.: „Ja, es geht nichts über die Findigkeit der Post!“

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Burlington-Linie.

CHICAGO & ALTON-UNION PASSENGER STATION.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Baltimore & Ohio.

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bänder—Herabgesetzt.

10c Plaid, karrirte und gestreifte Bänder, ebenfalls No. 5 ganzseidene Moire-Bänder und No. 5 schwarze Satin u. Gros Grain Bänder, die Yard ... **5c**

3-zöll. Moire Taffeta Bänder, echte Seide.....
3 bis 4 zöll. Fancy Bänder, in Ombre Streifen und Plaids, werth bis 30c.........
No. 22 Satin und Gros Grain Bänder, in weiß, cream und allen Farben, 25c werth......
No. 40 einfache Taffeta Bänder, ganz Seide und feiner Luster.........
Auswahl für **15c** die Yard.

No. 9 weiße Satin Bänder, werth 10c, für......**5c**
1 bis 4 Yards Bänder-Rester, werth bis 30c, für......**10c**
3½-zöll. Moire Taffeta Bänder für......**19c**
3½ bis 4½ zöll. Fancy Bänder, werth bis 40c, für......**19c**
4½ und 5 zöll. Fancy Satin Taffeta und Gauze Bänder, werth bis 75c die Yard......**25c**

Apothekerwaaren.

Mennen's Talcum Pulver ... **9c**
Dewey's Fußpulver — 25c Größe **9c**
3 Gr. Lithia Tablets **10c**

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Bazanes prachtvolles Meisterwerk „Niagara" — Größtes Aquarell-Gemälde in der Welt — Freie Ausstellung — Vierter Floor.

Apothekerwaaren.

10-Pfd. Sack best. Seesalz .. **10c**
Woodbury's Facial Soap of Cream **10c**
2½ und 3-zöll. Perl Nagel-Reiniger **15c**

Fabrikanten Baargeld-Räumungs-Verkauf.

Für morgen kündigen wir außerordentliche Bargains an in Kleidern, Shirt-Waists, Waschstoffen, Muslin-Unterzeug, Schuhen, Möbeln, Haus-Ausstattungen und vielen anderen Sachen.

Spitzen, Stickereien.

40,280 Yards neue wünschenswerthe Spitzen, alles Muster und Entwürfe von diesem Sommer, einschließlich Mechlin, Normandy, Valenciennes, Applique, Net Top Venice, Oriental, Chantilly, Point de Paris, und Medici Spitzen, alles Neue und Wünschenswerthe findet Ihr in dieser Partie, werth bis zu 50c, morgen, in drei Partien:

25,425 Yards Spitzen zu . . . **5c** — 10,252 Yards Spitzen zu . . . **9c** — 5143 Yards Spitzen zu . . . **12c**

75c Mousseline de Soie in all den neuesten Schattirungen und schwarz und weiß, 45 Zoll breit, werth 75c, für **39c**

25,000 Stücke Valenciennes Einfassungen und Einsätze, gerade sehr viel verlangt.

9c für Dtzd. Yards 20c Werthe. — **17c** für Dtzd. Yds. 40c Werthe. — **30c** für Dtzd. Yds. 50c Werthe.

Cambric und Schweizer Stickereien, 50,000 Yards, alle hübschen Muster, 3 bis 5 Zoll breit, werth 15c die Yard, für **5c**

98c Tuckings, für $1.50 — **98c** für $1.50 Puffings. — **$3.98** shaped Robes, werth $10.

Ein feiner Männer-Anzug:

Einer auf den er stolz sein wird—von uns gesichert bei dem Einkauf des vollständigen Ueberschuß-Lagers von Chas. H. Bellack, zu 45c am Dollar — 3000 elegant gemachte, hochmoderne und dauerhafte Kleidungsstücke, die jetzt für weniger als die Kosten der Herstellung verkauft werden—eine Ersparniß von mehr als die Hälfte für den Käufer.

Dauerhafte Geschäfts-Anzüge für Männer.

Aus den dauerhaftesten Stoffen gemacht, solche wie Tricot, Lawns, Hannover Cassimere und schottischen Cheviots, in all den neuen und beliebtesten Mustern, in mittleren und hellen Farben — mit dauerhaftem Serge-Futter, gemacht um im Retail für $10.00 verkauft zu werden—Chas. H. Bellack & Co.'s Wholesale-Preis $8.00 — unser Preis nur **4.65**

Elegante Sommer-Anzüge für Männer.

in der hochmodernsten Weise gemacht, ausgestattet und gefüttert, von den populärsten Stoffen, solche wie Serges, Clay und fancy Worsteds, in all den beliebten Mustern und in allen Moden und Größen, gemacht um im Retail für $15 verkauft zu werden — Chas. H. Bellack & Co.'s Wholesale-Preis $12.00 — unser Preis **6.65**

Feine Sommer-Anzüge für Männer.

aus den populären Washington Serges, hübschen, gestreiften Worsteds, importirten engl. Clay Worsteds und Cassimeres gemacht, in allen beliebten Mustern, mit handwattirten Schultern und Kragen und handgemachten Knopflöchern, gemacht um im Retail für $20.00 verkauft zu werden—Chas. H. Bellack & Co.'s Wholesale-Preis $16.00—unser Preis **9.65**

Heißwetter-Kleidungsstücke für Männer.

Kühle Office-Röcke für Männer, Größen 34 bis 42. in schwarzen und gestreiften Sateens, werth 75c **39c**

Ganzwollene indigoblaue Serge Röcke für Männer, einfach- oder doppelbrüstiger Style, durchweg piped, wth. $4 **$2.95**

Absolut ganzwollene Hosen für Männer, in hübschen Streifen, Checks und Mischungen, schöner Snitt und perfekt passend, gemacht mit Extension Waist-Bands, werth $1.75 . . . . **$1.19**

Feine Worsted und Cassimere Hosen für Männer, in all' den neuen „Up-to-date" Mustern, geschnitten, besetzt und gefüttert in der bestmöglichsten Weise, werth jeden Cent von $3.00 — nur **$1.95**

Knaben-Waists, Blouses, Anzüge.

Waists und Blousen für Knaben, Größen 3 bis 14 Jahre, gemacht von Cambrics und Percales, in einer großen Auswahl von modischen Mustern, Waist mit Byron Kragen, gut werth 50c — nur . . **25c**

Crash Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, in den richtigen Farben, mit großen Sailorkragen, garnirt mit roth weiß und blauem Soutache Braid, wirklich werth 75c **35c**

Absolut ganzwollene Vestee Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, in netten braunen und grauen Checks, mit hübsch besetztem Vestee und großem Sailorkragen, werth $2.00 — nur . **$1.15**

Strikt reinwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahr, in zierlichen Checks, Plaids und Mischungen, gut geschneidert u. gefüttert werth $5 — nur **$2.95**

Feinere lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, in all den kleidsamen Mustern und allen Farben, einfach und doppelbrüstige Facons, tiefe franz. Facings, werth $7 . . **$4.45**

Alle früheren Verkaufs-Ereignisse übertroffen.

Donnerstag wird eine große Profit-Verschleuderung erleben an Waschstoffen, Weißwaaren, Domestics, Leinen-Waaren und Futterstoffen.

Waschstoffe.

4c die Yard für Novelty Dimity Cords Lawns und Seersucker Cords, große Auswahl von Mustern, neueste Farben, werth 8c.

8c die Yard Linen Ground Swiß, Dimity Dots, feine Lawns und corded Dimities, in allen neuen Streifen und geblümten Entwürfen—wth. 12½c.

12½c die Yd. für 20c 36-zöll. franz. Percales, Dublin Dimities u. Organdie Streifen.

25c die Yard für 45c neue India Seide und Daphne feine corded Novelties.

18c die Yard für 25c franz. Organdies und feiner schwarzer brokadirter Sateen.

6c die Yard für fancy schottische Zephyr Kleider Ginghams, in zierlichen Checks und Plaids — ebenso neueste Shirt Waist und Seersucker Streifen, werth 10c.

10c die Yard für fancy Piques, Dimity Checks und Muslin Plaids, eine feine Partie von ausschließlichen Shirt Waist-Mustern, in all den neuesten Farben, werth 15c.

12½c Yard für 25c Tourist Cloth, English Covert Cloth und alle die neuesten Gewebe, die für Bicycle-Röcke gezeigt werden.

Weißwaaren.

4c Yard für karrirte und gestreifte Nainsooks, indische Leinen und Lawns, in großer Abwechselung, passend für Schürzen und Kinder-Dresses, werth 7c.

8c für fancy Novelty und Spitzen Openwork gestreifte indische Leinenstoffe, Batistes und 40-zöll. einfach weiße Victoria Lawns, werth bis 15c.

10c Yard für einfach weiße indische Leinenstoffe, sehr haltbare und feine Qualität, und feine welt und corded Skirting Piques, volle runde Fäden, sehr rar, werth 18c.

15c Yard für importirte einfach weiße St. Gallen getupfte Swisses, sehr sheer, für Dresses und Waists, werth 25c.

Tafel-Leinen.

3½c Yard für 16-zöll. voll gebleichtes irisches Huckaback Handtuchzeug, weicher finish, passend für Roller- und Pantry-Gebrauch, werth 7c.

7c für 18x37 ungebleichte Bade-Handtücher, extra schwere doppelt gedrehte Fäden, farbige Borders, werth 12½c.

55c für 8—4 ganz leinene Tischtücher, extra Qualität schottischer Damask, befranzt und farbige Borders, werth 95c.

Kattune und Domestic Cottons.

1½c die Yard für 4-4 Standard ungebleichtes Chinese Cloth, gute Qualität, werth 5c.



9c die Yard für 15c 9-4 ungebleichte Betttuchstoffe.

12½c die Yd. für 20c 8-4 und 9-4 gebleichte Betttuch-Stoffe.

6c die Yd. für 10c Outing u. englischen Domet Flanell für Sommergebrauch.

2½c die Yard für 6c Standard Merrimac Kleider- u. Hemden-Prints.

4c für Simpson & Son's 7c China blaue und Navy blaue Dreß Foulards.

Unsere Kleider-Futterstoffe.

2c die Yard für 4-4 schwarze Rustling Taffeta-Skirtings, Moire Finish, echtschwarz, wth. 8c.

4c die Yd. für extra schweren 10c Leinen-Finish schwarzen Canvas und ganzleinenen Scrim.

6c die Yard für 12½c 36zöllige Beetle Finish Silesias.

Neue Shirt Waists.

Waschechte Röcke und Wrappers.

Unser großartiger Verkauf von Shirt Waists, waschechten Röcken und Wrappers bildet das Gespräch an der State Straße. Eifrige Käufer kommen während des ganzen Tages, um von dieser ausnahmsweisen Offerte Gebrauch zu machen. Wir machten zahlreiche große Einkäufe in Skirt Waists, waschechten Röcken u. Wrappers, und geben unseren Kunden bessere Bargains, als sie je zuvor dem Publikum geboten wurden. Es wird sich für Euch bezahlen, unsere Auswahl zu besehen, ehe Ihr einkauft.



$1.00 weiße Lawn Shirtwaists, gemacht von guter Qualität Material, — gemacht mit Cluster von Tucks, neuer Rücken und neuer Kragen und Manschetten—nur eine für einen Kunden, für **39c**

$1.25 Shirt Waists, gemacht von Percales, Lawns und Dimities, in Streifen, Plaids und einfachen Lawns, einige tucked, einige mit Stickereien besetzt, einige einfach tailor-made, alle in eine Partie zusammengethan, dies ist eine außergewöhnl. Gelegenheit—Auswahl morgen **50c**

$1.50 weiße Lawn Shirt Waists, ausgezeichnete Qualität Lawn, gemacht mit dem neuen plaited Rücken und Front, sicherlich ein wundervoller Werth für den Preis, nur **63c**

$1.50 weiße Lawn Shirt Waists, die ganze Front hübsch tucked, gemacht mit dem neuen Yoke und plaited Rücken—nur **75c**

$2.00 Fancy Yoke Shirt Waists, gemacht von bester Qualität Percales und Lawns, mit vollem tucked Yoke, eingefaßt mit bestickten Einsätzen, überall verkauft für $1.50—$2.00 — 500 Dutzend davon morgen, das Stück für **98c**

$2.25 und $2.50 Shirt Waists, aus Percales und Dimities gemacht, mit weißen fancy Lawn Jochen, einige mit ganz tucked Fronts, andere besetzt mit Stickerei-Einsatz, solche Werthe wurden selten offerirt, wenn je, morgen für **$1.25**

Riesiger Einkauf waschechter Röcke.

Gerade das Richtige für den gegenwärtigen Gebrauch, aus Crashes, Linens, Ducks Piques und fancy Denims gemacht.

$1.00 Linen Crash Skirts, mit breitem Saum gemacht, nicht knauserig, sondern sehr weit und gut gemacht, nur **25c**

$1.25 weiße Duck Skirts, die neue Facon, breiter Saum—morgen für **50c**

$1.50 leinene Crash Skirts, die neue Facon, volle Weite, besetzt mit zwei Reihen von blauem und weißem Denim: dies ist ein wunderbarer Bargain und kann nicht lang vorhalten zu dem Preis wofür sie offeriren—nur **75c**

$2.50 Denim Skirts, in mittleren, hellen u. dunklen Schattirungen von Blau, besetzt mit fancy Straps aus weißem Pique oder Duck—nur **$1.25**

3.50 Denim Skirts, ganzer Skirt mit drei Reihen von Duck oder Pique besetzt **$1.98**

$4.00 Pique-, Duck- und fancy leinene Skirts, einige besetzt mit Stickerei-Einsatz, andere hübsch braided, mit breitem Saum gemacht, all die neuesten Facons, beste Arbeit, sämmtlich den doppelten von uns verlangten Preis werth — Auswahl von der assortirten Partie für **$2.50**



Hauptquartier für Wrappers.

Wir machen immer noch das größte Wrapper-Geschäft in Chicago. Positiv die besten Werthe morgen, die je offerirt wurden. Drei Nummern, die Euch sicher zum Kaufen veranlassen werden, ob Ihr welch braucht oder nicht.

$1.25 gut Qualität Percale Wrappers, ruffle besetzt, Yoke und Ruffles mit Spitzen eingefaßt, corset-fitting Futter, volle Weite Rock — für nur **48c**

$1.50 Percale Wrappers, in roth, blau und schwarz, Yoke Rücken und Front, Ruffle über den Schultern, braidbesetzt — hübsch gemacht **69c**

Unsere berühmten $2.00 Wrappers, gemacht von bester Qual. engl. Percales, in all den neuesten Farben, gemacht mit Yoke Rücken und Front und Ruffl über den Schultern, Ruffle, spitzen- und braidbesetzt — morgen für **98c**

$1.00 Wrappers, beste Stoffe und Farben, volle Weite Rock, extra finished Waistfutter — nur **29c**

Muslin-Unterzeug—Preise herabgesetzt.

Elegante Assortements von leinenen waschbaren Kleiderröcken, Dressing Sacques, Bade-Anzügen, Kinder-Trachten bemerkenswerth billig für morgen.

9c für Damen 35c Korset-Ueberzüge, gemacht von gutem Muslin, V oder hoher Kragen, felled Nähte, besetzt mit Stickerei.

16c für Damen 35c Umbrella Drawers, gemacht von „Pride of the West" Muslin, besetzt mit einer Reihe von Insertion, tiefer Saum und Yoke-Band.

25c für Damen 50c Gowns, Mother Hubbard Facon, V oder hoher Kragen, gemacht von „Pride of the West" Muslin, Yoke mit full clusters of tucks, Kragen und Aermeln besetzt.

12c für Damen 25c feine Muslin Chemises, Kragen und Aermeln doppelt genäht.

33c für Damen 75c Skirt-Chemises, gesticktes oder Spitzen-Yoke-Besatz, mit großer Ruffle, große Cambric Skirt Ruffle schwer tucked.

49c für Kinder 75c Umbrella Skirts, besetzt mit Torchon-Spitzen, französisches Yoke-Band.

49c für $1.00 weiße Skirts für Damen, Umbrella Style, gemacht aus Muslin, mit breiter Cambric Flounce, besetzt mit Torchon Spitzen und extra Dust Ruffle, Yoke Band.

62c für $1.25 feinere weiße Skirts für Damen, Umbrella Style, besetzt mit extra breiter Ruffle aus Valenciennes Spitzen und zwei Reihen dazu passendem Einsatz, extra Dust Ruffle, volle Weite.

62c für $1.25 reinleinene waschbare Skirts für Damen, Umbrella Style, mit großer breiter Ruffle und extra Dust Ruffle, volle Weite.

39c für 75c Persian Lawn Dressing Sacques für Damen, in hübschen Mustern und Streifen, großer Kragen mit Valenciennes Spitzen Kanten, Aermel schön besetzt mit Ruffles, französischer Rücken.

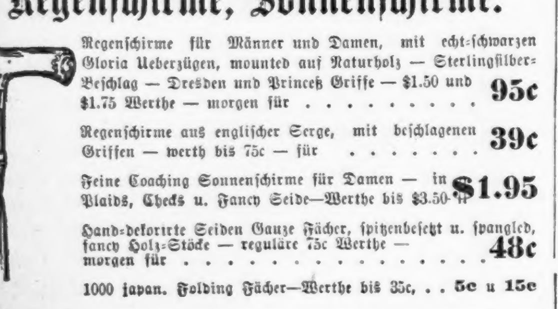
8c für 25c lange Cambric Slips für Babies, Bishop Style, Hals und Aermel besetzt mit Ruffles, große Ties.

98c für $2.00 2-Piece Bade-Kleider für Damen, gemacht aus Flanell.

19c für 40c feine Trilby Schürzen für Damen, mit breitem Saum.

49c für 75c Bade-Anzüge für Kinder, gemacht aus Flanell.

Regenschirme, Sonnenschirme.



Regenschirme für Männer und Damen, mit echt-schwarzen Gloria Ueberzügen, mounted auf Naturholz — Sterlingsilber-Beschlag — Dresden und Princeß Griffe — $1.50 und $1.75 Werthe — morgen für **95c**

Regenschirme aus englischer Serge, mit beschlagenen Griffen — werth bis 75c — für **39c**

Feine Coaching Sonnenschirme für Damen — in Plaids, Checks u. Fancy Seide—Werthe bis $3.50 **$1.95**

Hand-dekorirte Seiden Gauze Fächer, spitzenbesetzt u. spangled, fancy Holz-Stöcke — reguläre 75c Werthe — morgen für **48c**

1000 japan. Folding Fächer—Werthe bis 35c, . . **5c u 15c**

Ausgezeichnete Putzwaaren.

Große Räumung der Einkäufe von Fabrikanten — jeder Hut, garnirt oder ungarnirt, wird bedeutend herabgesetzt—Ersparniß von der Hälfte und mehr.

Garnirte Tam Crown Hüte, in weiß und zweifarbig, wie blau und weiß, grau und weiß und ecru und weiß, garnirt mit weißem Chiffon und schwarzen Quills—morgen für .... **79c u. 99c**

Feine neue Rough Braid garnirte Tam Hüte, garnirt mit schwarzem Sammet, Quills und vergoldeten Buckles **$1.95**

Eure Auswahl von einem kürzlichen Einkaufe von feinen garnirten Hüten, früher von einem New Yorker Fabrikanten für $3 bis $5 das Stück Wholesale verkauft—morgen für . . . **$1.95 u. $2.45**

Auswahl von 100 prachtvoll garnirten Hüten, wie neue Leghorns, garnirt mit American Beauty Rosen, Chiffon Rosettes und Sammet—für **$4.79**

Feine weiße Split Stroh Sailors, „Knox" Facon, wie in navy, schwarz und braun, anderswo für 50c verkauft, hier für **19c**

Kinder-Hüte, in Cardinal, weiß, navy und braun, werth 50c, morgen für **19c**

Feine weiße Jumbo Sailors, werth 50c, hier für **23c**

Feine italienische Leghorns, für Damen, Mädchen und Kinder, wth. 75c, hier für ... **39c**

Neue weiße Shortback Sailors, wth. 75c, hier für .. **39c**

Tam O'Shanter Crown Hüte, in schwarz, weiß u. Butterfarbe, jetzt so viel verlangt, werth $1.50, hier für **79c**

Beste Eßwaaren.

Wir bitten um eine Versuchs-Order um Euch zu überzeugen, daß wir das Beste am billigsten verkaufen.

10 Pfd. H. & E. feiner granulirter Zucker, für ... **47c**
Kein besseres Minnesota-Mehl auf der Welt — $3.90 das Faß oder ⅛-Faß-Sack **$1.00**
1000 Packete Cooks flaked Reis, jedes **10c**
Allerbester gerollter Hafer, 12 Pfd. für **25c**
Allerbestes granulirtes gelbes Meal, 10 Pfd. für **13c**

Gekochtes Roast Beef, das Pfund **20c**
New England gepreßter Schinken—per Pfund ... **12c**
Extra guter Werth in Sun cured Japan-Thee, p. Pfd. **35c**
Unser hochfeiner Java und Mocha-Kaffee ist ein Bargain, per Pfd. **23c**

Geräuchertes Fleisch.

Swifts Premium Schinken, das Pfd. **9c**
Armours Star Schinken, das Pfd. **9½c**
Bester californischer Schinken, das Pfd. **5c**

Dairy Departement.

Feinste Creamery Butter, täglich frisch gemacht, 5 Pfd.-Pails, jeder **93c**
Echter importirter Käse, das Pfd. **26c**
Fancy gekochter Schinken, nach Order geschnitten das Pfd. . **20c**

Sommer-Getränke.

Carabonated Root Beer und Ginger Ale, volle Quarts, das Dutzend **$1.00**
Thompsons Wild Cherry Phosphate, große Flasche . **17c**
Hire Root Beer Extrakt, Packet **12c**
Freemont ungegohrener Trauben Saft, volle Quarts, 45c; volle Pints **25c**

Laundry-Zubehör.

Lenox Seife, 10 Stücke für **25c**
Santa Claus Seife, 10 Stücke für **25c**
Beste Satin Gloß Stärke, 10 Pfund für **25c**

Haar-Clippers.



1000 Paar American-Made Toilet Haar-Clippers, voll nickelplattirt, handgeschmiedeter Stahl, schwere Flat Spring Griffe, jedes Paar garantirt, das Stück **40c**

900 Paar Brown & Sharpe Barbers Haar Clippers, neues oder altes Modell, drei Größen, regul. Supply-Händler Wholesale-Preis $3, unser Preis morgen . . . **$2.25**

Chicago in Aufregung durch einen großen Schuh-Verkauf.

3,068 Paar von Faunce & Spinney's Oxfords, aus importirtem lohfarbigem und schwarzem Vici Kid gemacht — die $2 u. $2.50 Sorten—morgen f. **95c**

Dieselben sind seidegenäht, feinste Ausstattung, haben echtfarbige Oesen, lohfarbige geschmeidige Sohlen — dieselben sind auf den „Pointed Toe"-Leisten gemacht. In dem nachfolgenden Brief behauptet Herr Faunce, daß diese Oxfords die am billigsten feilgebotenen sind, seit er sich im Geschäft befindet.



Faunce & Spinney, Manufacturers of Ladies' Reliable Shoes. Goodyear Welts, Goodyear Turns & McKay-Sewed. Oxfords a Specialty.

Blake & Almont Sts. Lynn, Mass. June 2, 1899.

Messrs. A. M. Rothschild & Co.,
Chicago, Ill.

Dear Sirs:—

The oxfords at the price I billed them to you are cheaper than anything I have ever seen sold since this house made shoes, and I only hope our loss will be your gain.

Yours very truly,
Geo. P. Faunce.

Vici Kid Schnürschuhe für Kinder und junge Mädchen, in lohfarbig oder schwarz — Größen 11½ bis 2: $1.65 — Größen 8½ bis 11 .... **$1.45**

Burt & Packard's korrekte Muster—über 6,000 Paar dieser ausgezeichneten $3.50, $4.00, $5.00 und $6.00 Schuhe werden verkauft für **$1.95**

Dieselben sind in allen Mustern gemacht, nur ausgezeichnete und tüchtige Schuhmacher stellen dieselben her, und nur das beste und ausgewählteste Leder wird bei der Herstellung derselben verwandt. Sie sind in Tan, Vici Kid, Willow Chrome, Titian, Russian und Box Calf—in irgend einer gewünschten Leisten- oder Zehen-Facon.

Lohfarbene und schwarze Bicycle-Schuhe für Männer, Größen 6 bis 8, werth $1.75, für **$1.00**

Prachtvolle Möbel: Hier gehen die Preise herunter.

Die Wholesale-Preise in Möbeln gehen im ganzen Lande in die Höhe, aber unsere Retail-Preise gehen herunter. Ihr solltet jetzt kaufen, so lange die Preise niedrig sind.



59c für diesen Porch Schaukelstuhl, in natürlichem oder grünem Finish, Splint Sitz, werth $1.00.

$16.50 für soliden Mahagony Dresser, mit gegossenen Messing-Griffen u. franz. geschliffenem Spiegel, regulärer Preis $27.75.

78c für solid eichene India Seats.

$3.75 für einzelne Divans (wie Abbildung) — handpolirtes Gestell, gepolstert in Tapestry oder Velour, gemacht im Wholesale für $7.50 und gewöhnlich für $10 im Retail verkauft—unser Preis, so lange sie vorhalten, $3.75.

$12.50 für diese sehr große und bequeme Couch, in allen Schattirungen von Velours überzogen, Haar gefüllt, Diamond Tufting, 60 Federn — diese außergewöhnliche Offerte nur für einen Tag.

$16.50 für dieses schöne 3-Stück Parlor Set, mit Mahagony ausgelegtem Gestell, feiner importirter Damast Ueberzug, beste Stahl-Federn und Haar-Füllung regulärer Preis $40.00.

$6.98 für Wardrobe oder Box Couch, mit guter Füllung und genügend Federn, in irgend einer Schattirung von Denim überzogen.

$4.98 für Morris Stühle, unvergleichbar mit irgend einem in dieser Stadt angezeigten und verkauften, mit Golden Oak oder Mahagony Gestell, Haar gefüllte Kissen, in irgend einer Schattirung von Velour überzogen.

50c für solide und stark gemachte zusammenlegbare Stühle für Rasen oder Porch, regulär für 98c verkauft.

$10.25 für $15 solide eichene Dresser

$6.25 für diese schöne Stahl Crib, hochfeine Sorte Enameling.

$3.98 für Parlor Schaukelstuhl, (wie Abbildung), Moos- und Haar gefüllt, solid Birken oder Eichen-Gestell, hübsch polirt, in all den neuesten Ueberzügen.

$1.25 das Stück, für solid eichene Box Sitz Eßzimmerstühle.

$4.98 für 40-Pfd. schwarze Haar-Matratze — nur für einen Tag.

69c für hübsche Parlor Tische.

$12.50 für dieses polirte eichene Sideboard, gemacht um für $25 verkauft zu werden, — mit hübschen handgeschnitzten Säulen, großer franz. Plate Spiegel und Messing-Verzierungen.

Alle Kombinationen Bücherschränke und Schreib-Pulte für diesen Verkauft 50% im Preise heruntermarkirt.

$9.98 für $20 Bücherschrank u. Schreibpult, in Golden Oak, hübsch geschnitzt, — gewöhnlich für $20 verkauft.

Screens, Netzzeug, Farben und Haushaltungsgegenstände.






Fancy Fliegen Thüren, mit grünem Draht gemacht **69c**

Grünes oder schwarzes Draht-Tuch, die Yard ... **5c**

Abstäuber aus Federn, mit großem Stiel ... **5c**




Galvanisirtes Geflügel-Netting, 100 Qu.-Fuß für **39c**

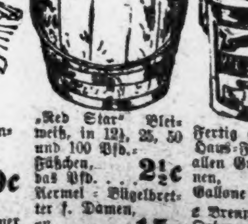
Massiv Messing Mundstücke für Schläuche . **15c**





Volle Größe Waschbretter ... **5c**

Patentirte verstellbare Fliegen Fenster, das Stück .. **10c**


Hartholz-Schlauch-Reels—auf Rädern **29c**

2 Qt. „Peerleß" Freezers, dreifache Bewegung, Eine Zuber— **$1.15**



Rothschilds Incandescent Gas-Lampen, vollständig **39c**

3 Ply hochfeiner Gartenschlauch, mit Couplings, **$2.75**





„Red Star" Bleiweiß, in 12½, 25, 50 und 100 Pfd.-Fäßchen, das Pfd. . . **2½c**

Aermel-Bügelbretter f. Damen, an Hinges .. **15c**

3 und 4 Qt. blech. Einmach-Kesseln ... **3c**

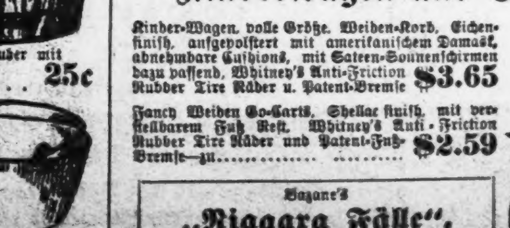





Fertig gemischte Haus-Farbe, in allen Größen Kannen, Gallone ... **68c**

2 Brenner Gas-Oefen, stark gefügte Brenner, **$1.19**

Hartholz Eisschränke, Apartment-Größe, mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen und erster Klasse in jeder Beziehung, **$7.98**




Hölzerne Zuber mit 2 Reifen, angestrichen .. **25c**

Extra große Granite Einmach-Kesseln **15c**

Novelty Halstrachten.

„Lady Curzon" Ties (wie Abbildung), die korrekte Facon in Sommer Ties, gemacht von guter Qualität Chinaseide, Madras, Gingham und Percale, in der schönsten Farben-Auswahl, die je gezeigt wurde, einschließl. viele Lavender, Cyrano und weiß, dieselben die überall an State Str. für 25c verkauft werden, für **10c**

Modische Stocks mit festen Schleifen, einige gem. von Liberty Seide, einige spitzenbesetzt, einige Chiffon besetzt und einige gem. von Pique, mit Openwork Einsätzen, fancy Halstrachten aller Art, werth bis $1.50, morgen in zwei Partien zu .... **25c u. 15c**

8-Plait Satin Stock Kragen, gem. von guter Qualität Satin, richtige Höhe, hübsch gefüttert, alle Farben, werth 25c, für **8c**

Gardinen-Preise herabgesetzt.

Alles in unserem Lager erleidet eine ungeheure Herabsetzung während der Dauer dieses Verkaufs.

Unser ganzes Lager von theuren Portieren, all die französischen Tapestry, orientalischen und seidenen Waaren — $8.00, $10 und $12 Werthe —nur ein Paar von einer Sorte — solange sie vorhalten — per Paar **$5.00**

Unser ganzes Lager von theuren Spitzen-Gardinen — $10.00, $12.00 und $15.00 Waaren, in echten Brussels, Swiß Tambour, echten Irish Point, Point de Paris und Renaissance — dies ist eine Gelegenheit, die nur einmal im Leben vorkommt — Auswahl, per Paar ... **$6.50**

50c Gardinen-Stoffe, Tambour, Swiß u. Drapery Seide, die Yard ... **19c**
$2 Ruffled Muslin Gardinen, eine schöne Partie in Stoffen, Paar **$1.19**
$5.00 echte Brussels Effekt Spitzen-Gardinen, das Stück **$2.50**
$1.25 Chenille oder Tapestry Tischtücher, so lange sie vorhalten, Stück **49c**
$2 und $3 Drapery Seide und Polster-Stoffe, die Yard **$1.00**
Messingene Auszieh-Stangen für Sash-Gardinen, das Stück **9c**

Bettzeug, fertig zum Gebrauch.

$1.50 Bettdecken, Größe 11-4, das Stück **$1.00**
$2.50 Comforters mit Silkaline oder Sateen überzogen, das Stück . **$1.50**
$2 Bett-Blankets, große Sorte, passend für den Sommer, Paar . **$1.15**
Kissenbezüge, Größe 45×36 Zoll, hohlgesäumt, das Stück **10c**

Bicycles und Zubehör.

Die wundervollen Magic Bicycles,

für Männer und Frauen. 22 und 24 Zoll Frames von den feinsten nahtlosen Shelby Stahl-Tubing, Flush-Joints durchweg, ein Stück Hänger, mit 2½ Zoll Drop, Expander Sitz-Post und Handlebar, Cups u. Cones gedreht von Stangenstahl u. tempered in Oel, irgend eine Größe Gear, alle Glanztheile schwer nickelplattirt an Kupfer, hübsch emaillirt in grün, Maroon oder schwarz, mit Padded Sätteln versehen, upturned oder Drop Schinneer Handlebars, Gummi oder Rat-Trap Pedale und einfache Tube-Tires, wth. $30.00, Spezial-Offerte morgen nur **$15.75**

Gas-Lampen, Auswahl von den drei besten Fabrikaten—20. Century, Majestic oder P. & R., alle $3 werth—morgen für **$1.98**

Wattirte Satteln, Christy Muster, mit Coil Springs, werth $2.00. **75c**

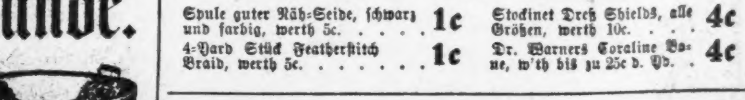
Eine große Partie von großer Sorte mexikanischen Hammocks sehr stark u. dauerhaft, w'th $1.00 jede Auswahl für. . **65c**

Der Dexter Packet-Träger, gemacht von worsted Cord, sehr stark, werth 65c, für. **48c**

Leder Stirrup Toe-Clips, gemacht vom feinsten Leder, werth 35c . . . **23c**

4-Unzen Kanne Wood Rim Cement, die Sorte die immer zusammenhält, werth 10c. . . . **5c**

8-Bälle Croquet-Sets, hübsch angestrichen, werth $2.00. . . **$1.48**



Kurzwaaren für wenig Geld.

Spule guter Näh-Seide, schwarz und farbig, werth 5c. **1c**
4-Yard Stück Featherstitch Braid, werth 5c. **1c**
Stockinet Dreß Shields, alle Größen, werth 10c. ... **4c**
Dr. Warners Coraline Bone, w'th bis zu 25c d. Yd. . **4c**

Kinderwagen und Go-Carts.

Kinder-Wagen, volle Größe, Weiden-Korb, Eichenfinish, aufgepolstert mit amerikanischem Damast, abnehmbare Cushions, mit Sateen-Sonnenschirmen dazu passend, Whitney's Anti-Friction Rubber Tire Räder u. Patent-Bremse **$3.65**

Fancy Weiden Go-Carts, Shellac finish, mit verstellbarem Fuß Rest, Whitney's Anti-Friction Rubber Tire Räder und Patent-Fuß-Bremse—zu........ **$2.59**

Bazane's „Niagara Fälle", Größtes Wasser-Farben-Gemälde der Welt. Ausstellung frei. Vierter Floor.